

# MUT VERTRAUEN ZUVERSICHT

Neue Wege in der Psychotherapie?!

# 27.

PSYCHO  
THERAPIE  
TAG  
NRW



BAD SALZUFLEN

gemeinsam mit dem  
Landesverband NRW  
der DGPM und der VPK

**28.10. - 01.11.2022**  
Herbsttagung der DGPM und VPK

Weitere Informationen  
[www.psychotherapie-tage-nrw.de](http://www.psychotherapie-tage-nrw.de)



auch unter: [www.psychotherapietage-nrw.de](http://www.psychotherapietage-nrw.de)

**Veranstalter:**  
**Psychotherapietage NRW e.V.**

Matthias Franz, Düsseldorf / Neuss  
(Vorsitzender)

Andrea Möllering, Bielefeld

Friedrich Neitscher, Euskirchen

**Hinweis zum Infektionsschutz:**

Die Veranstaltung wird voraussichtlich unter der ,2G'-Regel stattfinden. Sollten zum Zeitpunkt der Psychotherapietage NRW weitere Lockerungen möglich sein, so informieren wir Sie dann aktuell auf der Homepage.

Angemeldete Teilnehmende werden kurz vor der Veranstaltung per E-Mail über die aktuellen Maßnahmen informiert.

**Wissenschaftlicher Beirat:**

Manfred Endres, München  
Jörg Fengler, Köln  
Gerhard Hildenbrand, Lüdenscheid  
Mathias Hirsch, Düsseldorf  
Paul L. Janssen, Meerbusch  
Ljiljana Joksimovic, Viersen  
Wolfgang Kämmerer, Hannover  
Johannes Kruse, Gießen  
Sabine Menzfeld-Tress, Düsseldorf  
Sabine Trautmann-Voigt, Bonn  
Wolfgang Tress, Düsseldorf  
Bernd Voigt, Bonn  
Bertram von der Stein, Köln  
Wolfgang Wöller, Bonn

**Kongress-  
organisation:**

**bergercongress**  
Susanne Berger

Heubesstr. 11  
40597 Düsseldorf  
Telefon: 0211 / 1585 4680  
Fax: 0211 / 1585 4682

E-Mail:  
sberger@bergercongress.de  
[www.bergercongress.de](http://www.bergercongress.de)

während der  
27. Psychotherapietage NRW  
vom 28.10. – 01.11.2022  
Konzerthalle im Kurpark  
Parkstr. 20, 32105 Bad Salzungen  
Tagungstelefon vor Ort:  
0171 - 431 67 55

**Impressum:**

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt ist der Veranstalter: Psychotherapietage NRW e.V.  
Alle Rechte, wie Nachdruck, auch von Abbildungen, Vervielfältigungen jeder Art, Vortrag, Funk, Tonträger – und Fernsehsendungen, sowie Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, auch auszugswise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Veranstalters.  
Für Programmänderungen, Umbesetzungen von Referaten, und Verschiebungen oder für Ausfälle von Veranstaltungen kann keine Gewähr übernommen werden.  
(1. Auflage, Stand März 2022)

**Bildnachweis:**

Bild S. 8 Adobe Stock  
Bild S. 11 Virtueller Rundgang,  
© Staatsbad Salzungen GmbH  
Bild S. 71 Frau am Erlebnisgradierwerk,  
© Teutoburger Wald Tourismus, Dominik Ketz  
Bild S. 71 Fackelführung, © J. Siekmann  
Bilder S. 82 Frau am Solestrand und Fachwerkfassaden,  
© Staatsbad Salzungen GmbH, S. Strothbäumer  
Bilder S. 83 Frau Trinkkur und Luftbild Gradierwerk / Altstadt,  
© Teutoburger Wald Tourismus, Dominik Ketz  
Bild S. 84 Solestrand,  
© Teutoburger Wald Tourismus, Dominik Ketz  
Bild S. 84 Barfußpfad,  
© Staatsbad Salzungen GmbH, S. Strothbäumer  
Bild S. 85 Fahrrad am Gradierwerk,  
© Staatsbad Salzungen GmbH, S. Strothbäumer  
Bild S. 85 VHS Bad Salzungen  
Bilder S. 66, 69, 70, 86- 88 Adobe Stock

Grußwort der Veranstalter Psychotherapietage NRW e.V.	4
Grußwort des Landesverbands NRW (DGPM) und VPK	6
Grußworte aus Bad Salzungen	9-11
Time Table	12
Zertifizierung	14
Orga Info	15
Zusammenfassung der 27. Psychotherapietage NRW	16
Plenarvorträge, Klinische Vorlesungen, Kurzseminare – Übersicht	17
Kurse – Übersicht	18
Arbeitsgruppen – Übersicht	19
Wissenschaftliche Programme	21-23
Kurzseminare Inhalte	24-25

Klinische Vorlesungen Inhalte	26-30
Kurse Inhalte	32-47
Anmeldung	Heftmitte
Arbeitsgruppen Inhalte	49-64
Fachbuchhandlung	66
Berufspolitischer Talk, Mitgliederversammlung	68
Rahmenprogramm Filmabend	69
Rahmenprogramm Geselliger Abend	70
Rahmenprogramm Bad Salzungen	71
Referentinnen und Referenten	72-81
Bad Salzungen	82-85
Übernachten in Bad Salzungen	86-90



### Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 27. Psychotherapietage NRW,

nach zwei Jahren Pause sind wir, ganz im Sinne unseres Tagungstitels, nun zuversichtlich, im Herbst dieses Jahres wieder mit Ihnen zusammen die nunmehr 27. Psychotherapietage NRW zu erleben. Sie finden vom 28. Oktober bis zum 1. November 2022 unter dem Titel „Mut. Vertrauen. Zuversicht.“ wie immer in Bad Salzuflen statt.

Angesichts der vielfältigen Probleme und Konflikte, die uns nicht nur durch Corona weltweit beschäftigen und auch zunehmend vor Ort betreffen, wirkt dieses Thema eher deplatziert, im besten Falle naiv, vielleicht aber sogar unangemessen? Nicht zuletzt deshalb, weil die aktuellen Herausforderungen und Katastrophenszenarien bei vielen auch kindliche Erfahrungen und Ängste zum Schwingen bringen. Auf der anderen Seite geht es nicht ohne diese

Grundhaltungen. Das gilt besonders in schwierigen Situationen mit großen Herausforderungen und gerade auch für unsere berufliche Tätigkeit – der Psychotherapie.

Unsere Patientinnen und Patienten brauchen Mut und manchmal auch unsere Ermutigung, um sich mit ihren verinnerlichten Ängsten und den sie begründenden kindlichen Verletzungen, Entwicklungsverbotten und krankmachenden Loyalitäten zu beschäftigen. Es braucht Mut, den hinter den Symptomen verborgenen Weg zur biographischen Wahrheit zu finden und sich den häufig traurigen Tatsachen zu stellen.

Um diesen Weg gehen zu können benötigen unsere Patientinnen und Patienten eine verlässliche Vertrauensbeziehung zu uns, ihren Therapeutinnen und Therapeuten. Nur

wenn sie hier sicher sein können, wird es ihnen möglich sein den verunsichernden Bereich ihrer Ängste und den tieferen Sinn ihrer Abwehr zu explorieren. Vertrauen entsteht immer da, wo wir mit unseren Affekten auf intuitive Resonanz stoßen, die dahinterstehenden Bedürfnisse in der Beziehung repräsentierbar sind und auf Verständnis stoßen. Das sind wir unseren Patientinnen und Patienten schuldig. Dieses Verständnis kann zum Ausgangspunkt gemeinsamen, neuen Verstehens werden, aus dem heraus sich im therapeutischen Prozess die Zuversicht entwickelt, sich mit neuem Handeln zu erproben und alte, krankmachende Muster verlassen zu können. Aus bindungswissenschaftlicher Sicht entsprechen diese therapeutischen Elementarfunktionen – Mut und Vertrauen – der elterlichen Spiel- und Affektfeinfähigkeit.

Die diesjährigen Psychotherapietage NRW sind diesen letztlich auch hochpolitischen Zusammenhängen gewidmet. Wir sind zuversichtlich, dass diese Thematik gerade auch angesichts der eingangs erwähnten Herausforderungen bei vielen unserer Kolleginnen und Kollegen wieder auf großes Interesse stößt und laden Sie herzlich zu gemeinsamer Begegnung und endlich auch wieder persönlichem Austausch auch im Rahmen der vielfältigen Seminarangebote ein.

Für den Vorstand

Ihr

Matthias Franz  
Vorsitzender  
der Psychotherapietage NRW e.V.

# 27.

PSYCHOTHERAPIE  
T A G E  
N R W



BAD SALZUFLEN

gemeinsam mit dem  
Landesverband NRW  
der DGPM und der VPK



**Grußwort des Landesverbandes NRW der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und ärztliche Psychotherapie (DGPM) und der Vereinigung psychotherapeutisch und psychosomatisch tätiger Kassenärzte (VPK)**

**Liebe Teilnehmenden der 27. Psychotherapietage NRW,**

viele Menschen empfinden, dass Mut, Vertrauen und Zuversicht sie verlassen haben. Angst, Misstrauen und Pessimismus herrschen in den Seelen vieler unserer Patientinnen und Patienten und auch in vielen von uns.

Aber: Haben Mut, Vertrauen und Zuversicht uns wirklich verlassen? Oder sind es nicht viel mehr wir, die losgelassen haben? Sind es nicht auch wir, die unter dem Einfluss eigener innerer Nöte und Dramen, konfrontiert mit uralten Befürchtungen eigener Kleinheit und Ohnmacht, den Mut sinken lassen, uns in bequeme Verzagttheit fallen lassen? Sind es nicht auch wir, die uns in moralischer Überhebung in Weltenretter-Fantasien ergehen, ohne mit kritischer Rationalität

und wissenschaftlicher Vernunft das Notwendige zu tun? Haben wir nicht als Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten gerade in den heutigen Zeiten jene Aufgabe der Kulturarbeit zu schultern, von der Freud in der „Neuen Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse“ meinte, sie sei mit der Trockenlegung der Zuydersee (Ijsselmeer) vergleichbar?

Die von ihm voraus gedachte Stärkung des Ichs, das von einem tyrannischen Über-Ich sich emanzipieren muss, ist vielleicht das, was wir in besonderer Weise nötig haben, um unsere Zukunft zu gewinnen.

Wir hoffen, dass unser diesjähriges Zusammentreffen in Bad Salzuflen auch Anlass sein kann, über solcherlei Fragen nachzudenken, jenseits der uns alle hoffentlich wieder erfreuenden gemeinsamen Fortbil-

dung in psychotherapeutischen Fragen. Und ich bin zuversichtlich, dass wir alle Freude daran haben uns hier in Bad Salzuflen in einem lebendigen, persönlichen Austausch wieder zu begegnen. In diesem Sinne wünschen wir unserer Tagung einen guten Verlauf und uns allen Mut, Vertrauen und Zuversicht.

Der guten Tradition folgend wird auch in diesem Jahr wieder im Hotel Maritim in Bad Salzuflen die ordentliche Mitgliederversammlung des Landesverbandes NRW der DGPM stattfinden, und zwar am Sonntag, den 30.10.2022 um 13:15 Uhr im Dachgarten des Hotels. Zuvor, am Samstag, den 29.10. um die gleiche Uhrzeit, findet gemeinsam mit der VPK unser berufspolitischer Talk an gleicher Stelle statt.

Hierzu sind alle interessierten Teilnehmenden herzlich eingeladen.



Für den VPK-Bundesvorstand  
Ihre Hildgund Berneburg



Für den DGPM-Landesvorstand NRW  
Ihr Norbert Hartkamp



## Grußwort des Bürgermeisters

### Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

ich heiße Sie Herzlich Willkommen in Bad Salzuflen, der Lebensquelle im Herzen von Ostwestfalen-Lippe und mitten in Deutschland! Es ist mir eine große Freude, dass die traditionsreichen Psychotherapietage wieder mit persönlichen Begegnungen stattfinden können und Sie dafür erneut Bad Salzuflen als Ihr Zentrum für die kommenden Tage gewählt haben.

Wir – Stadt, Staatsbad und Stadtgesellschaft – haben die zurückliegende Zeit genutzt, um uns auch für Sie neu aufzustellen. Die hohe Kompetenz der Gesundheitsangebote in Bad Salzuflen werden wir mit dem „Gesundheitscampus OWL“ interdisziplinär zusammenführen, nachhaltig weiterentwickeln und mit den Chancen der Zukunft erfolgreich verknüpfen. Dafür arbeiten Stadt und Staatsbad nunmehr Hand in Hand – unser neues Logo und Erscheinungsbild gibt Ihnen davon einen ersten Eindruck.

Gemeinsam wollen wir aktiv die Zukunft gestalten und haben dafür Ziele definiert und uns zu Eigen gemacht. Eines dieser Ziele ist der Gesundheitscampus OWL. Herzstück wird dabei der Umbau des Kurhauses in ein

modernes Tagungs- und Kongresszentrum sein, das in Verbindung mit der Konzerthalle, der Wandelhalle und dem Kurpark ein ganz besonderes Ensemble bilden wird. Parallel dazu werden sich bislang ungenutzte Immobilien in Orte von gesundheitlicher und wissenschaftlicher Exzellenz verwandeln, sich zu einem Leuchtturm der Gesundheit in Ostwestfalen-Lippe und darüber hinaus entwickeln.

Mit Ihrer persönlichen Weiterentwicklung beschäftigen Sie sich auch in den vor Ihnen liegenden Tagen: Der Austausch von Wissen, Erfahrungen und Erkenntnissen – das ist es, was einen Campus ausmacht. Und so sind Sie, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, bereits ein temporärer Teil unseres künftigen Gesundheitscampus OWL. Ich würde mich freuen, wenn Sie das auch in Zukunft bleiben, dafür legen wir uns ins Zeug!

Ich wünsche Ihnen erfolgreiche, angenehme und gewinnbringende Tage in unserer schönen Stadt – und freue mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen im nächsten Jahr!

Ihr Dirk Tolkemitt  
Bürgermeister



### Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Psychotherapietage,

viel zu lange mussten wir persönliche Begegnungen mit anderen – beruflich wie privat – stark einschränken. Das hat uns allen gefehlt! Deshalb freue ich mich außerordentlich, Sie in diesem Jahr wieder zu einer Präsenz-Tagung in Bad Salzuflen begrüßen zu dürfen.

Das Doppelprädikat Sole und Kneipp macht unser Heilbad zu einem ganz besonderen Gesundheits- und Tagungsort. Die angenehme Wirkung der Sole können Sie bei jedem Atemzug an einem der imposanten Gradierwerke im Herzen der Stadt spüren. Genießen Sie Ihre Tagungspausen bei einem Spaziergang mit Luft wie an der See!

Wer von Ihnen schon einmal in Bad Salzuflen war, wird Veränderungen feststellen – auch rund um Ihre Veranstaltungsorte. Viele Investitionen in die kurörtliche Infrastruktur konnten in den vergangenen Monaten erfolgreich abgeschlossen werden.

So haben wir seit den letzten Psychotherapietagen das begehbare Erlebnisgradierwerk am Haupteingang zum Kurpark saniert, so, dass es einschließlich der beliebten Aussichtsplattform wieder für Gäste zur Verfügung steht.

Unser Kurpark wird Sie mit seinen vielen Möglichkeiten zum Aktivsein oder Entspannen begeistern. Wie wäre

zum Beispiel eine erfrischende Pause beim Wasser-treten auf der Kneipp-Insel und anschließend ein Gang über den XXL-Barfußpfad? Oder eine Lesepause im Strandkorb am Sole-Strand?

Die traditionsreiche Wandelhalle mit Erlebnisausstellungen zu den Themen Gesundheit, Sole, Kneipp und Stadtgeschichte sowie der historische Trinkbrunnenaus-schank empfehle ich Ihnen ebenfalls für einen Besuch.

Der sogenannte „Rote Platz“ vor dem Kurgastzentrum sowie das Gelände entlang des Flüsschens „Salze“ zwischen Kurgastzentrum und Konzerthalle wurden rundum erneuert. Damit haben wir die Barrierefreiheit in unserer Stadt nochmals verbessert und gleichzeitig neue Orte zum Verweilen geschaffen.

Damit komme ich zu einem kleinen Wermutstropfen unseres permanenten Erneuerungsprozesses: Einer Ihrer gewohnten Tagungsorte, unser historisches Kurhaus, bedarf einer umfassenden Sanierung und steht momentan nicht für Veranstaltungen zur Verfügung.

Das bedeutet für Sie jedoch keine Einbußen an Komfort: Mit der Volkshochschule Bad Salzuflen als städtischem Kooperationspartner und weiteren attraktiven Orten bietet Bad Salzuflen als Stadt der kurzen Wege für die



QR-Code zum virtuellen Rundgang.



geplanten Veranstaltungen genügend Alternativen, die Sie wie gewohnt in wenigen Minuten zu Fuß erreichen können.

Für weitere Informationen über unser Heilbad besuchen Sie gerne unsere Webseite. Dort können Sie sich mit einem virtuellen Rundgang durch Kurpark und Altstadt einen ersten Eindruck von unserer schönen Kurstadt machen.

Fühlen Sie sich in Bad Salzuflen herzlich willkommen!

Ihr Michael Feiler

Beigeordneter für Gesundheit, Tourismus und Kultur der Stadt Bad Salzuflen und Geschäftsführer der Staatsbad Salzuflen GmbH



	8:00		9:00		10:00		11:00		12:00		13:00		14:00		15:00		16:00		17:00		18:00		19:00		20:00	
		8:30		9:30		10:30		11:30		12:30		13:30		14:30		15:30		16:30		17:30		18:30		19:30		20:30
<b>Freitag</b> 28. Oktober 2022												Check- im Foyer	In im Tagungsbüro der Konzerthalle	Begrüßung Grüßworte	<b>P 1</b> Vergangenheit verstehen – Zukunft gestalten Entwicklung der Psychiatrie und der Psychosomatischen Medizin <i>Friedrich Neitscher, Euskirchen / Prof. Dr. Johannes Kruse, Gießen</i>		Pause 17:00-17:30 Uhr	<b>K 1 - K 22</b> Zeitblock B 17:30 - 19:00 Uhr				Empfang für Referentinnen und Referenten				
<b>Samstag</b> 29. Oktober 2022	<b>KS 1</b> Abrechnungs- seminar	<b>P 2</b> Wie Menschen über sich hinauswachsen. Ein demokratisches Plädoyer für Heldentum. <i>Prof. Dr. Dieter Thomä, St. Gallen</i>		Pause 10:30 - 11:00 Uhr	<b>KV 1 - KV 5</b> Zeitblock A 11:00 - 12:30 Uhr		Pause 12:30 - 14:00 Uhr	Berufs- politischer Talk am Mittag	<b>K 1 - K 22</b> Zeitblock B 14:00 - 16:00 Uhr		Pause 16:00-16:30 Uhr	<b>AG 1 - AG 22</b> Zeitblock C 16:30 - 18:00 Uhr		Pause 18:00-18:30 Uhr	<b>AG 1 - AG 22</b> Zeitblock C 18:30 - 19:30 Uhr		Filmabend im Maritim Hotel Siehe Seite 69									
<b>Sonntag</b> 30. Oktober 2022	<b>KS 1</b> Abrechnungs- seminar	<b>P 3</b> Psychotherapie 2.0 – Neue Möglichkeiten und Grenzen. <i>Prof. Dr. Birgit Wagner, Berlin</i>		Pause 10:30 - 11:00 Uhr	<b>KV 1 - KV 5</b> Zeitblock A 11:00 - 12:30 Uhr		Pause 12:30 - 14:00 Uhr	Mitglieder- versammlung	<b>K 1 - K 22</b> Zeitblock B 14:00 - 16:00 Uhr		Pause 16:00-16:30 Uhr	<b>AG 1 - AG 22</b> Zeitblock C 16:30 - 18:00 Uhr		Pause 18:00-18:30 Uhr	<b>AG 1 - AG 22</b> Zeitblock C 18:30 - 19:30 Uhr		Geselliger Abend im Maritim Hotel Siehe Seite 70									
<b>Montag</b> 31. Oktober 2022	<b>KS 2</b> EMDR-Update	<b>P 4</b> Mut-Vertrauen-Zuversicht – Die Förderung der frühen Mutter-Kind-Beziehung als Chance für die kindliche Entwicklung. <i>Prof. Dr. Kerstin Weidner, Dresden</i>		Pause 10:30 - 11:00 Uhr	<b>KV 1 - KV 5</b> Zeitblock A 11:00 - 12:30 Uhr		Pause 12:30 - 14:00 Uhr	'Come Together' zu KS 1 12:30 - 14:00 Uhr		<b>K 1 - K 22</b> Zeitblock B 14:00 - 16:00 Uhr		Pause 16:00-16:30 Uhr	<b>AG 1 - AG 22</b> Zeitblock C 16:30 - 18:00 Uhr		Pause 18:00-18:30 Uhr	<b>AG 1 - AG 22</b> Zeitblock C 18:30 - 19:30 Uhr		Fackelführung in Bad Salzuflen Siehe Seite 71								
<b>Dienstag</b> 01. November 2022	<b>KS 2</b> EMDR-Update	<b>P 5</b> Zuversicht, Vertrauen ... und auch Mut – Elemente ressourcenbasierter psychodynamischer Therapie. <i>PD Dr. Wolfgang Wöller, Bonn</i>		Pause 10:30 - 11:00 Uhr	<b>KV 1 - KV 5</b> Zeitblock A 11:00 - 12:30 Uhr																					



Die 27. Psychotherapietage NRW werden bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe wie folgt zur Zertifizierung beantragt:

● Plenarvorträge P 1 - P 5 je 2 Punkte **10 Punkte**

● Klinische Vorlesung KV 1 - KV 5 **8 Punkte**

● Kurse K 1 - K 22 **11 Punkte**

● Arbeitsgruppen AG 1 - AG 22 **11 Punkte**

### Ärzt\*innen – Barcode Inhaber

Bitte tragen Sie sich in die ausliegenden Teilnahmelisten ein. Die große Mehrzahl der Ärztekammern hat ihren Mitgliedern Klebeetiketten und/oder Scheckkarten mit Barcodes geschickt, durch die Ihre persönlichen Daten verschlüsselt abgebildet sind.

**Bitte bringen Sie ausreichend Klebeetiketten mit zur Veranstaltung**, da diese für jeden einzelnen gebuchten Programmblock benötigt werden und kleben diese in die Teilnahmeliste.

Nach der Veranstaltung werden Ihre Fortbildungspunkte elektronisch gemeldet.

Weiterhin erhalten Sie eine schriftliche Teilnahmebescheinigung für jeden von Ihnen besuchten Programmblock.

### Andere Teilnehmende – Ohne Barcode

Bitte tragen Sie sich in die ausliegenden Teilnahmelisten ein. Sie erhalten eine schriftliche Teilnahmebescheinigung für jeden von Ihnen besuchten Programmblock.

### Termin und Ort

28.10. - 01.11.2022

#### Konzerthalle im Kurpark

Parkstr. 20, 32105 Bad Salzuflen  
- Check-In / Tagungsbüro  
- Pausenversorgung  
- Alle Plenarvorträge  
- Klinische Vorlesung 5  
- Fachbuchhandlung  
- Infostände

#### Kurgastzentrum / Tourist Information

Parkstr. 20, 32105 Bad Salzuflen  
- einige Kurse und AGs

#### Maritim Hotel

Parkstr. 53, 32105 Bad Salzuflen  
- Geselliger Abend  
- Filmabend  
- Berufspolitischer Talk am Mittag  
- Mitgliederversammlung  
- einige Klinische Vorlesungen  
- einige Kurse und AGs  
- Kurzseminare

#### Volkshochschule Bad Salzuflen

Hermannstr. 32, 32105 Bad Salzuflen  
- einige Kurse und AGs

Einige Kurse und AGs finden in nahe gelegenen Kliniken statt.

**Sie erhalten vor Ort beim Check-In im Tagungsbüro einen detaillierten Raumplan und Wegbeschreibungen.**

### Zielgruppe

Ärzt\*innen, Klinische Psycholog\*innen, Psychologische Psychotherapeut\*innen, Psycholog\*innen im Praktikum, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut\*innen, Musik-, Körper- und Gestalttherapeut\*innen, Pädagog\*innen, Sozialpädagog\*innen, Sozialarbeiter\*innen, Angehörige pflegender Berufe, soweit sie im psychosozialen Bereich tätig sind.

Medizin- und Psychologiestudierende können in begrenzter Anzahl teilnehmen.

### Veranstalter

Psychotherapietage NRW e.V.  
Matthias Franz, Düsseldorf / Neuss (Vorsitzender)

Andrea Möllering, Bielefeld  
Friedrich Neitscher, Euskirchen

### Weitere Informationen

[www.psychotherapie-tage-nrw.de](http://www.psychotherapie-tage-nrw.de)

### Organisation und Anmeldung

#### bergercongress

Susanne Berger  
Heubesstr. 11  
40597 Düsseldorf  
Telefon: 0211 / 1585 4680  
Fax: 0211 / 1585 4682  
E-Mail: [sberger@bergercongress.de](mailto:sberger@bergercongress.de)  
[www.bergercongress.de](http://www.bergercongress.de)

während der Tagung:  
0171 - 431 67 55

### Pausen

In den Pausen können Sie sich im Tagungsbüro im Foyer der Konzerthalle mit Mineralwasser, Kaffee, Tee, Obst und Gebäck stärken.

Wir möchten den Verbrauch von Papierbechern im Sinne der Umwelt möglichst gering halten: Haben Sie einen Thermobecher? Dann bringen Sie ihn doch einfach mit und füllen Sie ihn in den Pausen immer wieder neu auf.



Die Psychotherapietage NRW richten sich an Ärzt\*innen, klinische Psycholog\*innen, Psychologische Psychotherapeut\*innen, Psycholog\*innen im Praktikum, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut\*innen, Musik-, Körper- und Gestalttherapeut\*innen sowie an Pädagog\*innen, Sozialpädagog\*innen, Sozialarbeiter\*innen und Angehörige pflegender Berufe, soweit sie im psychosozialen Bereich tätig sind.

Das Programm ist so angelegt, dass sich der Gedanke der Integration und Differenzierung der verschiedenen Konzepte, Methoden, Organisationsformen und Berufsgruppen als Leitfaden durch die Veranstaltungen zieht. Darüber hinaus wollen die Arbeitsgruppen und Kurse den Teilnehmenden Kenntnisse und Erfahrungen für den Erwerb der verschiedenen psychotherapeutischen Zusatzausbildungen anbieten.

Die diesjährige Tagung findet in der Zeit vom 28.10. bis 01.11.2022 unter dem Thema „Mut. Vertrauen. Zuversicht. Neue Wege in der Psychotherapie?!“ statt, das in den Plenarvorträgen aufgegriffen wird.

In den Klinischen Vorlesungen 1 bis 4 stellen Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichen therapeutischen Schulen Vorgehensweisen bei ausgewählten Krankheitsgruppen dar. Im Rahmen der Klinischen Vorlesung 5 wird das Leitthema durch die Referent\*innen der Plenarvorträge vertieft.

In den Arbeitsgruppen und Kursen können die Teilnehmenden in kleinen Gruppen Kenntnisse und Erfahrungen über verschiedene spezielle diagnostische und therapeutische Methoden erwerben oder die Gelegenheit nutzen, spezielle Themen und Probleme zu diskutieren.

Die Veranstaltung wird über die ÄK Westfalen-Lippe zertifiziert. In den vergangenen Jahren konnten 40 Zertifizierungspunkte während der Psychotherapietage NRW erworben werden.

Zuletzt soll das Ergebnis dieser Tagung evaluiert werden. Wir freuen uns auf Ihre Meinung, Lob und Kritik sind uns dabei gleichermassen willkommen.

## Plenarvorträge

P 1

**Vergangenheit verstehen – Zukunft gestalten  
Entwicklung der Psychiatrie und der Psychosomatischen Medizin.**

*Friedrich Neitscher, Euskirchen  
Johannes Kruse, Gießen*

Freitag, 28.10.2022  
15:30 - 17:00 Uhr

P 2

**Wie Menschen über sich hinauswachsen.  
Ein demokratisches Plädoyer für Heldenstum.**

*Dieter Thomä, St. Gallen*

Samstag, 29.10.2022  
09:00 - 10:30 Uhr

P 3

**Psychotherapie 2.0 – Neue Möglichkeiten und Grenzen.**

*Birgit Wagner, Berlin*

Sonntag, 30.10.2022  
09:00 - 10:30 Uhr

P 4

**Mut-Vertrauen-Zuversicht – Die Förderung der frühen Mutter-Kind-Beziehung als Chance für die kindliche Entwicklung.**

*Kerstin Weidner, Dresden*

Montag, 31.10.2022  
09:00 - 10:30 Uhr

P 5

**Zuversicht, Vertrauen ... und auch Mut – Elemente ressourcenbasierter psychodynamischer Therapie.**

*Wolfgang Wöller, Bonn*

Dienstag, 01.11.2022  
09:00 - 10:30 Uhr

## Klinische Vorlesungen

(siehe ab Seite 26)

KV 1

**Schmerz und Trauma: Neurobiologisch fundierte Psychotherapie bei stressinduzierten Schmerzerkrankungen**

*Ulrich T. Egle, Kilchberg/Zürich*

KV 2

**Vom Affekt zum Gefühl zum Mitgefühl. Die kindliche Entwicklung unserer emotionalen Fähigkeiten.**

*Matthias Franz,  
Düsseldorf / Neuss*

KV 3

**Sexualität und sexuelle Probleme als Thema in der Psychotherapie**

*Ruth Gnirss-Bornet, Kassel*

KV 4

**Gibt es den therapie-resistenten Patienten? Und wie können wir ihn dennoch behandeln?**

*Wolfgang Tress, Düsseldorf*

4 Doppelstunden,  
Samstag, 29.10.2022 -  
Dienstag, 01.11.2022,  
jeweils 11:00 - 12:30 Uhr

KV 5

**Klinische Vertiefung der Plenarvorträge P 2 - P 5**

*Die Referentinnen und Referenten der Plenarvorträge P 2 - P 5 werden sich jeweils im Anschluss an ihren Vortrag Ihren Fragen stellen und auf weiterführende und spezielle Aspekte ihres Vortrages eingehen.*

## Kurzseminare

(siehe ab Seite 24)

KS 1

**Abrechnungseminar**

*Hildgund Berneburg, Würzburg*

KS 2

**EMDR-Therapie in Zeiten des Corona Virus**

*Arne Hofmann,  
Bergisch Gladbach*

## Kurse

(siehe ab Seite 32)

5 Doppelstunden,  
Freitag, 28.10.2022,  
17:30 - 19:00 Uhr und  
Samstag, 29.10.2022 -  
Montag, 31.10.2022,  
je 14:00 - 16:00 Uhr

## K 1

**Epistemisches Vertrauen – ein zentrales Konzept der Mentalisierungstheorie**  
*Marie-Luise Althoff, Bielefeld*

## K 2

**Selbstverteidigung für Therapeuten in Aktiv-Wach-Hypnose mit neuer körperlicher Selbsterfahrung durch Selbstverteidigungsbewegungen im HYPNOID**  
*Günter R. Clausen, Neuss*

## K 3

**Ich wachse, du wächst, wir entdecken die Welt!**  
*Anke Dalhoff, Münster*  
*Monika Seliger, Bad Oeynhausen*

## K 4

**«Sexualität beginnt im Tanz zwischen Eltern und Kind» – der Attunement-fokussierte Ansatz in der Paar- und Sexualtherapie**  
*Marianne Eberhard, Köln*  
*Ruth Gnirss-Bormet, Kassel*

## K 5

**Das Schwere leicht gemacht – Wege der somatopsychischen Regulation mit der Embodiment Methode Zapfen Somatics**  
*Veronika Engl, Bielefeld*  
*Annamaria Ladik, Bielefeld*

## K 6

**Biographiearbeit für Psychotherapeuten – Lebensrückblick und Ressourcenorientierte Psychotherapie älterer Menschen**  
*Mechthild Gesmann, Herford*

## K 7

**Positive welcome – Psychosomatik und Psychotherapie bei Menschen, die mit HIV leben**  
*Steffen Heger, Köln*

## K 8

**Funktionelle Entspannung (FE): Vom Selbst-Wahrnehmen zum Selbst-Vertrauen**  
*Verena Lauffer, Greifswald*

## K 9

**Dialektisch Behaviorale Therapie (DBT) – manualisiert behandeln wirkt nur flexibel angewendet – Eine Einführung**  
*Elke Max, Mönchengladbach*

## K 10

**Behandlungen und Therapien bei psychischen, psychosomatischen und bei Beziehungsauffälligkeiten im System**  
*Milan Meder, Pirna*

## K 11

**Junge Erwachsene in der psychotherapeutischen Beratung**  
*Sabine Menzfeld-Tress, Düsseldorf*

## K 12

**Komplexe Posttraumatische Belastungsstörung – Diagnostik und Behandlung von Traumafolgestörungen im Hinblick auf Ressourcenstärkung, Mut, Vertrauen und Zuversicht**  
*Andrea Möllering, Bielefeld*  
*Sabine Robers, Bielefeld*

## K 13

**Balintgruppenarbeit: „Patienten verstehen – Therapie optimieren“**  
*Friedrich Neitscher, Euskirchen*

## K 14

**Behandlung von Persönlichkeitsstörungen**  
*Wiebke Pape, Bad Honnef*

## K 15

**Setting und Rahmen in der psychodynamischen Therapie**  
*Kai Rugenstein, Berlin*

## K 16

**Somatische Belastungsstörung und Behandlung unter Einbezug des Körpererlebens**  
*Nina Sauer, Hannover*

## K 17

**„... Ohne meine Essstörung weiß ich nicht mehr wer ich bin!...“ Praxisbezogene Behandlungsansätze und Psychodynamik bei Anorexia nervosa und Bulimie**  
*Ulrike Schultheis, Köln*

## K 18

**Gruppentherapie leicht gemacht**  
*Jochen Timmermann, Cuxhaven*

## K 19

**Tiefenpsychologische Selbsterfahrung**  
*Wolfgang Tress, Düsseldorf*

## K 20

**Der Weg vom Ideal-Ich zum Ich-Ideal: Eine Held\*innenreise**  
*Beate West-Leuer, Neuss*

## K 21

**Neurogenes Zittern als neuer Baustein in der Trauma- und Stressbehandlung**  
*Susanne Winkler, Kiel*

## K-AG 22, Teil 1

**Einführung in die Katathym-Imaginative Psychotherapie** (nur in Verbindung mit K-AG 22, Teil 2)  
*Christoph Smolenski, Bad Neuenahr - Ahrweiler*



## Arbeitsgruppen

(siehe ab Seite 49)

5 Doppelstunden,  
Samstag, 29.10.2022 -  
Montag, 31.10.2022,  
je 16:30 - 19:30 Uhr

## AG 1

**Mut zur Liebe: Praxis der Paartherapie und Paarberatung**  
*Maria Amon, Köln*  
*Jörg Fengler, Köln*

## AG 2

**Einführung in die Mentalisierungstheorie und -praxis**  
*Veronika Bergstein, Düsseldorf*  
*Ljiljana Joksimovic, Viersen*

## AG 3

**Dissoziative Störungen erkennen, verstehen, behandeln**  
*Ute Bluhm-Dietsche, Bielefeld*

## AG 4

**Hypnose und Hypnosetherapie**  
*Günter R. Clausen, Neuss*

## AG 5

**KörperEmpfinden – Ich - Wir - Familie und Anorexia nervosa**  
*Anke Dalhoff, Münster*

## AG 6

**Qigong – achtsame Bewegungen**  
*Claus Fischer, Bielefeld*

## AG 7

**Das Training der emotionalen Kompetenz**  
*Matthias Gasche, Geldern*

## AG 8

**Familiäre Trennung als Gesundheitsrisiko. Herausforderungen und Hilfen am Beispiel des wir2 Bindungstrainings**  
*Daniel Hagen, Neuss*

## AG 9

**Zukunft der Psychotherapie? Integration!**  
*Norbert Hartkamp, Solingen-Ohligs*

## AG 10

**Innere Bilder als Quelle von Mut, Vertrauen und Zuversicht**  
*Silvia Konetzny-Milch*  
*Wolfgang Milch*

## AG 11

**Prokrastination bei Erwachsenen**  
*Juliane Kunert, Münster*

## AG 12

**„Da ist so ein Funken Selbstbewusstsein“ – Wege zu mehr Mut, Vertrauen und Zuversicht in der psychodynamisch orientierten Musiktherapie**  
*Sylvia Kunkel, Münster*

## AG 13

**Nonverbale Interaktion in der Psychotherapie I**  
*Hedda Lausberg, Köln*

## AG 14

**Ressourcenorientiertes Selbstmanagement – Training – Einführung in die Arbeit mit dem Zürcher Ressourcenmodell (ZRM®)**  
*Dieter Olbrich, Blomberg*

## AG 15

**Die Helden im Inneren Team**  
*Thomas Redecker, Bad Salzuflen*

## AG 16

**Selbstvertrauen und Zuversicht trotz Enttäuschungen – Psychosomatische Perspektiven im Berufsleben**  
*Udo Simson, Düsseldorf*

## AG 17

**Systemische Therapie für Kinder, Jugendliche und Familien. Beziehungen, Struktur, Kommunikation im multiprofessionellen Team.**  
*Jochen Timmermann, Cuxhaven*

## AG 18

**Träume zwischen Größenfantasien und Beschämung**  
*Bertram von der Stein, Köln*

## AG 19

**Kommunikation in Grenzsituationen – Annäherung an und durch Farbe! Kunsttherapie – eine praxisorientierte Einführung und Selbsterfahrung**  
*A. Cornelia Weigle, Düsseldorf*

## K-AG 22, Teil 2

**Einführung in die Katathym-Imaginative Psychotherapie** (nur in Verbindung mit K-AG 22, Teil 1)  
*Christoph Smolenski, Bad Neuenahr - Ahrweiler*

## Kompetenz für Kompetenz

Die vielfältigen Angebote und Dienstleistungen dieser sozial- und kulturwissenschaftlich orientierten Fachbuchhandlung kennenlernen und die geldeswerten Vorzüge für die eigene Arbeit nutzen.

- Alles unter einem Dach: 2.000.000 lieferbare Bücher und Medien
- Moderner Online-Shop mit persönlichem Kundenkonto, Merkzettel und Bestellhistorie für registrierte Kund/innen
- Abo-Service aller Fachzeitschriften
- Modernes und Klassisches Fachantiquariat
- Der Galerist – SFB-Kunstabteilung
- Fachkundige Beratung – gute Erreichbarkeit: telefonisch, per eMail oder online über unsere Website
- Portofreie Lieferung ab 35,- Euro

### Der SFB-Stammkundenstatus

Buchbar ab einem Jahresauftragswert von € 450,- (€ 250,- für Studierende)  
Angerechnet werden alle über die SFB bezogenen (Fach-)Bücher, Zeitschriften, Antiquariats- und Galerieartikel.

**Lieferung landesweit immer portofrei**

5,5% Stammkundenbonus auf nicht preisgebundene Artikel

**Premium-Stammkundenkonto auf SFB-Online**

Exklusiv für Stammkund/innen: Internationale Literatur stets zu Bestpreisen, testen Sie uns gerne.

Besuchen Sie unsere Website:



Konzepte & Dienste der SFB



Novitäten Rundschau



Tagungskalender

SFB – Kunst · Kultur · Psychoanalyse  
SFB – mehr als Bücher

eMail: [vertrieb@zentralbuchhandlung.de](mailto:vertrieb@zentralbuchhandlung.de)  
[www.zentralbuchhandlung.de](http://www.zentralbuchhandlung.de)

Wir freuen uns, Sie während der Tagung begrüßen und weitergehend informieren zu dürfen.



### Freitag, 28.10.2022

15:00 Uhr Begrüßung	Matthias Franz Düsseldorf / Neuss	1. Vorsitzender der Psychotherapietage NRW
Grußworte	Dirk Tolkemitt Bad Salzuflen	Bürgermeister der Stadt Bad Salzuflen
	Norbert Hartkamp Solingen	Vorsitzender des Landesverbands Nordrhein-Westfalen der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie (DGPM) e.V.
	Friedrich Neitscher Euskirchen	VPK – Vereinigung psychotherapeutisch tätiger Kassenärzte
	Susanne Berger Düsseldorf	Organisatorin der Psychotherapietage NRW
15:30 - 17:00 Uhr Eröffnungsvortrag/ Plenarvortrag P 1 Konzerthalle im Kurpark Parkstr. 20	Friedrich Neitscher Euskirchen Johannes Kruse Gießen	Vergangenheit verstehen – Zukunft gestalten Entwicklung der Psychiatrie und der Psychosomatischen Medizin
17:00 - 17:30 Uhr	Pause	
17:30 - 19:00 Uhr	Kurs 1 - Kurs 22	
19:30 Uhr	Empfang für Referentinnen und Referenten	



## Samstag, 29.10.2022

08:00 - 08:45 Uhr	Kurzseminar 1 (KS 1)
09:00 - 10:30 Uhr	Plenarvortrag 2 (P 2) Wie Menschen über sich hinauswachsen. Ein demokratisches Plädoyer für Heldentum. <i>Dieter Thomä, St: Gallen</i>
10:30 - 11:00 Uhr	Pause
11:00 - 12:30 Uhr	Klinische Vorlesungen KV 1 - KV 5
12:30 - 14:00 Uhr	Pause
13:15 - 14:00 Uhr	Berufspolitischer Talk
14:00 - 16:00 Uhr	Kurs 1 - Kurs 22
16:00 - 16:30 Uhr	Pause
16:30 - 18:00 Uhr	Arbeitsgruppen AG 1 - AG 22
18:00 - 18:30 Uhr	Pause
18:30 - 19:30 Uhr	Arbeitsgruppen AG 1 - AG 22
20:00 Uhr	Filmabend im Maritim Hotel

## Sonntag, 30.10.2022

08:00 - 08:45 Uhr	Kurzseminar 1 (KS 1)
9:00 - 10:30 Uhr	Plenarvortrag 3 (P 3) Psychotherapie 2.0 – Neue Möglichkeiten und Grenzen. <i>Birgit Wagner, Berlin</i>
10:30 - 11:00 Uhr	Pause
11:00 - 12:30 Uhr	Klinische Vorlesungen KV 1 - KV 5
12:30 - 14:00 Uhr	Pause
13:15 - 14:00 Uhr	Mitgliederversammlung DGPM (NRW)
14:00 - 16:00 Uhr	Kurs 1 - Kurs 22
16:00 - 16:30 Uhr	Pause
16:30 - 18:00 Uhr	Arbeitsgruppen AG 1 - AG 22
18:00 - 18:30 Uhr	Pause
18:30 - 19:30 Uhr	Arbeitsgruppen AG 1 - AG 22
20:15 Uhr	Geselliger Abend im Maritim Hotel

## Montag, 31.10.2022

08:00 - 08:45 Uhr	Kurzseminar 2 (KS 2)
09:00 - 10:30 Uhr	Plenarvortrag 4 (P 4) Mut-Vertrauen-Zuversicht – Die Förderung der frühen Mutter-Kind-Beziehung als Chance für die kindliche Entwicklung. <i>Kerstin Weidner, Dresden</i>
10:30 - 11:00 Uhr	Pause
11:00 - 12:30 Uhr	Klinische Vorlesungen KV 1 - KV 5
12:30 - 14:00 Uhr	Pause
12:45 - 13:45 Uhr	Kurparkführung
12:30 - 14:00 Uhr	'Come Together' zu KS 1 – Meet The Expert
14:00 - 16:00 Uhr	Kurs 1 - Kurs 22
16:00 - 16:30 Uhr	Pause
16:30 - 18:00 Uhr	Arbeitsgruppen AG 1 - AG 22
18:00 - 18:30 Uhr	Pause
18:30 - 19:30 Uhr	Arbeitsgruppen AG 1 - AG 22
20:00 Uhr	Fackelführung

## Dienstag, 01.11.2022

08:00 - 08:45 Uhr	Kurzseminar 2 (KS 2)
09:00 - 10:30 Uhr	Plenarvortrag 5 (P 5) Zuversicht, Vertrauen ... und auch Mut – Elemente ressourcenbasierter psychodynamischer Therapie. <i>Wolfgang Wöller, Bonn</i>
10:30 - 11:00 Uhr	Pause
11:00 - 12:30 Uhr	Klinische Vorlesungen KV 1 - KV 5
12:30 Uhr	Ende der Tagung  Wir wünschen Ihnen eine gute Heimreise und freuen uns auf ein Wiedersehen in 2023!

**KS 1 – Kurzseminar 1  
Abrechnungsseminar**

1 Doppelstunde, Samstag, 29.10.2022 bis  
Sonntag, 30.10.2022, jeweils 08:00 - 08:45 Uhr

*Hildgund Berneburg, Würzburg*

Abrechnungsseminar für alle Niedergelassenen oder Niederlassungswillige, die mit dem einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) abrechnen dürfen bzw. abrechnen wollen.

Alle Fachärzte und Fachärztinnen mit Zusatzbezeichnung Psychotherapie und Psychosomatische Grundversorgung, Psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen, Kinder und Jugendlichen Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten der neuen Ausbildung werden die Abrechnungsmöglichkeiten kennenlernen.

**‘Come Together’ zu KS 1**

(keine Anmeldung erforderlich)  
Montag, 31.10.2022, 12:30 - 14:00 Uhr

*Hildgund Berneburg, Würzburg*

Come Together – Informationsveranstaltung über die aktuellen Niederlassungsmodalitäten, Niederlassung im GKV und PKV – System, ambulante Angestelltentätigkeit, Filial-Gründung, Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ), Praxisgemeinschaft, Gemeinschaftspraxis. Vertiefung einzelner, spezifischer, persönlicher Abrechnungs- sowie Zulassungsfragen oder Information über Widerspruchsverfahren, Plausibilitätsprüfungen, Bereitschaftsdienste etc.

Diese Veranstaltung ist eine Informationsveranstaltung für alle gesetzlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren, die im Niedergelassen möglich sind. Angesprochen sind alle Approbierten und noch nicht Approbierten.

Der seit 2008 gültige EBM (Einheitlicher Bewertungsmaßstab) der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) ist die Grundlage zur Abrechnung der erbrachten Leistungen im GKV-System (Gesetzliche Krankenkassen-Versicherung). Alle Änderungen der letzten Jahre wurden aktualisiert.

Das neue Reformgesetz zur Ausbildung und Weiterbildung der nichtärztlichen Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen hat in seinem Gesetzestext das Ende des Gutachterverfahrens der Gruppentherapie festgelegt und zusätzlich bestimmt, dass in den nächsten 2 Jahren eine Qualitätssicherung durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) für die Psychotherapie erarbeitet wird. Dieses Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. Ist die Qualitätssicherung umgesetzt und in Kraft getreten, soll das Gutachterverfahren der Einzeltherapie aufgehoben werden. Das Gutachtenverfahren für die Gruppentherapie ist schon abgeschafft. Alle neu in Kraft getretenen Gesetze beeinflussen in unterschiedlicher Weise die Tätigkeit und die Abrechnungsmodalitäten.

Im Seminar werden Ihnen die aktuellen Abrechnungsbedingungen und die gültigen gesetzlichen Abhängigkeiten dargestellt. (Handout wird Ihnen zur Verfügung gestellt.)

**KS 2 – Kurzseminar 2  
EMDR-Therapie in Zeiten des Corona Virus**

1 Doppelstunde, Montag, 31.10.2022 bis  
Dienstag, 01.11.2022, jeweils 08:00 - 08:45 Uhr

*Arne Hofmann, Bergisch Gladbach*

Das Seminar richtet sich an ärztliche und psychologische Psychotherapeuten mit Grundkenntnissen der EMDR Therapie.

EMDR Therapie international als eine Methode der Wahl zur Behandlung von Patienten mit Traumafolgestörungen bewährt und findet vor allem in der Behandlung der PTBS, auch bei Traumatisierungen im medizinischen Umfeld und bei der prolongierten Trauer Anwendung. Seit 2014 ist EMDR offizieller Teil der Richtlinienpsychotherapie in Deutschland.

Neuere Studien zeigen, das EMDR aber u.a. auch bei Depressionen wirksam eingesetzt werden kann. In diesem Update soll eine Übersicht über Grundlagen, Entwicklungen, aber vor allem über praktische Erfahrungen im Einsatz bei medizinischem Personal und durch medizinische Behandlungen traumatisierten Menschen berichtet werden.

**Empfohlene Literatur:**

EMDR - Praxishandbuch zur Behandlung traumatisierter Menschen. (2014) Fünfte erweiterte Auflage. Thieme, Stuttgart.  
Hofmann, Ostacoli, Lehnung und Hase. EMDR der Behandlung von Depressionen (Herbst 2020). Klett Cotta Verlag, Stuttgart.

Sie können bei Interesse an beiden Kurzseminaren teilnehmen, da sich die Zeiten nicht überschneiden.

Auf dem Anmeldeformular in der Heftmitte finden Sie entsprechende Möglichkeiten zur Angabe Ihrer Wahl.



Die Beschreibungen der Veranstaltungen wurden uns von den Referent\*innen zur Verfügung gestellt. Die Entscheidung, ob und wie in den Texten geändert wird, haben wir den Autor\*innen überlassen.

## KV 1

### Schmerz und Trauma: Neurobiologisch fundierte Psychotherapie bei stressinduzierten Schmerzkrankungen

Ulrich T. Egle, Kilchberg / Zürich

Nach einem Überblick über die neuro- und molekularbiologischen Mechanismen der Entstehung stressbedingter Schmerzzustände werden Kriterien zur Abgrenzung von gewebe- und nervenschädigungsbedingten Schmerzen sowie Inhalte einer patientenbezogenen Information zur Therapiemotivation dargestellt.

Vor dem Hintergrund des Konzepts einer neurobiologisch fundierten Psychotherapie wird ein störungsorientiertes Therapiekonzept für stressinduzierte Schmerzkrankungen dargestellt, das 2016 mit dem HEIGL-Preis ausgezeichnet wurde.

Im Mittelpunkt stehen dabei fünf grundlegende Wirkmechanismen:

- die Veränderung maladaptiver Erinnerungs- und Vermeidungsschemata als Langzeitfolge einer unzureichenden Befriedigung psychischer Grundbedürfnisse in der Kindheit
- die Verbesserung der Mentalisierungsfähigkeit vor

dem Hintergrund einer entwicklungsbedingten „emotionalen Agnosie“

- die Veränderung maladaptiver Konfliktbewältigungsstrategien im Alltag
- die Behandlung der Insomnie
- sowie der Umgang mit Schmerzmitteln

Eingegangen wird auch auf Modifikationen bei der Übertragung des Konzepts auf stationäre Rahmenbedingungen.

#### Empfohlene Literatur:

Dobersch J, grosse Holtforth M, Egle UT. Interaktionelle Gruppentherapie bei stressinduzierten Schmerzstörungen. Funktion und Aufgaben des Therapeuten. *Psychotherapeut* 2018; 63: 226-234.  
Egle UT, Zentgraf B. *Psychosomatische Schmerztherapie*. 3. Aufl. W. Kohlhammer Stuttgart 2020

## KV 2

### Vom Affekt zum Gefühl zum Mitgefühl. Die kindliche Entwicklung unserer emotionalen Fähigkeiten.

Matthias Franz, Düsseldorf/Neuss

Elementare Grundlage der kindlichen Entwicklung ist der affektgesteuerte Regulationszyklus von kindlichem



Bedürftigkeitssignal und intuitivem Elternverhalten. Jedes gesunde Baby kann sich in seinen Bedürfnissen über ein phylogenetisch optimiertes Set von Basisaffekten mitteilen.

Die Qualität des korrespondierenden affektresonanten Elternverhaltens ist von (lebens)entscheidender Bedeutung für die Ausbildung eines sicheren Bindungsmusters, eines stabilen Selbstwerts und differenzierter emotionaler Kompetenzen.

Für diese gesundheitlich hochbedeutsamen Entwicklungsziele sind die angeborenen Basisaffekte und der auf ihnen basierende Austausch in der Eltern-Kind-Beziehung von kaum zu überschätzender Wichtigkeit. Affektsymbolisierung und Mentalisierung stellen wichtige Zwischenschritte in diesem generationsübergreifenden Entwicklungsprozess dar, der in diesem Vortrag erläutert wird.

Wird dieser Entwicklungsprozess auf Dauer beeinträchtigt, kann es zur Verinnerlichung affektiv dysregulierter kindlicher Stresszustände mit resultierenden unbewussten pathogenen Erwartungen innerhalb späterer Beziehungen kommen. Alexithymie – etwa 10 Prozent aller Erwachsenen sind hiervon betroffen –, Somatoforme Beschwerden aber auch andere psychosomatische Stö-

rungen können als klinische Spätmanifestationen derartiger Entwicklungsbeeinträchtigungen der Affektsysteme verstanden werden.

Am Beispiel der fazialen Mimikry, der beeinträchtigten mimischen Affektresponsivität alexithym beeinträchtigter Erwachsener, werden hierzu aktuelle Experimentalbefunde vorgestellt und in ihrer Bedeutung für psychotherapeutische Behandlungen diskutiert. Möglicherweise erlangen die vorsprachlichen Affektsignale von Patient\*innen wie auch von Therapeut\*innen in Psychotherapien immer noch eine zu geringe Beachtung, obwohl sie wesentliche Kernelemente – und das eigentlich „infektiöse“ Agens – des Übertragungsgehehens darstellen.

\* Diese Veranstaltung kann als Theoriebestandteil für den Erwerb der KV-Abrechnungserlaubnis 'Psychotheorie von Kindern und Jugendlichen' durch Fachärzt\*innen für Psychosomatische Medizin anerkannt werden.



## KV 3

**Sexualität und sexuelle Probleme als Thema in der Psychotherapie***Ruth Gnirss-Bornet, Kassel*

Funktionelle sexuelle Störungen gehören zu den häufigsten psychosomatischen Störungen unserer PatientInnen. Auch im Kontext körperlicher und psychischer Erkrankungen bzw. als Folgen medikamentöser Behandlung kommt es häufig zu Beeinträchtigungen der Sexualität. Dennoch ist es nicht selbstverständlich, Sexualität im ärztlichen Gespräch oder in der Psychotherapie zum Thema zu machen.

In dieser Vorlesung soll vermittelt werden, wie über Sexualität und sexuelle Probleme in der ärztlichen und in der psychotherapeutischen Praxis gesprochen werden kann – respektvoll, einfühlsam und konkret genug. Sexualität steht im Zusammenhang mit frühen und frühesten Erfahrungen und entwickelt sich weiter im Kontext aktueller Partnerschaften. Sie wurde gelernt und kann lebenslang umgelernt werden, wenn sie unbefriedigend geworden ist oder seit jeher war. Zu diesem Lernen zu ermutigen und Möglichkeiten des Umlernens zu vermitteln, kann Teil einer Sexualberatung sein.

**Thematische Schwerpunkte:**

Sexualanamnese:

Auftragsklärung und Rahmenbedingungen: Wie können wir klären, ob ein Gespräch über Sexualität gewünscht wird?

Wie gelingt es, das sexuelle Erleben und das sexuelle Symptom gezielter anzusprechen? Wie gelingt es zu verstehen, in welchem individuellen und partnerschaftlichen Kontext sich eine sexuelle Störung entwickelt hat und unter welchen Bedingungen sie vielleicht wieder verabschiedet werden kann? Wann muss an eine somatische Ursache gedacht und zu einer somatischen Abklärung überwiesen werden? Was sollten wir über die Auswirkung von Medikamenten oder Krankheiten auf die Sexualität wissen und vermitteln?

Wie sieht ressourcenorientiertes Vorgehen in der Sexualberatung aus?

Weitere Themen:

- Überblick: Welche sexuellen Funktionsstörungen gibt es?
- Lustlosigkeit hat viele Ursachen- Hintergründe und Beratung
- Was macht potent / was macht impotent?

- Vaginismus – Wenn der Körper Nein sagt zum Sex – Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten
- Anhand von Fallbeispielen werden mögliche Interventionen und Beratungen dargestellt.

Videsequenzen werden zur Veranschaulichung des Vorgehens einbezogen.

**Empfohlene Literatur:**

- Buddeberg, Claus, Sexualberatung. 4., neu überarb. u. akt. Aufl., Stuttgart: Thieme, 2005. Grundlagen des Gesprächs u. zur Thematik
- Hauch, Margret [Hrsg.], Paartherapie bei sexuellen Störungen: das Hamburger Modell ; Konzept u. Technik. 3. Überarbeitete Aufl., Stuttgart: Thieme, 2020.
- Harms, Thomas; Thielen, Manfred [Hrsg.], Körperpsychotherapie und Sexualität: Grundlagen, Perspektiven und Praxis. Gießen: Psychosozial, Juni 2017.

## KV 4

**Gibt es den therapie-resistenten Patienten? Und wie können wir ihn dennoch behandeln?***Wolfgang Tress, Düsseldorf*

Vorgestellt wird ein bindungstheoretisch fundierter Ansatz speziell für die Behandlung solcher schwierigen Patienten mit komorbiden Syndromen der Wut, Angst, Suizidalität, Depression und Sucht, die bisher weder

auf Medikation noch auf Psychotherapie angesprochen haben. Wir greifen dabei sowohl auf das Fokusmodell des cyclisch-maladaptiven Musters nach Strupp und Binder (1991) wie auf die interpersonelle rekonstruktive Therapie (IRT) nach Lorna Smith Benjamin zurück.

Zugrunde gelegt ist ein Modell, welches Persönlichkeitsstörungen als Ergebnis maladaptiver Interaktionsmuster versteht. In diesen wiederum sind internalisierte Repräsentationen von Beziehungen zu geliebten Personen der Vergangenheit zu erkennen.

Die unbewusste, aber überragende Bedeutung jener Beziehungen ist weit stärker als Geschehnisse des gegenwärtigen Lebens und reduziert auch die Möglichkeit therapeutischer Einflussnahme. Der Schlüssel für eine effektive Behandlung liegt daher in der Veränderung jener Beziehungswünsche, die das unbewusste Problem aufrechterhalten.

Dieser interpersonelle Ansatz erlaubt es, für den individuellen Patienten eine spezifische Fallformulierung zu finden. Daraus können wir ein spezifisches psychotherapeutisches Vorgehen ableiten, womit wir eindeutige Techniken an die Hand bekommen, um auch therapieresistente, 'sehr schwierige' Patienten zu behandeln. Solche Fallformulierungen geben uns und den Patienten

einen Begriff davon, wie und warum die Einsichten des Patienten von einer aufrichtigen therapeutischen Beziehung getragen und begleitet sein müssen. Übertragung und Gegenübertragung zeigen sich dabei mit größtmöglicher Evidenz.

Die Teilnehmenden sind eingeladen, eigene Anamnesen vorzustellen oder aus laufenden Behandlungen zu berichten. Optimal wären dazu mit Tonband aufgezeichnete Interview- oder Therapiepassagen, um das hier empfohlene Vorgehen selbst zu erproben und Anregungen für die weitere Therapie zu erhalten.

#### Empfohlene Literatur:

Strupp H.H. und Binder J. L. (1991): Kurzpsychotherapie, Klett-Cotta Stuttgart.

Tress W. et al. (1996): Das Modell des cyclisch-maladaptiven Beziehungsmusters und der strukturalen Analyse sozialen Verhaltens. Psychotherapeut.

Tress, W. et al. (2003): Spezifische psychodynamische Kurzzeitpsychotherapie von Persönlichkeitsstörungen. Psychotherapeut.

Lorna Smith Benjamin (2001): Die interpersonelle Diagnose und Behandlung von Persönlichkeitsstörungen. CIP-Medien.

#### KV 5

### Klinische Vertiefung der Plenarvorträge P 2 - P 5

Dieter Thomä, St. Gallen / Birgit Wagner, Berlin  
Kerstin Weidner, Dresden / Wolfgang Wöller, Bonn

Die Referentinnen und Referenten der Plenarvorträge P 2 - P 5 werden sich jeweils im Anschluss an ihren Vortrag Ihren Fragen stellen und auf weiterführende und spezielle Aspekte ihres Vortrages eingehen.



Karl Heinz Brisch (Hrsg.)  
**Bindung und psychische Störungen**  
Ursachen, Behandlung und Prävention

336 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag,  
mit ca. 10 Abbildungen  
€ 40,- (D). ISBN 978-3-608-98435-4



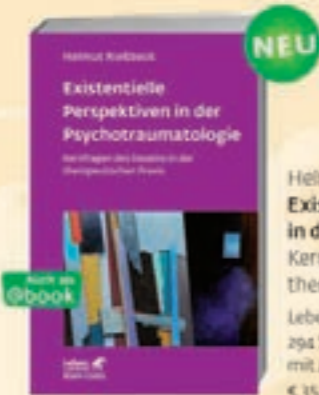
Marlis Pörtner, Peter Indergand,  
Martina Portmann  
**Ernstnehmen – Zuhören – Erfahrungen ermöglichen**  
Personenzentrierte Haltung in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen

352 Seiten, broschiert, inkl. Download-Material  
€ 25,- (D). ISBN 978-3-608-98402-6  
Erscheint am 19. Februar 2022



Waltraut Barnowski-Geser  
**Krankheitsscham – die verborgene Emotion**  
Erkennen, verstehen, helfen

Leben Lernen 330  
196 Seiten, broschiert  
€ 25,- (D). ISBN 978-3-608-89278-9  
Erscheint am 19. März 2022



Helmut Rießbeck  
**Existentielle Perspektiven in der Psychotraumatologie**  
Kernfragen des Daseins in der therapeutischen Praxis

Leben Lernen 329  
294 Seiten, broschiert,  
mit zahlreichen Illustrationen  
€ 35,- (D). ISBN 978-3-608-89276-5

Blättern Sie online in unseren Büchern und bestellen Sie bequem unter: [www.klett-cotta.de](http://www.klett-cotta.de)  
Wir liefern portofrei nach D, A, CH

**Kurs 1****Epistemisches Vertrauen – ein zentrales Konzept der Mentalisierungstheorie***Marie-Luise Althoff, Bielefeld*

Das Konzept des epistemischen Vertrauens (»epistemic trust«; Fonagy et al.) bezeichnet die evolutionär angelegte menschliche Bereitschaft oder Fähigkeit eines Individuums, von einer anderen Person abgegebene Signale und Informationen als vertrauenswürdig, generalisierbar und relevant für sich selbst einschätzen zu können.

Soziale Signale können auch Fehlinformationen enthalten, so dass neben dem Vertrauen auch eine besondere Wachsamkeit entwickelt wird (»epistemic vigilance«; Sperber et al.). Sichere Bindungsbeziehungen sind wegweisend für die Ausgeglichenheit von epistemischem Vertrauen und epistemischer Wachsamkeit in der Sozialen Welt. Wenn wir Psychopathologie betrachten, können wir feststellen, dass die schwerwiegendsten Konsequenzen in der Entwicklungstriade von Bindung, Mentalisierung und epistemischem Vertrauen in einem Zusammenbruch des epistemischen Vertrauens liegen. In vielen Fällen ist die zeitweise oder permanente Unter-

brechung von Vertrauen die entscheidende Schwierigkeit, die soziales Lernen unmöglich macht. Wir werden uns im Kurs damit beschäftigen, wie sogenannte ostensive Kommunikationsformen wie Augenkontakt und zeitlich, inhaltlich, stimmlich und affektiv abgestimmte (kontingente) Reaktionen (neben verbalen Interventionen) auf die Dauer die Basis für epistemisches Vertrauen darstellen können und dann die Entwicklung einer guten Fähigkeit zu mentalisieren und soziales Lernen begünstigen können.

**Empfohlene Literatur:**

Bateman AW, Fonagy, P (Hrsg.) (2015). Handbuch Mentalisieren. Gießen, Psychosozial-Verlag

**Kurs 2****Selbstverteidigung für Therapeuten in Aktiv-Wach-Hypnose mit neuer körperlicher Selbsterfahrung durch Selbstverteidigungsbewegungen im HYPNOID***Günter R. Clausen, Neuss*

Es gilt auf der Ebene des körperlichen aktiven Handelns (Aktiv-Wach-Hypnoid) mit dem emotionalen und imaginativen Erleben (Ruhe-Trance-Hypnoid) neue Netzwerke

zu bilden, die die körperliche und emotionale Selbstkompetenz erhöhen.

Mit eingeübten Selbst-Verteidigungs-Griffen im Aktiv-Wach-Hypnoid wird der Körper neu erfahren. Die Kompetenz zum Selbstschutz nimmt zu. Das Selbstwertgefühl steigt.

Wenn schnelles Weglaufen und lautes Schreien nicht mehr die erfolgreichen Konzepte zum Selbstschutz sind, gilt es mit der quer gestreiften Muskulatur und einem schnellen neuronalen Netzwerk SELBST Hand anzulegen. Die positiven eigenen aggressiven Ressourcen zum Schutz der Person, des eigenen Territoriums und zur Abwehr von Angreifern werden bewusst in den Mittelpunkt gestellt. Durch Übungswiederholungen werden Hemmungen, sich körperlich zu wehren, abgebaut. Neue Wege werden in den willkürlichen und unwillkürlichen Systemen hypnoid-reflektorisch, mit zusätzlicher extrapyramidal-motorischer Synapsenvernetzung, gebahnt. Eine neue Selbsterfahrung mit Abbau der bewussten und unbewussten Ängste auch für Seniorinnen und Senioren wird spielerisch vermittelt.

Nach Aufwärmübungen mit kognitiver, emotionaler und hypnoider Vorbereitung werden Selbstverteidigungstechniken angemessen schrittweise eingeübt. Eine neue

körperliche Selbsterfahrung mit neuem Selbstwirksamkeitserleben und Selbstaktivierung wird auch für Seniorinnen und Senioren spielerisch gebahnt.

*Bitte sportliche Kleidung (Turnschuhe, lange Sporthose und T-Shirt) mitbringen.*

**Kurs 3****Ich wachse, du wächst, wir entdecken die Welt!***Anke Dalhoff, Münster / Monika Seliger, Bad Oeynhausen*

Die Bindungs-Explorations-Balance in Anlehnung an Grossmann et al. zeigt uns, dass über die gesamte Lebensspanne Sicherheit die Grundlage bildet, um Mut, Vertrauen und Zuversicht zu fassen – notwendige Voraussetzungen, um sich verändern und weiterentwickeln zu können. Erfahrungen von Überforderung, Ohnmacht und Verlust stehen dem oftmals entgegen, befördern Widerstände und Abwehr und können zu psychosomatischen Symptomen führen. Die Bindungsforschung zeigt uns deutlich, wie notwendig eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Therapeut\*in und Patient\*in ist, um sich im Schutz dieses haltgebenden therapeutischen Rahmens den belastenden und unverarbeiteten Erfahrungen gegenüber zu öffnen.



Wir laden Sie ein, sich den Themen von Bindung, Bewegung und Exploration über die Methode der Konzentrativen Bewegungstherapie anzunähern. Der Kurs bietet Ihnen die Möglichkeit, das körper- und handlungsorientierte Psychotherapie-Verfahren in seiner Vielfalt theoretisch und praktisch kennenzulernen. Es gibt ausreichend Zeit, eigene Erfahrungen in Wort, Bild und Handlung auszudrücken und mit den anderen Gruppenmitgliedern zu reflektieren.

*Tragen Sie bitte bequeme Kleidung und bringen sich warme Socken mit.*

#### Kurs 4

### «Sexualität beginnt im Tanz zwischen Eltern und Kind» – der Attunement-fokussierte Ansatz in der Paar- und Sexualtherapie

*Marianne Eberhard, Köln / Ruth Gnirss-Bormet, Kassel*

Im Säuglingsalter ebenso wie in der erwachsenen Sexualität spielen nonverbale Interaktionen eine wesentliche Rolle. Auf Basis klinischer Erfahrung und mit Bezug zu Erkenntnissen aus der Entwicklungspsychologie, Neurobiologie und (Körper-)Psychotherapie haben die Dozentinnen eine neue Betrachtungsweise zur Entstehung sexueller Störungen erarbeitet. Diese können durch Fehlaktivitäten, d.h. gestörte präverbale körperliche Interaktionsmuster zwischen Eltern und Baby, entstehen. Selbstbezug und die Sprache des Körperdialogs

werden im Tanz zwischen Eltern und Kind vermittelt, so die These der Dozentinnen.

Mikroanalysen von Interaktionen im Alltag oder von sexuellen Begegnungen helfen uns, Handlungs- und Erlebensmuster zu erkennen und damit Einblick in innere Beziehungslandkarten zu gewinnen. Dieses Verstehen erlaubt es, Anregungen zu finden für Experimente, die neue Erfahrungen ermöglichen: z.B. bezüglich Aktivität/Passivität, Führen/Geführtwerden und Hingabe/Kontrolle.

Paare können ihre Interaktionsmuster in der Sexualität so im Beisein des Therapeuten erforschen, ohne beschämt, geängstigt oder retraumatisiert zu werden. Das Spektrum der Interventionen reicht von der individuellen Förderung der Selbstannahme über Paarübungen bis zur gegenseitigen Wahrnehmung/Einstimmung/Begegnung und zum verkörperten Mentalisieren. Letzteres beinhaltet die Kompetenz, die mentalen Zustände des Partners aus dessen ganzkörperlichem Ausdrucksverhalten abzuleiten und zu verstehen.

Anhand von Fallbeispielen der Dozentinnen und im eigenen Erleben wollen wir erforschen, was diese Perspektive in der Paar- und Sexualberatung an Verständnis und Veränderungsmöglichkeiten eröffnen kann. Die TeilnehmerInnen sind eingeladen, eigene Fälle einzubringen.

*Bitte bewegungsfreundliche Kleidung und warme Socken mitbringen.*

#### Empfohlene Literatur:

Eberhard-Kaechele, M.; Gnirss-Bormet, R. (2017). Sexualität beginnt im Tanz zwischen Eltern und Kind. Der Attunement-fokussierte Ansatz in der Sexualtherapie. In: T. Harms & M. Thielen Körperpsychotherapie und Sexualität. Psychosozial Verlag, S. 97-119.

#### Kurs 5

### Das Schwere leicht gemacht – Wege der somatopsychischen Regulation mit der Embodiment Methode Zapchen Somatics

*Veronika Engl, Bielefeld / Annamaria Ladik, Bielefeld*

In unserem täglichen Leben, persönlich wie auch beruflich, sind wir herausgefordert fortwährend unterschiedlichste, z. T. widersprüchliche Eindrücke, Erfahrungen, Aufgaben, Begrenzungen zu integrieren. Bei unserer Arbeit stehen wir zudem oft unter hohem Erfolgsdruck. Dies fordert von unserem gesamten Organismus, Körper, Psyche und Geist, eine 'Höchstleistung' ab. Es passiert leicht, dass wir uns nach einer Weile erschöpft, ausgelaugt, nicht gegenwärtig fühlen und so als ob wir 'auseinander fallen' würden.

Unser Körper hat das Potential zur Veränderung, besitzt angeborene Regulationsmechanismen und die Fähigkeit, gegenwärtig zu sein. Das sind bisher wenig beachtete Ressourcen. Alle unsere Wahrnehmungen von außen und von innen schlagen sich in scheinbar festen, unveränderlichen körperlichen Funktionskreisläufen nieder.

Die Methode Zapchen Somatics bietet mit Humor und Leichtigkeit verschiedene Übungen zur Veränderung an, die den Körper zur natürlichen Regulation einladen. Unser Gewebe beantwortet diese Einladung durch sofortige Rückkehr zum grundlegenden Wohlbefinden. Dies erleben wir als Freude, Kraft, Offenheit und Freundlichkeit. Die Methode wurde von Dr. Julie Henderson (USA) und KollegInnen entwickelt und hat ihre Wurzeln in humanistischen Psychotherapien, Körpertherapien, manueller Körperarbeit und in der tibetischen Meditations- und Heiltradition. Das Seminar ist ein Übungsseminar in der Methode mit hohem Selbsterfahrungsanteil.

#### Empfohlene Literatur:

Julie Henderson: 'Embodying Well-Being', AJZ Verlag, Bielefeld 2001, (deutsch-engl.).  
Julie Henderson: 'Erweckung des Inneren Geliebten', AJZ Verlag, Bielefeld 2006.  
Julie Henderson: 'Das Buch vom Summen', AJZ Verlag, Bielefeld 2007 (deutsch-engl.).

#### Kurs 6

### Biographiearbeit für Psychotherapeuten – Lebensrückblick und Ressourcenorientierte Psychotherapie älterer Menschen

*Mechthild Gesmann, Herford*

Generativität bei älteren Patienten zu fördern, erfordert Kreativität und das Vertrauen in die Fähigkeiten von Menschen, die bereits mit Grenzen des Lebens im Kon-



takt gekommen sind. Existenzielle Perspektiven gewinnen an Bedeutung. In dieser Lebensphase werden nicht selten frühere traumatische Erlebnisse reaktiviert. Familiäre und soziale Bindungen zu Partnern, Freunden und zu Akteuren im Gesundheitssystem können eine Quelle für Resilienz und Schutz vor Erkrankung sein. In der Psychotherapie finden die besonderen Bewältigungsstile älterer Menschen Berücksichtigung. Hierfür bietet das Konzept des Lebensrückblicks eine gute Hilfestellung. In meiner Arbeit kombiniere ich dieses mit dem Ansatz der Positiven Psychotherapie als tiefenpsychologisch fundiertem Verfahren. Im Sinne von Positum (lat.), das Gegebene, das Ganze, vermittelt dieser Ansatz eine ganzheitliche Sichtweise von Gesundheit und Erkrankung. Ressourcenorientierte Interventionen werden akzentuiert und als Voraussetzung für die Bearbeitung von belastenden Faktoren verstanden. Ein solcher Zugang ist beispielsweise die positive Symptomdeutung im Sinne von Verstehen der „Organsprache“. Eine Auseinandersetzung mit Geschichten, Parabeln und inneren Bildern vermag die Ressourcen der Patienten zu aktivieren und einen Perspektivwechsel zu fördern. Anhand von Fallbeispielen und Übungen wird das therapeutische Vorgehen erläutert. Die Teilnehmenden sind eingeladen, eigene Fallbeispiele einzubringen.

#### Empfohlene Literatur:

Peseschkian N (2018, 1979):  
Der Kaufmann und der Papagei. Fischer

Peseschkian N (2019, 2004): Wenn du willst, was du noch nie gehabt hast, dann tu, was du noch nie getan hast. Herder  
Seemann H (2016): Freundschaft mit dem eigenen Körper schließen. Klett Cotta  
Maercker A, Forstmeier S (2013):  
Der Lebensrückblick in Therapie und Beratung. Springer

#### Kurs 7

### Positive welcome – Psychosomatik und Psychotherapie bei Menschen, die mit HIV leben

Steffen Heger, Köln

In Deutschland leben derzeit knapp 91.000 Personen mit einer HIV-Infektion. Seit Einführung antiretroviraler Therapien ist aus der ehemals tödlichen Bedrohung eine medizinisch gut behandelbare chronische Erkrankung geworden. Seelische Störungen kommen bei den Betroffenen häufig vor. Dem stehen zu wenige mit der Thematik vertraute Therapeut\*innen gegenüber. Menschen, die mit HIV leben, wünschen sich von ihren Therapeut\*innen nicht nur Akzeptanz, sondern auch fundierte Kenntnisse der medizinischen und psychosozialen Aspekte der HIV-Erkrankung und ihrer Lebenswelten.

Folgende Inhalte werden im Kurs – illustriert durch Fallbeispiele – vermittelt und diskutiert:

1. Medizinische Aspekte (u. a. Epidemiologie, Aktueller Stand der HIV-Therapie, Differenzialdiagnosen HAND und UAW, Prävention/Safer Sex 3.0, PrEP, PEP und TasP)
2. Psychosoziale Aspekte (u. a. Kontexte der Infektion,

schwule Sexualität, psychosoziale Aspekte der PrEP, Alt werden mit HIV, rechtliche Fragen)

3. Psychotherapeutische Aspekte (u. a. Krisenanlässe, Konfliktodynamiken, Stigmatisierung, Adhärenz, Chemsex, Selbsthilfe- und Onlineangebote)

Der Kurs soll Sie unterstützen, ein solides Fundament für Ihre Arbeit mit HIV-positiven Menschen zu schaffen. Teilnehmer\*innen mit und ohne Vorerfahrungen mit dem Thema sind willkommen.

#### Empfohlene Literatur:

Martin Reichert, Die Kapsel. Aids in der Bundesrepublik. Suhrkamp, Berlin 2018  
Joe Kort, LGBTQ Clients in Therapy. W. W. Norton & Company, New York 2018  
Martin Dannecker, Fortwährende Eingriffe. Männerschwarm Verlag, Hamburg 2019

#### Kurs 8

### Funktionelle Entspannung (FE) : Vom Selbst-Wahrnehmen zum Selbst-Vertrauen

Verena Lauffer, Greifswald

Im gegenwärtig Spürbaren sind alle biographischen Erfahrungen auffindbar, gedeihliche wie lebensfeindliche, sowie alle Verarbeitungsleistungen. Gleichzeitig können wir Zugang finden zur einverlebten Biographie wie auch dem Ursprungspotential aus frühesten Erfahrungsbereichen. Frühe einverlebte Bindungserfahrungen, geglückte oder störende Reaktionen auf unsere

Bedürfnisse beeinflussen unsere späteren Möglichkeiten zu Selbstberuhigung, Affektregulierung, Stressbewältigung, Abgrenzungsfähigkeit, Selbstbewusstsein. Sie bewirken unsere Wahrnehmungsorientierung und Einstellung zur Welt, ob wir uns und anderen trauen. Die FE verfügt über konkretes Handwerkszeug zum Erspüren und Gestalten zwischenleiblichen Geschehens. Im geduldigen Spüren geht es darum, für wahr zu nehmen, wie es sich anfühlt und was es braucht. Impulse, die möglicherweise lange abgewehrt waren, zu entdecken und auf sie die stimmigen Antworten zu finden. Im feinfühligem, am Prozess orientierten Ebenenwechsel und dem aufmerksamen Umgang mit Resonanz-, Abstimmungs- und Synchronisationsphänomenen integrieren sich Möglichkeiten aller Bereiche. Es finden ständige Verknüpfungen von Bottom up zu Top down und umgekehrt statt. Dabei ist es notwendig, dass Therapeut\*innen sich genauso liebevoll ernst nehmen wie ihre Patient\*innen. Da beide gleichzeitig in dieser Weise mit sich umgehen, entsteht ein zwischenleiblicher Raum, in dem vorher nicht planbare Lösungen auftauchen. Die Orientierung gibt die leiblich spürbare Auswirkung und das sich einstellende Wohlfühlgefühl. Im Kurs wird dies in Selbsterfahrung entwickelt.

#### Empfohlene Literatur:

Herholz, Johnen, Schweitzer: Funktionelle Entspannung Das Praxisbuch. Schattauer 2009  
V. Arnim, Johnen: Subjektive Anatomie. 2020



## Kurs 9

**Dialektisch Behaviorale Therapie (DBT) – manualisiert behandeln wirkt nur flexibel angewendet – Eine Einführung***Elke Max, Mönchengladbach*

Die DBT ist ein manualisiertes, gleichzeitig auf Flexibilität setzendes Behandlungskonzept, ursprünglich von Marsha Linehan für chronisch suizidale Frauen entwickelt. Sie erweist sich zunehmend als nicht nur erfolgreich bei der Behandlung von Menschen mit einer Borderlinestörung, sondern bei vielen überschießenden Emotionsregulationsstörungen, aber auch zum Erlernen günstiger Eigensteuerungen unabhängig von Diagnosen oder Krankheit. Im Kurs erfolgt eine kurzgefasste Vermittlung der Denkweisen und Haltungen und der basalen Behandlungsbausteine und -techniken der DBT. Neben theoretischer Darstellung erfolgt der Lernprozess durch Einbindung der TeilnehmerInnen in Rollenspiele, u.a. auch zu eigenen Fällen, Selbsterfahrungsanteile und eigenes Ausprobieren von einzelnen Techniken. Im Kurs wird es viel um Balancen gehen: Spaß und Arbeit, Angst und Zuversicht, Ermutigung und Strenge, Ruhe und Neugier, online und Präsenz, Patienten und ihre Familien... Das Schwergewicht liegt der DBT entsprechend auf Achtsamkeitsübungen als Grundlage für später burn-out freieres Arbeiten auf Therapeutenseite bzw. die Wirksamkeit der Therapie bei den PatientInnen.

**Empfohlene Literatur:**

Martin Bohus: Borderlinestörung, Hogrefe Verlag  
 Martin Bohus, Martina Wolf: Interaktives SkillsTraining für Borderline-Patienten - Manual zur CD-ROM für die therapeutische Arbeit, Schattauer Verlag;  
 E. Max u. E.-M. Kerp: DBT-Strategie-Karten, Schattauer Verlag

## Kurs 10

**Behandlungen und Therapien bei psychischen, psychosomatischen und bei Beziehungsauffälligkeiten im System***Milan Meder, Pirna*

Die Bindungstypen (John Bowlby/ Mary Ainsworth): Eine Darstellung der vier Bindungstypen wird erfolgen.  
 Hanus und Mechthild Papousek: Die Papouseks haben auf Grund ihrer Forschungsarbeiten einen Ansatz für Beratung und Psychotherapie entwickelt. Die biologischen Bedürfnisse, aber auch das Bedürfnis nach dem Unbekannten werden ausführlich bearbeitet werden.  
 Der kompetente Säugling! Der Säugling ist zur Befriedigung seiner angeborenen Bedürfnisse mit einem erstaunlichen Repertoire an angeborenen Fähigkeiten ausgestattet. Wenn zwischen Eltern und Kind das aufeinander abgestimmte Miteinander gelingt, kommt es zu einer positiven Gegenseitigkeit. Wenn es nicht gelingt, kommt es zu Teufelskreisen negativer Wechselseitigkeit.  
 Gespenster im Kinderzimmer: Unsichtbar und lautlos stellen sich die „Gespenster“ wie dichter Nebel zwi-

schen Eltern und Kind.

Der therapeutische Ansatz besteht aus Dialogen ohne bzw. mit bewusst ausgewählten Worten und das Herzstück der Therapie ist das Erproben neuer Handlungsspielräume.

**Empfohlene Literatur:**

Milan Meder, Der farblose Mann. BoD Norderstedt 2016

\* Diese Veranstaltung kann als Theoriebestandteil für den Erwerb der KV-Abrechnungserlaubnis 'Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen' durch Fachärzt\*innen für Psychosomatische Medizin anerkannt werden.

## Kurs 11

**Junge Erwachsene in der psychotherapeutischen Beratung***Sabine Menzfeld-Tress, Düsseldorf*

Die junge Generation spricht oft nicht gut auf therapeutische Prozesse an. Aufgewachsen mit einem Überangebot medialer und materieller Ressourcen leiden sie und ihre Mitmenschen zunehmend unter ihren Entscheidungsschwächen, mangelnder Frustrationstoleranz, Konzentrationsstörungen und überhöhten Selbstansprüchen.

Wie konnte es dazu kommen? Wie sehen Wege aus, um die jungen Patient\*innen zu befähigen, sich mit den Widersprüchen ihrer Persönlichkeit vertraut zu machen und sie zugleich handlungsfähig werden zu lassen? Der

Kurs benennt Inhalte und Methoden, durch die junge Erwachsene neu ansprechbar werden. Die Beheimatung im eigenen Leben ist Inhalt und Ziel dieses Beratungskonzeptes.

**Empfohlene Literatur:**

Volker Tschuschke: Psychische Störungsbilder bei Kindern und Jugendlichen. Eine kritische Bestandsaufnahme evidenzbasierter Diagnostik und Behandlung. Stuttgart 2019.

\* Diese Veranstaltung kann als Theoriebestandteil für den Erwerb der KV-Abrechnungserlaubnis 'Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen' durch Fachärzt\*innen für Psychosomatische Medizin anerkannt werden.

## Kurs 12

**Komplexe Posttraumatische Belastungsstörung – Diagnostik und Behandlung von Traumafolgestörungen im Hinblick auf Ressourcenstärkung, Mut, Vertrauen und Zuversicht***Andrea Möllering, Bielefeld / Sabine Robers, Bielefeld*

Die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Traumafolgeerkrankungen stellt im psychosomatisch/psychotherapeutischen als auch psychiatrischen Alltag häufig eine große Herausforderung dar. Als Hauptprobleme gelten Störungen in der Affektregulierung, struktureller Dissoziation, Somatisierung, verändertes Selbsterleben sowie Bindungs- und Beziehungsstörungen.



Im Kurs wird sowohl auf die diagnostische Zuordnung als auch auf methodenübergreifende Behandlungsansätze (unter besonderer Berücksichtigung der Methode der Psychodynamisch Imaginativen Traumatherapie nach Luise Reddemann) eingegangen. Neben der Vorstellung verschiedener Techniken zur Stabilisierung, Ressourcenaktivierung und Traumabearbeitung wird v.a. darauf eingegangen, was Menschen hilft, an traumatischen Erfahrungen nicht zu erkranken und was Therapeuten 'hoffen' lassen kann, Menschen mit Traumafolgeerkrankungen im Therapieprozess hilfreich zur Seite stehen zu können.

Hinsichtlich der Therapie werden wir, angelehnt an die Arbeit in der tiefenpsychologisch-psychodynamischen Gruppentherapie, wie sie in der Klinik durchgeführt wird, immer wieder beispielhaft in die gruppentherapeutische Arbeit einsteigen und darüber anschaulich die Arbeit auf der inneren Bühne (Innere-Kind-Arbeit), als auch im Beziehungsgefüge und Lebensalltag der PatientInnen (perspektivische Fragestellungen; Mut, Vertrauen, Zuversicht) darstellen.

Die gruppentherapeutische Arbeit beinhaltet eine grundsätzliche psychodynamische Herangehensweise, die modifiziert ist bezogen auf die speziellen Erfordernisse von PatientInnen mit Traumafolgeerkrankungen.

### Kurs 13

#### Balintgruppenarbeit: „Patienten verstehen – Therapie optimieren“

*Friedrich Neitscher, Euskirchen*

Die in der ärztlichen und psychotherapeutischen Aus- und Weiterbildung seit Jahren bewährte Balintgruppenarbeit stellt die Beziehungsgestaltung in den Mittelpunkt der Betrachtung. 8-12 Teilnehmende beschäftigen sich mit der „Fallschilderung“ einer Arzt-/Therapeut-/Helfer-Patient-Beziehung, die ein Gruppenmitglied erhellt haben möchte. Die Beschreibung der Patientenbegegnung erfolgt aus der Erinnerung ohne die Nutzung von Aufzeichnungen.

Es entsteht so ein erlebnis- und gefühlstnaher Eindruck der Begegnung. Die Gruppenmitglieder geben anschließend ihren Eindruck, ihre Empfindungen und Fantasien dazu wieder. Daraus entsteht ein umfassendes Bild der Beziehung, das der/die Vortragende sich schweigend aus der Distanz betrachtet. Für die gemeinsame „Entdeckungsarbeit“ sind dabei besonders offene Fragen und Irritationen, seltsame Einfälle und Gefühle von Bedeutung, um wertschätzende Klärungen und überraschende Perspektiven zu eröffnen. Ein Grundsatz lautet: „Frech denken, bedacht handeln!“ Es resultieren Anregungen für eine neue Sichtweise und die Möglichkeit, sich der eigenen Wirkung bewusster zu werden und die eigenen Verhaltensmuster zu reflektieren. Das schafft

Entlastung, führt zu einer Erweiterung des Blickfeldes und der Handlungsoptionen in der täglichen Arbeit.

Wichtige Ziele der Balintarbeit:

- In gegenseitiger Wertschätzung und Vertraulichkeit berufliche Themen austauschen.
- Belastende Situationen im beruflichen Alltag besser verstehen und verarbeiten.
- Vorhandene Ressourcen nutzen und eigene Fähigkeiten stärken.
- Die anspruchsvollen Aufgaben des beruflichen Alltags im Geflecht der Interessen und Erwartungen aller Beteiligten befriedigend lösen.
- Spannungsvolle Gegensätze erleben: Begegnung – Selbstabgrenzung, Kreativität – Ratlosigkeit, Verstehen – Irritation, Empathie – Ärger / Wut, Perspektivlosigkeit – Hoffnung.
- Selbstachtsamkeit fördern und Freude am beruflichen Tun erhalten.

(Die Weiterbildungsbefugnis der Ärztekammer Nordrhein liegt vor, d.h. die Sitzungen können auf die Weiterbildungen in den jeweiligen Fachgebieten angerechnet werden.)

#### Empfohlene Literatur:

Boris Luban-Plozza, Heide Otten, U. und E. R. Petzold: Grundlagen der Balintarbeit  
Steffen Häfner: Die Balintgruppe. Praktische Anleitung für Niedergelassene und Kliniker (AT). Im Auftrag der Deutschen Balintgesellschaft

### Kurs 14

#### Behandlung von Persönlichkeitsstörungen

*Wiebke Pape, Bad Honnef*

Patienten mit Persönlichkeitsstörungen stellen ihre Behandler oft vor große Herausforderungen. Störungen der Emotionsregulierung, die Ich-Syntonie der Symptomatik und die daraus folgenden Schwierigkeiten in der Beziehungsgestaltung – sowohl im Kontakt „nach innen“ als auch „nach außen“ – fordern häufig die Veränderung gewohnter therapeutischer Strategien.

Die Motivation der Patienten, eigene dysfunktionale Verhaltens- und Beziehungsmuster zu verstehen und eine selbstreflektierende Haltung zu erwerben, muss oft mühsam erarbeitet werden. Veränderungsschritte sind klein und müssen es sein, um bewältigbar zu bleiben – all das erfordert viel Geduld und bringt oft emotionale Belastung mit sich. Eine haltgebende, aktivere, „mitregulierende“ therapeutische Haltung hilft bei der Bearbeitung struktureller Defizite, andererseits droht die Gefahr, sich übermäßig zu engagieren und Patienten notwendige Entwicklungsschritte abzunehmen.

Eindeutige und transparente Kommunikation, Echtheit und Authentizität auf therapeutischer Seite helfen, Beziehungsängste bei Patienten zu reduzieren – gleichzeitig droht Verwicklung durch die interaktionelle Problematik. Ein traumafokussiertes Verständnis von Persönlichkeitsstörungen als Folge von frühen Bin-



dungs- und Beziehungstraumatisierungen kann einen neuen therapeutischen Zugang bei dieser Gruppe von Patienten schaffen. Die problematischen Interaktionsmuster zu würdigen als eine in der Vergangenheit überlebensnotwendige Strategie, die Bindung an zentrale Bezugspersonen zu erhalten, erlaubt oft einen anderen und ressourcenvolleren Blick.

Es sollen unterschiedliche Behandlungsstrategien vorgestellt werden, die traumatherapeutische Ansätze, psychodynamische Konzepte und Aspekte aus der Klärungsorientierten Psychotherapie integrieren. Weitere hilfreiche Konzepte z.B. aus den Bereichen der systemischen Therapie, der Ego-State-Therapie und des EMDR sollen anhand von Fallbeispielen einbezogen werden. Besonderes Augenmerk wird auf die Gestaltung der therapeutischen Beziehung gelegt.

#### Empfohlene Literatur:

- Wöller W (2013): Trauma und Persönlichkeitsstörungen. 2. Auflage. Schattauer, Stuttgart.  
 Wöller W (2014): Bindungstrauma und Borderline-Störung. Schattauer, Stuttgart.  
 Berberich, Zaudig, Benecke, Saß, Zimmermann (Hrsg.) (2018). Persönlichkeitsstörungen – Update zu Theorie und Therapie. Stuttgart: Schattauer  
 Sachse, R (2019). Persönlichkeitsstörungen. Göttingen: Hogrefe, 3. Auflage  
 McCullough, L et al. (2003, dt. Ausgabe 2019). Affektfokussierte psychodynamische Psychotherapie, Stuttgart: Kohlhammer

#### Kurs 15

### Setting und Rahmen in der psychodynamischen Therapie

*Kai Rugenstein, Berlin*

Das Setting verhält sich zum Prozess einer Therapie, Beratung oder Supervision wie der Schauplatz eines Dramas zu dessen Handlung. »Setting« bezeichnet dabei im weitesten Sinne die Gesamtheit der mehr oder weniger unveränderlichen und in der Regel zu Therapiebeginn festgelegten kontextuellen Bedingungen, vor deren Hintergrund die therapeutische Arbeit stattfindet. In diesem Kurs werden wir nach einer Vorstellung theoretischer Modelle zur Bedeutung und Konzeptualisierung des Settings in psychodynamischen Therapien gemeinsam der Frage nachgehen, wie sich verschiedene Setting-Elemente auf die Dynamik der therapeutischen Prozesse auswirken. So werden wir Gelegenheit haben, uns mit der Bedeutung von Zeit (Dauer, Rhythmus, Frequenz, Anfang, Ende), Raum (Anwesenheit, Position, Distanz), Geld (Eigen- und Fremdfinanzierung, Bezahlung, Bereitstellungshonorar), Praxiseinrichtung (Möbel, Kunst, Arbeitsmaterial) und der Arbeitskleidung der Therapeutin bzw. des Therapeuten zu beschäftigen. Ebenso werden wir die Handhabung von Regeln und deren Auswirkungen untersuchen. Neben einer Erkundung der Bedeutung des Rahmens für einen gelingenden therapeutischen Prozess wird es im Kurs auch

darum gehen zu üben, Setting und Rahmen zu setzen, zu schützen und zu verhandeln. Dabei sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kurses eingeladen, Einblicke in ihr therapeutisches Setting und in Therapien, in welchen das Setting in besonderer Weise thematisch oder problematisch wurde, in den Kurs einzubringen.

#### Empfohlene Literatur:

- Baranger, M. & Baranger, W. (1961/2018). Die Analytische Situation als dynamisches Feld. *Psyche*, 72, 739–784.  
 Zimmermann, (2014/2019). Fifty Shrinks. Portraits aus New York. Stuttgart: Kohlhammer.

#### Kurs 16

### Somatische Belastungsstörung und Behandlung unter Einbezug des Körpererlebens

*Nina Sauer, Hannover*

In diesem Kurs werden die Veränderungen der Klassifikation von ICD-10 zu ICD 11 besprochen, die für die somatoformen Störungen bedeutsam sind. Des Weiteren erarbeiten wir das Thema des Körpererlebens entlang der Bereiche: signifikante Funktion des Körpers bei Krankheit, kommunikative Funktion des Körpers, Körper selbst, Körperbiographie und Körpererleben. Zusätzlich erfolgt die Diskussion über Behandlungsmöglichkeiten mit einem Überblick über Behandlungsempfehlungen anhand der Leitlinie für funktionelle Körperbeschwerden.

Alle Teilnehmenden werden eingeladen klinische Fälle vorzustellen, um möglichst patientennah die Themen aufzuarbeiten, um den vielfältigen Besonderheiten der Patienten mit somatoformen Erkrankungen gerecht zu werden.

#### Empfohlene Literatur:

- Kleinstöuber, Maria: Therapietool Somatoforme Störungen, Beltz Verlag  
 Toussaint, Anne: Einführung somatoforme Störungen, somatische Belastungsstörung von PsychMed compact  
 Somatoforme Störungen: Psychodynamisch-interpersonelle Therapie PISO von Piso Arbeitskreis  
 Joraschky, Peter, Loew, Thomas et al.: Körpererleben und Körperbild

#### Kurs 17

### „...Ohne meine Essstörung weiß ich nicht mehr wer ich bin!...“ Praxisbezogene Behandlungsansätze und Psychodynamik bei Anorexia nervosa und Bulimie

*Ulrike Schultheis, Köln*

Mut- Vertrauen- Zuversicht: wer braucht was?  
 Die Therapie der Essstörung ist für beide „Seiten“ eine Herausforderung. Für die Patientinnen und Patienten, weil sie es oft so erleben, dass eine Behandlung mit einem hohen Verlust an Autonomie und selbstwertstabilisierenden Faktoren verbunden ist. Es gibt oft noch kein Bild von einer Zukunft ohne Essstörung. Die Behandler erleben sich oft als sehr ohnmächtig bei gleichzei-



tig hohem erlebtem Druck. Besteht doch auf Grund der körperlichen Komplikationen eine große Gefährdung für die Patientinnen und Patienten. Wenn auch noch Komorbiditäten hinzukommen, bei denen die Symptomatik der Essstörung ein wichtiges stabilisierendes Element darstellt, wird die Behandlung rasch zur enormen Herausforderung und gefühlter Überforderung. Sowohl Behandler als auch Patientin bzw. Patient brauchen eine Menge Mut, Vertrauen und Zuversicht.

Im Rahmen des Seminars werden anhand von Fallbeispielen zunächst die Diagnostik und differentialdiagnostische Aspekte vorgestellt sowie typische psychodynamische Konstellationen herausgearbeitet. Weiterhin werden Behandlungskonzepte und Therapieansätze gemäß den Leitlinien vorgestellt. Ein wichtiger Fokus soll dabei auf der Beziehungsgestaltung und den zentralen Konfliktthemen bzw. der strukturbezogenen Psychotherapie liegen. Auch der Umgang mit sich entwickelnden therapeutischen Krisen im Behandlungsverlauf wird beleuchtet.

#### Empfohlene Literatur:

Friederich HC, Herzog W., Wild B., Zipfel S. Schauenburg H (2014). Anorexia nervosa-Fokale Psychodynamische Psychotherapie, Hogrefe

#### Kurs 18

### Gruppentherapie leicht gemacht

Jochen Timmermann, Cuxhaven

„Wir wollen in der psychotherapeutischen Versorgung Wartezeiten reduzieren und mehr Betroffenen ein zeitnahes Angebot für Kurzzeittherapie eröffnen. Hierzu werden wir das Antrags- und Gutachterverfahren entbürokratisieren, die Gruppentherapie fördern und den gemeinsamen Bundesausschuss beauftragen, in einer gesetzlich definierten Frist die Psychotherapierichtlinie zu überarbeiten“ heißt es im Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD aus dem Jahr 2013.

Eine Gruppe dient als Motivation, niederschwellige Behandlung, Kriseninterventionen, Ergänzung zur Einzeltherapie und zur alleinigen effektiven Psychotherapie. Gruppenteilnehmer erlernen Solidarität und Verantwortung, Nähe, Distanz und Abgrenzung sowie Anerkennung, Struktur und Zugehörigkeit. Der Schwerpunkt des Kurses liegt bei den Fragen nach organisatorischen Schwierigkeiten bei der Planung von Gruppentherapien, Umsetzungsmöglichkeiten in einer Einzelpraxis und welche Schritte gemacht werden müssen, um das Konzept tatsächlich umzusetzen.

Eine große Erleichterung ist das Wegfallen des Antragsverfahrens. Die Frage daraus resultiert, was hindert daran, mehr Gruppentherapie anzubieten? Die Aufgabe dieses Kurses ist es, das zu erläutern.

#### Empfohlene Literatur

Sabine Trautmann Voigt/Bernd Voigt: Mut zur Gruppentherapie, Schattauer 2019

#### Kurs 19

### Tiefenpsychologische Selbsterfahrung

Wolfgang Tress, Düsseldorf

Das minimal strukturierte Setting der Gruppe („Nehmen Sie für 1,5 Stunden auf einem der Stühle Platz und äußern Sie freimütig alles, was Ihnen spontan durch den Sinn geht“) führt zwangsläufig zur Re-Inszenierung unbewusster Konflikte und Entwicklungsstörungen in der Pluralität zwischenmenschlicher Interaktionen, zu multipersonalen Phänomenen der Übertragung, der Gegenübertragung und des Widerstandes. Maladaptive Kommunikationsmuster werden deutlich. Psychosoziale Kompromissbildungen (Gruppennormen) versuchen gruppensprengende Themen einzuhegen.

Damit weist die psychodynamische Gruppentherapie weit über die Krankenbehandlung hinaus in die Bereiche Persönlichkeitsbildung und interpersonelle Kompetenz in allen Belangen des Lebens und der Gesellschaft. Die Gruppe ist als fraktionierte Gruppe konzipiert, die bei dieser Tagung beginnt und dann an ca. 6 Wochenenden jährlich mit je 6 Sitzungen in Düsseldorf fortgesetzt werden soll sowie in einem Jahr wieder in Bad Salzungen, sodass die Anforderungen der Weiterbildung in ungefähr einem Jahr erfüllt werden können.

#### Empfohlene Literatur:

Staats H et al (Hg 2014) Gruppenpsychotherapie und Gruppenanalyse. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.

#### Kurs 20

### Der Weg vom Ideal-Ich zum Ich-Ideal: Eine Held\*innenreise

Beate West-Leuer, Neuss

Brauchen wir Heldinnen und Helden? Die Antwort lautet: Ja. Denn sie sind wichtige Resilienzfaktoren, nicht zu vergleichen mit Idolen fernab der Realität. In den einschlägigen Geschichten sind Heldinnen und Helden zunächst oft arm dran: zu klein, zu groß, zu dick, zu dünn, zu dumm oder haben gar das falsche Geschlecht. Dieser äußere Makel schickt sie auf eine innere Reise, eine Reise zu sich selbst. Der Weg ist gespickt mit Zweifeln, Ängsten, Sorgen und Nöten. Auf dem Weg zu sich selbst haben sie allerlei Prüfungen zu bestehen, Probleme, die sie zu überwältigen drohen. Wenn die Kämpfe gegen die eigenen inneren Widerstände gewonnen, und überzogene Illusionen abgebaut sind, erkennen unsere Heldinnen oder Helden, welche Kraft in ihnen steckt. Dieser Schatz besteht aus inneren Erfahrungen und verändert die Welt, im Innen und im Außen.

In diesem Seminar wollen wir uns gemeinsam auf eine experimentelle Reise begeben und versuchen, den Schatz im Innen zu heben. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind eingeladen, autobiografische Narrative einzu-



bringen, die wie Campbells (1949) Heldenreise mit der Erfahrung eines Mangels oder dem plötzlichen Erscheinen einer schier unüberwindlichen Aufgabe beginnen. Andere Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer übernehmen vielleicht die Rolle von Mentorinnen und Mentoren, die nach Campbell das Überschreiten von Schwellenängsten begleiten. Gemeinsam machen wir uns dann auf die Reise vom Ideal-Ich der Größenfantasien zum Ich-Ideal mit Vorbildfunktion.

Dieses Seminar hat experimentellen und Selbsterfahrungscharakter.

#### Kurs 21

### Neurogenes Zittern als neuer Baustein in der Trauma- und Stressbehandlung

*Susanne Winkler, Kiel*

Das, was im Trauma u.a. oft schwer beeinträchtigt wird oder häufig verloren geht und zentraler Bestandteil einer Traumfolgestörung ist, ist die Fähigkeit zur Selbstregulation. Traumatisierte Menschen pendeln häufig zwischen Zuständen eines Hyperarousal und Hypoarousal hin und her und fühlen sich der Willkür dysregulierten Arousal ausgeliefert. Auch Menschen, die chronisch unter hohem Stress leiden, vermögen ihr ständiges Hyperarousal häufig nicht mehr zu reduzieren.

Der Kurs beleuchtet die neurophysiologische, die somatische Seite eines Traumas und von hohem Stress sowie

die Bedeutung, die diese für das Verständnis von hohem Stress und Trauma hat. Vor allem die Polyvagaltheorie von Porges bietet ein Erklärungsmodell zum Verständnis dieser Phänomene und hilft zu erklären, warum die Selbstberuhigung oft so schwerfällt. Hier setzt eine kleine Körper-Übungsserie an, die von David Berceci entwickelt wurde, die „Trauma and Tension-Releasing-Exercises (TRE®)“, die einer betroffenen Person zu mehr Selbstregulation bzw. Stressreduktion verhilft. Das Konzept speist sich u.a. aus der Tradition der Körperpsychotherapie sowie aus den Beobachtungen Berceci, der als Theologe und Clinical Social Worker in Kriegsgebieten unterwegs war und das Zittern als lösend und hilfreich bei der Überwindung von Schocks, Trauma und traumatischem Stress erlebte. Die Übungsserie arbeitet mit diesem unwillkürlichen Zittern, dem sog. Neurogenen Zittern, welches durch diese Übungen induziert wird und zu tiefer Entspannung führt. Dies stärkt die Selbstwirksamkeit und Zuversicht, sich aus Zuständen der Übererregung oder Erstarrung lösen zu können.

In diesem Kurs werden im Wechsel von Erläuterungen zu den theoretischen Grundlagen und von Selbsterfahrungseinheiten die Übungen erfahren und erlernt. Sie werden verstanden als Selbsthilfeeinstrument, als psychoedukativer Baustein in Psychotherapien von Stresserkrankungen und Traumafolgestörungen und sind für die eigene Psychohygiene und Stressprophylaxe wertvoll.

#### Anmeldeformular

Download des Anmeldeformulars im DIN A4-Format auch online unter:

[www.psychotherapietage-nrw.de](http://www.psychotherapietage-nrw.de)

Versand per E-Mail an [sberger@bergercongress.de](mailto:sberger@bergercongress.de) oder per Fax an **0211-1585 4682**

Oder trennen Sie diese Anmeldung aus dem Heft und senden Sie sie in einem Fensterumschlag an:

**bergercongress**  
**Susanne Berger**  
**Heubesstr. 11**  
**40597 Düsseldorf**

27.

P S Y C H O  
T H E R A P I E  
T A G E  
N R W

BAD SALZUFLEN

gemeinsam mit dem  
Landesverband NRW  
der DGPM und der VPK



weiblich  männlich  divers

**Name**

**Titel / Vorname**

**c/o ggf. Klinik**

**ggf. Abteilung**

**Straße / Nummer**

**PLZ / Ort**

Die angegebene Adresse ist:  privat  dienstlich

**Vorwahl / Telefon**

**E-Mail-Adresse**

**Beruf**

Arzt/Ärztin  Psycholog\*in  Pädagog\*in  
 Sozialarbeiter\*in  im Ruhestand  Anderes

Ich arbeite:  psychoanalytisch  
 tiefenpsychologisch fundiert  
 verhaltenstherapeutisch  
 systemisch

## Zahlung per Lastschrift

Ich bestätige die Buchung und erkenne die umseitig aufgeführten allgemeinen Bedingungen an.  
Zahlung per Lastschrift nur innerhalb Deutschlands möglich.

**Kreditinstitut**

**BIC**

**IBAN**

**Kontoinhaber**

**Datum**

**Unterschrift**

## Zahlung per Rechnung

Ich möchte keinen Lastschrifteinzug, bitte schicken Sie mir eine Rechnung.

Vergabe der Plätze in den Veranstaltungen in der Reihenfolge des Eingangs. Für den Fall, dass Ihre gewünschten Veranstaltungen bereits ausgebucht sind, werden wir Sie umgehend kontaktieren.

	bis 31.08.2022			ab 01.09.2022		
	<b>Kategorie 1:</b> Ärzt*innen, Psycholog*innen, Psychotherapeut*innen, Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen, ähnliche Berufe <b>Kategorie 2:</b> Wie Kategorie 1, zusätzlich Mitglieder DGPM/VPK <b>Kategorie 3:</b> Studierende, Personen im Ruhestand, PiP (bitte Nachweis mit Anmeldung senden)					
	<b>Kat 1</b>	<b>Kat 2</b>	<b>Kat 3</b>	<b>Kat 1</b>	<b>Kat 2</b>	<b>Kat 3</b>
<b>Grundgebühr</b> ( Plenarvorträge und Klinische Vorlesung )	190,- <input type="checkbox"/>	170,- <input type="checkbox"/>	95,- <input type="checkbox"/>	210,- <input type="checkbox"/>	190,- <input type="checkbox"/>	105,- <input type="checkbox"/>
<b>A Gebühr Kurs</b>	190,- <input type="checkbox"/>	170,- <input type="checkbox"/>	85,- <input type="checkbox"/>	210,- <input type="checkbox"/>	190,- <input type="checkbox"/>	105,- <input type="checkbox"/>
<b>B Gebühr Kurs</b>	190,- <input type="checkbox"/>	170,- <input type="checkbox"/>	85,- <input type="checkbox"/>	210,- <input type="checkbox"/>	190,- <input type="checkbox"/>	105,- <input type="checkbox"/>
<b>C Gebühr Arbeitsgruppe</b>	190,- <input type="checkbox"/>	170,- <input type="checkbox"/>	85,- <input type="checkbox"/>	210,- <input type="checkbox"/>	190,- <input type="checkbox"/>	105,- <input type="checkbox"/>
<b>D Gebühr Kurzseminar</b>	50,- <input type="checkbox"/>	50,- <input type="checkbox"/>	50,- <input type="checkbox"/>	55,- <input type="checkbox"/>	55,- <input type="checkbox"/>	55,- <input type="checkbox"/>
<b>Geselliger Abend</b>	50,- <input type="checkbox"/>	mit <input type="checkbox"/> Person(en)		50,- <input type="checkbox"/>	mit <input type="checkbox"/> Person(en)	
Fackelführung	8,- <input type="checkbox"/>	8,- <input type="checkbox"/>	8,- <input type="checkbox"/>	8,- <input type="checkbox"/>	8,- <input type="checkbox"/>	8,- <input type="checkbox"/>
Kurparkführung	8,- <input type="checkbox"/>	8,- <input type="checkbox"/>	8,- <input type="checkbox"/>	8,- <input type="checkbox"/>	8,- <input type="checkbox"/>	8,- <input type="checkbox"/>
<b>Summe</b> ( Alle Preise in Euro )						

Kreuzen sie bitte an, welche Veranstaltung/en (KV, K, AG, KS) Sie gerne besuchen möchten. Aufgrund der zeitlichen Strukturierung der Veranstaltungen können Sie pro Zeiteinheit (A-D) je eine Veranstaltung besuchen.  
Die Kurzseminare (Zeiteinheit D) können Sie beide besuchen (siehe Zeitplan Seite 12/13). Es sind keine Überschneidungen zwischen den Zeiteinheiten möglich.  
Somit können Sie neben den Plenarvorträgen bei den Psychotherapietagen NRW maximal eine KV, einen Kurs, eine AG und beide Kurzseminare (KS) besuchen.

	Auswahl der Veranstaltungen		
	1. Wahl	2. Wahl	3. Wahl
<b>KV</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>K</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>AG</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<b>KS 1 (Abrechnung)</b> ja <input type="checkbox"/> <b>KS 2 (EMDR)</b> ja <input type="checkbox"/>		

Tragen Sie bitte die jeweilige Nummer der von Ihnen gewünschten Veranstaltungen ein. Begrenzte Personenzahl bei KV, K, AG und KS, Anmeldung in der Reihenfolge des Eingangs.

Bitte beachten Sie, dass Kurse und Arbeitsgruppen nur bei ausreichender Teilnehmerszahl stattfinden.  
Geben Sie daher **in jedem Fall** neben der präferierten Veranstaltung (1. Wahl) für die jeweilige Zeiteinheit auf dem Anmeldebogen weitere Veranstaltungen in der Reihenfolge Ihres Interesses an.

Wenn Sie Kurzseminare (KS) buchen wollen, kreuzen Sie diese bitte entsprechend an.

**Anmeldung**

Hiermit bitte ich Sie widerruflich, die von Psychotherapietage NRW e.V. für mich bei Ihnen eingehenden Lastschriften zu Lasten meines Girokontos einzulösen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht keine Verpflichtung, die Lastschrift einzulösen. Für den Fall der Nichteinlösung durch mangelnde Kontodeckung oder wegen fehlerhafter oder unleserlicher Angaben zum Bankeinzug, verpflichte ich mich, die dadurch entstandenen Kosten in Höhe von 25,- Euro zu erstatten. Die Anmeldung erfolgt mit dem vorliegenden Formular per Post, Fax oder über Internet. Die Anmeldung ist erst nach Zahlungseingang bestätigt. Anmeldeschluss ist der 19. Oktober 2022. Danach ist die Anmeldung vor Ort möglich, Verfügbarkeit vorausgesetzt. Die Registrierung erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs.

Bei Stornierung der Teilnahme bis 6 Wochen vor Veranstaltung werden 50 % der Teilnahmegebühren erstattet. Nach diesem Zeitpunkt ist keine Erstattung mehr möglich, es sei denn, Sie benennen uns eine Ersatzperson, die Ihre Anmeldung vollständig übernimmt. In diesem Fall wird für die Umschreibung der Unterlagen eine Bearbeitungsgebühr von 25,- Euro berechnet. Sollten Sie bestimmte Wünsche bezüglich der Rechnungslegung haben, teilen Sie uns dies bitte bei Anmeldung mit. Für nachträgliche Rechnungsänderungen werden 25,- Euro Bearbeitungsgebühr erhoben. Den Preisen liegen die derzeitigen Tarife der Leistungsträger zugrunde. Änderungen, die sich unserer Einflussnahme entziehen, bleiben ausdrücklich vorbehalten.

**Datenschutz**

Die bei Ihrer Anmeldung angegebenen, personenbezogenen Daten werden erfasst, gespeichert und ausschließlich zum Zweck der Durchführung dieser und weiterer Veranstaltungen der Psychotherapietage NRW e.V. verarbeitet. Mit der Anmeldung willigt der Teilnehmer/die Teilnehmerin in eine Speicherung ein und – soweit für die Organisation erforderlich – in die Weitergabe sowie Verwen-

dung dieser Daten zum Zweck der Erstellung von Teilnehmerlisten und Teilnahmebescheinigungen ein. Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung der Daten geschieht ausschließlich unter Beachtung der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Ein Widerspruch und Auskunft über Ihre gespeicherten Daten ist jederzeit telefonisch (0211 - 1585 4680), schriftlich über die Tagungsorganisation oder per E-Mail (sberger@bergercongress.de) möglich.

**Haftung**

Die Haftung des Veranstalters für Schäden, die nicht Körperschäden sind, wird auf den dreifachen Teilnahmepreis beschränkt, sofern ein Schaden weder vorsätzlich noch grobfahrlässig herbeigeführt wird oder soweit der Veranstalter für einen dem Teilnehmer entstehenden Schaden alleine wegen eines Verschuldens eines Leistungsträgers verantwortlich ist. Die vorstehenden Haftungsbeschränkungen erstrecken sich auch auf die persönliche Schadenersatzhaftung der Angestellten, Vertreter, Erfüllungsgehilfen und Dritten, deren sich der Veranstalter und die Tagungsorganisation im Zusammenhang mit der Durchführung der Veranstaltung bedient, bzw. mit denen zu diesem Zweck eine vertragliche Vereinbarung geschlossen ist. Es wird keine Haftung für verwahte oder mitgebrachte Gegenstände oder Garderobe übernommen.

**Änderungen / Absage einer Veranstaltung**

Die Veranstaltung findet nur bei Erreichen einer Mindestteilnehmerzahl statt. Der Veranstalter behält sich vor, Referenten auszutauschen, Veranstaltungen räumlich oder zeitlich zu verlegen oder abzusagen oder Änderungen im Programm vorzunehmen. Ist der Veranstalter in Fällen höherer Gewalt berechtigt und/oder aufgrund behördlicher Anordnungen und/oder aus Sicherheitsgründen verpflichtet Änderungen in der Durchführung der Veranstaltung vorzunehmen und/oder diese abzusagen, besteht keine Schadensersatzpflicht gegenüber dem Teilnehmer. Wird die komplette Veranstaltung insgesamt abgesagt, werden bereits bezahlte Gebühren in voller Höhe erstattet.

Bitte denken Sie an bequeme und nicht färbende Kleidung (bitte keine Nieten-Jeans), da eine der Übungen an der Wand stattfindet, evtl. an Stoppersocken und bringen Sie bitte eine Yogamatte und ein kleines Kissen mit.

**Empfohlene Literatur:**

Berceli, D. (2018): Körperübungen für die Traumaheilung und zur Stressreduktion im Alltag, Norddeutsches Institut für Bioenergetische Analyse (Hrsg.) Forum Spezial (8.Auflage), Papenburg: Eigenverlag zu beziehen unter: [www.niba-ev.de](http://www.niba-ev.de) oder telefonisch unter 04961/ 9219711, ein Buch, das sich an Anwender wendet.  
Levine, P.A. (2011) Sprache ohne Worte. München: Kösel  
Winkler, S.(2018) Neurogenes Zittern als neuer Baustein in der Traumabehandlung? - Praktische Erfahrungen und theoretische Erläuterungen. Psychotherapeuten Journal 3-2018, S. 244-250

**Kurs AG 22 – Teil 1****Einführung in die Katathym-Imaginative Psychotherapie**

(nur in Verbindung mit Kurs-AG 22 Teil 2)

*Christoph Smolenski, Bad Neuenahr - Ahrweiler*

Die Katathym-Imaginative Psychotherapie ist ein tiefenpsychologisch fundiertes Psychotherapieverfahren, bei dem der Therapeut Imaginationen anregt, in denen Wünsche, Ängste, Konflikte und Abwehrstrukturen symbolisch-bildhaft deutlich werden. Im anschließenden Gespräch kann das Material kognitiv verstanden und weiterverarbeitet werden. Die Imaginationsebene selbst dient als geschützter Entwicklungs- und Möglich-

keitsraum, in dem Konfliktarbeit, Erholung und Erprobung von Neuem stattfindet.

Die KIP eignet sich sowohl als Kurz- als auch als Langzeittherapie bei den meisten psychischen Störungsbildern, besonders bei somatoformen Störungen. In dem Seminar wird das Verfahren erläutert und auf dem Weg der Selbsterfahrung kennengelernt. Die KIP ist als besondere Methode der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie im Rahmen der Richtlinien Psychotherapie integriert.

Das Seminar läuft über die Abschnitte Kurs (K) und Arbeitsgruppe (AG) und kann nur als Einheit gebucht werden. Es entspricht damit dem ersten Seminar / Baustein des Grundkurses KIP und wird bei einer weiterführenden Ausbildung voll anerkannt.

*Bitte Malutensilien mitbringen.*

**Empfohlene Literatur:**

Wilke, E.: Katathym-Imaginative Psychotherapie (KIP), Einführung in die Psychotherapie mit der Tagtraumtechnik. Thieme, Stuttgart/New York, 20y04.  
Ullmann, H. / Wilke, E. (Herausgeber): Katathym-Imaginative Psychotherapie, Huber 2012.  
Ullmann, Friedrichs-Dachale, Bauer-Neustädter, Linke-Stillger: Katathym-Imaginative Psychotherapie (KIP), Psychotherapie-kompakt, Verlag W. Kohlhammer 2017.  
Ullmann, H.: Einführung in die Katathym-Imaginative Psychotherapie (KIP), Carl-Auer 2017.  
Barke, U. und Nohr, K., Katathym-imaginative Psychotherapie, Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Psychotherapien, Heidelberg: Springer, 2013.



**Effektiv am Selbstwert arbeiten**  
266 Seiten | € 42,95 D  
ISBN 978-3-621-28706-7



**Kraftquellen entdecken und Lebenskrisen besser bewältigen**  
229 Seiten | € 39,95 D  
ISBN 978-3-621-28702-9



**Sich selbst wie einem guten Freund begegnen**  
261 Seiten | € 44,95 D  
ISBN 978-3-621-28676-3



**Helpen, einen anderen Ausweg zu finden**  
168 Seiten | € 39,95 D  
ISBN 978-3-621-1-28800-2



Alle Bände mit **E-Book** inside:  
Arbeitsblätter, Informationsblätter, Übungen, Hausaufgaben  
– praxisorientiert und sofort einsetzbar

[www.beltz.de](http://www.beltz.de)

**BELTZ**



### AG 1

#### Mut zur Liebe: Praxis der Paartherapie und Paarberatung

*Maria Amon, Köln / Jörg Fenger, Köln*

In Paartherapie und Paarberatung begegnen uns zahlreiche Konfliktthemen: Verlust von Nähe und Intimität, Täuschung und Enttäuschung, Untreue und Vertrauen, Eskalation und Gewalt, Entfremdung und Rückzug.

In dem Seminar werden wir folgende Themen behandeln:

1. Auftragsklärung und Zieldefinition in der Paartherapie
2. Herkunftsfamilie und biographische Bindungserfahrung
3. Typische Phasen in der Partnerschaftsentwicklung
4. Liebe, Krise und Entfremdung
5. Indikatoren für Trennung und Scheidung
6. Macht und Ohnmacht, Nähe und Distanz
7. Praxis der gewaltfreien Kommunikation
8. Arbeit mit Imagination
9. Verhaltensexperimente:  
Genuss, Begegnung, Beziehung
10. Erlebnis- und Emotionsfokussierung
11. Rituale der Versöhnung
12. Entwicklung von Lebensperspektiven

Wir arbeiten auch mit Fall-Vignetten und kreativen Medien. Die Teilnehmenden haben Gelegenheit, die praktischen Übungen selbst zu erproben. Dabei können sie auch deren Passung mit dem eigenen Arbeitsstil in der Paartherapie abgleichen. Fragen und Fallvorstellungen sind willkommen. Der Selbsterfahrungsanteil des Seminars ist hoch. Eigene Interventionen können entwickelt und erörtert werden.

#### Empfohlene Literatur:

Asen, Eia; Scholz, Michael (2017): Handbuch der Multifamilientherapie, Carl-Auer, Heidelberg  
El Hachimi, Mohammed; Stephan, Liane (2007): Paartherapie-Bewegende Interventionen, Carl-Auer, Heidelberg  
Hansen, Hartwig (2007): A bis Z der Interventionen in der Paar- und Familientherapie, Klett-Cotta, Stuttgart  
Johnson, Susan M. (2009): Praxis der Emotions-fokussierten Paartherapie, Junfermann, Paderborn  
Möller, Lukas Michael (2011): Worte der Liebe, Rowohlt, Reinbeck  
Verhaltenstherapie und Psychosoziale Praxis (4/2010) Schwerpunkt 1: Ehe- und Partnerberatung, Tübingen  
Weber, Roland (2006): Paare in Therapie, Klett-Cotta, Stuttgart  
Willi, Jürg (1978): Therapie der Zweierbeziehung, Rowohlt, Reinbeck  
Zinker, Joseph C. (1997): Auf der Suche nach gelingender Partnerschaft, Junfermann, Paderborn



## AG 2

**Einführung in die Mentalisierungstheorie und -praxis***Veronika Bergstein, Düsseldorf / Ljiljana Joksimovic, Viersen*

Mentalisierung umfasst die Fähigkeit, in anderen Menschen wie auch bei sich selbst, Wünsche, Gedanken und Überzeugungen zu vermuten, die dem Handeln zugrunde liegen. Viele PatientInnen, insbesondere jene mit Persönlichkeitsstörungen, haben gerade an dieser Stelle deutliche Entwicklungsdefizite. Das wirkt sich nicht nur auf deren Leben, sondern auch auf psychotherapeutische Prozesse und sogar auf das Mentalisieren von TherapeutInnen negativ aus.

Das zentrale Ziel mentalisierungsbasierter Therapie besteht darin, dass die PatientInnen besser mentalisieren. Dies setzt voraus, dass auch PsychotherapeutInnen mentalisieren und die therapeutische Beziehung stets reflektieren. Der englische Psychologe Peter Fonagy entwickelt seit Jahrzehnten ein Konzept der mentalisierungs-basierten Therapie, dessen Ziel es ist, parallel zu einem üblichen therapeutischen Verfahren (analytisch, verhaltenstherapeutisch, systemisch, etc.) durch Psychoedukation und mentalisierungsfördernden Interventionen und Haltungen die Mentalisierungsfähigkeit kontinuierlich zu verbessern. Betont wird der emotionale Prozess (nicht die Inhalte), das Denken über das Fühlen sowohl im eigenen Binnenraum als auch bei anderen.

In dem Kurs wird neben theoretischer Darstellung mit Hilfe von Fallbeispielen und Videos aus Behandlungen und durch Selbsterfahrungselemente das Verständnis für das Mentalisierungskonzept vertieft. Beispiele aus der eigenen Praxis der TeilnehmerInnen sind willkommen.

**Empfohlene Literatur:**

Handbuch Mentalisieren (Psychodynamische Therapie), 2015  
Anthony W. Bateman, Peter Fonagy (Hg.)

## AG 3

**Dissoziative Störungen erkennen, verstehen, behandeln"***Ute Bluhm-Dietsche, Bielefeld*

Die Symptomatik dissoziativer Störungen ist vielgestaltig und wechselhaft, sie kann sehr auffällig, aber auch sehr verborgen sein. Oft sind andere komorbide Erkrankungen wie z.B. Depressionen, Angststörungen, Somaforme Störungen, Essstörungen, Suchterkrankungen der Behandlungsanlass. Wenn dann die dissoziative Symptomatik, die oft nicht spontan berichtet wird, nicht erkannt und berücksichtigt wird, kann das ein Grund für das Scheitern der Therapie sein. In der Arbeitsgruppe sollen v.a. anhand von Beispielen aus der Praxis Kenntnisse über die verschiedenen Arten dissoziativer Störungen - von dissoziativen Phänomenen bis hin zu komplexen Störungen wie der Dissoziativen Identitäts-

störung - sowie aktuelle Modelle zu ihrem Verständnis, ferner spezifische Behandlungsansätze vermittelt werden. Auch werden die Neuerungen in der ICD 11 vorgestellt. Die TeilnehmerInnen werden gebeten, eigene Fälle und Fragen mitzubringen.

**Empfohlene Literatur:**

Eckhardt-Henn, A., Spitzer, C.: Dissoziative Bewusstseinsstörungen: Grundlagen, Klinik, Therapie, Schattauer, 2017.  
Gast, U., Wirtz, G.: Dissoziative Identitätsstörung bei Erwachsenen: Expertenempfehlungen und Praxisbeispiele, Klett Cotta (Leben lernen) 2016.  
Reddemann, L., Hofmann, A., Gast, U.: Psychotherapie der dissoziativen Störungen: Krankheitsmodelle und Therapiepraxis, störungsspezifisch und schulenübergreifend, Thieme Verlag, Stuttgart 2011.  
Sack, M., Sachsse, U., Schellong, J.: Komplexe Traumafolgestörungen: Diagnostik und Behandlung von Folgen schwerer Gewalt und Vernachlässigung, Schattauer, 2013.  
Van der Hart, O., Nijenhuis, Ellert R.S., Steele, K.: Das verfolgte Selbst, Junfermann 2008.  
Nijenhuis, E.: Die Trauma-Trinität, R&V 2016

## AG 4

**Hypnose und Hypnosetherapie***Günter R. Clausen, Neuss*

Mit dem Wissen der Bindungs- und Hirnforschung werden die Möglichkeiten der emotionalen Heilung und die Reorganisation des Selbst in den hypnotischen Kontexten erläutert.

Die hypnoide Levitation bahnt den Weg von bewussten Prozessen zu unbewussten unwillkürlichen Bewegungen. In der Altersregression wird ein sicherer Ort aufgesucht mit Ganzkörperwohlerleben, die Selbstheilungskräfte und die inneren Helfer werden emotional und imaginativ mobilisiert, eine Neubewertung der bisherigen Erlebnisse im limbischen System wird angestrebt. In der Altersprogression werden im veränderten und verändernden Bewusstseinszustand die Zukunft erlebt und körperlich spürbar eingewoben. Die Wahrnehmungen über das VAKOG-System werden genutzt, um im peripheren, zentralen und autonomen Nervensystem Veränderungen zu bahnen.

„Wo führt Sie Ihr Gefühl hin ... was können Sie sehen ... was können Sie hören ... was können Sie körperlich spüren ... was können Sie riechen... was können Sie schmecken ... was fühlen Sie dabei ...? Schauen Sie mit geschlossenen Augen nach rechts ... schauen Sie nach links ... schauen Sie nach hinten ... schauen Sie nach oben ...“  
Mit den Augenbewegungen wird der Weg nach vorne frei, mit den Augenbewegungen entstehen Freiräume für neue Entwicklungen. „Wer hilft Ihnen dabei? Mit wem können sie sprechen? Wer spricht mit ihnen? Mit wem verstehen Sie sich ohne Sprache? Wo können sie im Archiv der Lebenserinnerungen alles ablegen? Wie wird der Weg für neue Entwicklungen nach vorne frei?“  
Die Bereitschaft zur Selbsterfahrung ist gewünscht.



Weiterbildungsziele: Methoden- und Beziehungsupervision, Erleben und Auslösen von hypnotischen Lösungskonzepten in der Altersregression und Altersprogression, innerpsychische Integration und Neubewertung von belasteten Affekten im unbewussten Netzwerk der Neurone.

## AG 5

### KörperEmpfinden – Ich - Wir - Familie und Anorexia nervosa



Anke Dalhoff, Münster

Jugendliche Patientinnen mit Anorexia nervosa drücken ihre Autonomiekonflikte in ihrem Körper aus. Die Eltern sorgen sich um den abgemagerten Körper und die jugendlichen Patientinnen gestalten die Beziehungen zu ihnen in emotionalem Abstand. Die Triebbefriedigung erfolgt auf den reagierenden Anderen und dabei erleben sie ihren Körper als bedrohlichen Ort oraler, sexueller und aggressiver Triebe, die es zu kontrollieren gilt. Der Körper wird dabei zum Ort für Inszenierungen und Selbstdarstellungen mit Verlust von Authentizität. Treffend sagte eine Patientin dazu: „Für meine Eltern sind es nur Gewichte aus Zahlen, für mich ist es viel mehr“. Unbewusst werden Trennungs- und Autonomiethemen miteinander verhandelt.

Das Körper(Selbst)gefühl ist oftmals so verblasst, dass kaum noch Selbstbewegungen möglich sind. Das Selbst ist aber für die Lebensfreude, den Körper, das Bewusstsein und Wachstum nötig und psychisches Objekt der Selbstorganisation. Im Körperpsychotherapeutischen Erfahrungsraum mit einem haltgebenden therapeutischen Rahmen entwickelt sich wieder Resonanz, zunächst zum emotionalen Selbst und dann zwischen den Körpern und Emotionen des intersubjektiven Prozesses mit den Eltern. Solche Gegenwarts Momente (vgl. Stern) werden miteinander reflektiert und bieten Anregungen, den gemeinsamen Alltag neu zu gestalten. Dies stärkt die eigenen Selbst- und Beziehungskonzepte.

Es wird vorgestellt, wie mit der Methode Konzentrativen Bewegungstherapie (KBT) mit den Familien gearbeitet wird. Fallvignetten und Selbsterfahrung mit der KBT regen zum fachlichen Diskurs an. Tragen Sie bequeme Kleidung und bringen Sie bitte Socken mit.

**\*Diese Veranstaltung kann als Theoriebestandteil für den Erwerb der KV-Abrechnungserlaubnis 'Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen' durch Fachärzt\*innen für Psychosomatische Medizin anerkannt werden.**

## AG 6

### Qigong – achtsame Bewegungen

Claus Fischer, Bielefeld

Als Teil der traditionellen chinesischen Medizin (TCM) wird Qigong in China im Sinne einer ganzheitlichen Gesundheitsförderung, Stärkung und Harmonisierung geübt. Neben präventiven Aspekten betont die TCM auch den therapeutischen Nutzen von Qigong in der Behandlung verschiedener Erkrankungen. Seit Mitte der 80er Jahre kommt Qigong in Deutschland zur Anwendung, z.B. in den Präventionsangeboten der Krankenkassen zur Stressbewältigung, in der Rehabilitation und in verschiedenen psychotherapeutischen Kliniken. In der Bielefelder Klinik für Psychotherapeutische und Psychosomatische Medizin (EvKB) wurden gute Erfahrungen mit Qigong in der Therapie traumatisierter Menschen gemacht. Hier wurde das Qigong entsprechend den Erfordernissen der PatientInnen modifiziert und durch westliche psychotherapeutische Ansätze beeinflusst. Im Wesentlichen geht es um die Förderung eines positiven Selbstkontaktes, einer im Körper verankerten Identität, Erfahrungen von Stabilisierung, Ruhe, Zentrierung und Erdung. Die (Wieder-)Entdeckung positiver körperlicher Potentiale, wie Entspannungsfähigkeit, Leichtigkeit, Balance, die Freude an den Bewegungen oder Vorstellungsbildern werden oftmals als Kontrast zu inneren Belastungserfahrungen erlebt.

In diesem Kurs sollen neben kurzen theoretischen Einordnungen einfache praktische Übungen aus den 15 Ausdrucksformen vermittelt werden. Diese können zur allgemeinen Stressbewältigung beitragen und gut zur eigenen Psychohygiene im beruflichen Alltag genutzt werden. Einzelne Aspekte des Qigong lassen sich je nach Setting als Erfahrungsübungen in die Arbeit mit Patienten integrieren.

Bitte warme Socken oder leichte Gymnastikschuhe mitbringen.

#### Empfohlene Literatur:

C. Fischer u. M. Schwarze, Qigong in Psychotherapie und Selbstmanagement, Klett-Cotta 3.Aufl.2019  
C. Fischer, Qigong - eine körperorientierte Gruppe in der Traumatherapie, in Mattke, Reddemann Strauß (Hrsg); Keine Angst vor Gruppen, Klett-Cotta 2009

## AG 7

### Das Training der emotionalen Kompetenz

Matthias Gasche, Geldern

Das Training der emotionalen Kompetenz ist ein therapeutisches Werkzeug, das psychosomatisch erkrankte PatientInnen kraftvoll dazu einlädt, herkömmliche Bewertungen und Rollen zu verlassen, sich als wertvoll und dazugehörig zu erleben und die vielfach hinter konflikthafter Begegnungen stehende Sehnsucht nach authentischer menschlicher Zuwendung zu entdecken.

Dieses Training fördert das "Geben und Nehmen als Gleicher unter Gleichen", die Beziehung stiftende Funktion der Regulation von Nähe und Distanz. Es fördert und unterstützt weiterhin die Selbstwertregulation und die hilfreiche Befriedigung von Basisbedürfnissen: Bindung, Autonomie, körperliches Wohlbefinden und Selbsterhöhung. Wegen des hohen Selbsterfahrungsanteils ist die Anzahl der Teilnehmenden auf 20 begrenzt.

#### Empfohlene Literatur:

Claude Steiner, Gabriele Michel, Hartmut Oberdieck: Emotionale Kompetenz in Familie und Partnerschaft. Herder Spektrum, 2004.

#### AG 8

### Familiäre Trennung als Gesundheitsrisiko. Herausforderungen und Hilfen am Beispiel des wir2 Bindungstrainings



Daniel Hagen, Neuss

Jährlich erleben 160.000 Kinder in Deutschland die Trennung ihrer Eltern. 2,0 Millionen minderjährige Kinder leben in einem Haushalt mit einem alleinerziehenden Elternteil und somit wächst jedes sechste Kind bei nur einem Elternteil auf – zu 85% bei der Mutter. Studien belegen das hohe Armutsrisiko sowie erhöhte psychosoziale und gesundheitliche Belastungen für allein-

erziehende Eltern und ihre Kinder. In Kindergärten und Schulen ergeben sich hieraus besondere Herausforderungen. Dieses Seminar gibt einen Überblick über aktuelle Befunde zur Situation Alleinerziehender, vermittelt theoretisch und ganz praktisch entwicklungs- und emotionspsychologische Grundlagen zur Arbeit mit Trennungsfamilien sowie Möglichkeiten der Prävention am Beispiel des wir2 Bindungstrainings.

#### Empfohlene Literatur:

Franz, M. (2014). wir2. Bindungstraining für Alleinerziehende. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.  
Franz, M., Hagen, D. & Jung M (2021). Familiäre Trennung als Gesundheitsrisiko. In C. Rexroth & I. Rexroth (Hrsg.), Entwicklungsraum Zukunft (S. 323-335). Frankfurt am Main: Brandes & Apsel.

\* Diese Veranstaltung kann als Theoriebestandteil für den Erwerb der KV-Abrechnungserlaubnis 'Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen' durch Fachärzt\*innen für Psychosomatische Medizin anerkannt werden.

#### AG 9

### Zukunft der Psychotherapie? Integration!

Norbert Hartkamp, Solingen-Ohligs

In dieser Arbeitsgruppe werden die Möglichkeiten und Grenzen von Psychotherapie-Integration ausgelotet. Bis heute gilt ja in Deutschland die Orientierung der Psychotherapie an Therapie-Schulen, festgeschrieben in Psychotherapie-Richtlinie und Psychotherapie-Verein-



Barbara Wild, Peter Kalb  
**Alles, was Recht ist**  
Der Rechtsratgeber für die Psychotherapie und Psychiatrie

Reihe **griffbereit**  
2020. 196 Seiten, broschiert  
€ 25,- (D). ISBN 978-3-608-40032-8



Maren Lammers  
**Scham und Schuld – Behandlungsmodulare für den Therapiealltag**

Reihe **griffbereit**  
2020. 212 Seiten, broschiert,  
inkl. Download-Material  
€ 32,- (D). ISBN 978-3-608-40011-3



Wolfgang Wöller  
**Psychodynamische Psychotherapie**  
Lehrbuch der ressourcenorientierten Praxis

2022. 496 Seiten, gebunden  
€ 65,- (D). ISBN 978-3-608-40074-8



Götz Berberich (Hrsg.)  
**Soziale Ängste bei jungen Erwachsenen**  
Ein Praxisbuch zur multimodalen Therapie

2022. 160 Seiten, broschiert  
€ 35,- (D). ISBN 978-3-608-40071-7

Blättern Sie online in unseren Büchern und bestellen Sie bequem unter: [www.klett-cotta.de/schattauer](http://www.klett-cotta.de/schattauer)  
Portofreie Lieferung nach D, A, CH



barung und zukünftig auch in den sich derzeit etablierenden Psychotherapie-Studiengängen. Therapeutinnen und Therapeuten sind entweder tiefenpsychologisch-analytisch, verhaltenstherapeutisch oder systemisch orientiert ausgebildet. Aber: Arbeiten sie auch so? Ist es nicht vielmehr der Fall, dass erfahrene Therapeutinnen und Therapeuten immer mehr methodenintegrativ arbeiten, je länger sie ihrer Tätigkeit nachgehen? Und: Ist es plausibel anzunehmen, dass sich eine Psychotherapie, die endlich ihren Kinderschuhen entwachsen ist, auch noch in 50 Jahren an Therapie-Schulen orientieren wird?

Wir werden uns mit den common factors von Psychotherapie befassen und damit, wie sich analytische und tiefenpsychologische Therapie, kognitive Verhaltenstherapie und systemische Therapie gegenseitig beeinflusst und wie sie sich entgegen aller berufspolitisch motivierter Abgrenzungen und Auseinandersetzungen wechselseitig befruchtet haben.

Wir werden versuchen, gemeinsame Prinzipien der therapeutischen Beziehungsgestaltung und psychotherapeutischer Interventionen herauszuarbeiten, die in allen Therapie-Schulen als zentral angesehen werden. Dabei werden wir uns die Frage stellen (und nach einer Ant-

wort suchen!), ob damit schon die Umrisse einer eventuellen zukünftigen integrativen Psychotherapie sichtbar werden.

## AG 10

### Innere Bilder als Quelle von Mut, Vertrauen und Zuversicht

*Silvia Konetzny-Milch, Wolfgang Milch*

Bilder entstehen in einem intersubjektiven Austausch als Ausdruck unserer empathischen Schwingungsfähigkeit auf das, was wir vom Patienten vermittelt bekommen. Wenn wir die Worte unserer Patienten auf uns wirken lassen, stellen sich Bilder vor unserem geistigen Auge ein, die uns das Gesagte veranschaulichen, die aber auch Ausdruck unseres subjektiven Verständnisses sind. Wenn wir unsere eigenen Bilder mit unseren Patienten teilen, können wir gemeinsam untersuchen, ob das Bild etwas Stimmiges ausdrückt und wie das Bild verändert werden müsste, damit es noch besser zum Erleben des Anderen passt. Innere Bilder können auch dazu beitragen, Mängel und Kränkungen besser bewältigen zu können, wenn adäquate Selbstobjekte nicht zur Verfügung standen.

Bacal (1994) erweiterte damit die Funktion der Selbstobjekterfahrungen um einen inneren Möglichkeitsraum, die er „Fantasie-Selbstobjekte“ nannte. Diese „Fantasie-Selbstobjekte“ als schöpferische Kreationen können als dauerhafte Ressource für Mut, Vertrauen und Zuversicht zur Bewältigung traumatischer Erfahrungen angesehen werden.

Diese Bilder machen konkret, was bisher als unverstandener Zusammenhang spürbar war. Sie sind in uns in einem Zustand empathischer Offenheit entstanden und zeugen von einer Resonanz auf einer nicht bewussten Ebene. Im weiteren Leben können diese Bilder unsere Patienten als „Fantasie-Selbstobjekte“ begleiten, die sie sich in kritischen Situationen wachrufen können. Diese Vorstellungen von hilfreichen Selbstobjekten können aber auch in der Beziehung zum Therapeuten\*in sehr störanfällig sein und zu Unterbrechungen führen, da sie nicht auf gelebte Erfahrung mit Selbstobjekten zurückzuführen sind.

#### Empfohlene Literatur:

Bacal, H.A. (1990): The Element of a corrective Selfobject Experience, *Psychoanalytic inquiry* 10, 347-372  
Milch W.: Innere Bilder als Ausdruck der Resonanz im intersubjektiven Prozess. *Jahrbuch der Selbstpsychologie*, Band 3, Brandes und Apsel, Frankfurt (im Druck).

## AG 11

### Prokrastination bei Erwachsenen

*Juliane Kunert, Münster*

Prokrastination ist ein Phänomen, welches in der Gesellschaft weit verbreitet ist. Studien ergeben Prävalenzzahlen von 20-25% in der Allgemeinbevölkerung. Gemeint ist damit das Aufschieben von ursprünglich geplanten Handlungen trotz günstiger Handlungsgelegenheiten, wie ausreichend zur Verfügung stehender Zeit, einhergehend mit Unbehagen und subjektivem Unwohlsein. Prokrastination ist dabei nicht gleichzusetzen mit Faulheit, sondern ein aktiver Prozess, und geht häufig mit negativen Konsequenzen einher. Diese können von Schlafstörungen über Selbstzweifel bis hin zur Depression reichen.

In der Arbeitsgruppe werden wir uns genauer mit dem Phänomen auseinandersetzen, alltägliches Aufschieben und Prokrastination differenzieren und andere bekannte psychische Störungen abgrenzen. Diagnostische Kriterien, in Anlehnung an das DSM-5, sowie verschiedene Störungstheorien und Erklärungsansätze werden vorgestellt und diskutiert. Anhand von Fallvignetten wird der diagnostische Prozess erläutert und verhaltensthe-



rapeutische Ansätze in der Behandlung präsentiert. Den Schwerpunkt wird ein Trainingsprogramm für Gruppen- und Einzelsettings bilden, mit Modulen zur Veränderung des konkreten Arbeitsverhaltens wie „Pünktlich Beginnen“, „Realistisch Planen“ und der „Arbeitszeitrestriktion“ sowie wesentliche Ansatzpunkte in der kognitiven Arbeit bei Prokrastination. Die Teilnehmer\*innen erhalten die Chance die Module selbst auszuprobieren und eigene Erfahrungen zu teilen und zu besprechen.

#### Empfohlene Literatur:

Höcker, A., Engberding, M., & Rist, F. (2017). Prokrastination - Ein Manual zur Behandlung des pathologischen Aufschiebens. Therapeutische Praxis. Göttingen: Hogrefe  
Höcker, A., Engberding, M. & Rist, F. (2017). Heute fange ich wirklich an! Prokrastination und Aufschieben überwinden – ein Ratgeber. Göttingen: Hogrefe. <http://doi.org/10.1026/02706-000>  
Höcker, A., Engberding, M. & Rist, F. (2022). Prokrastination – Extremes Aufschieben. (Fortschritte der Psychotherapie Bd. 84).Göttingen: Hogrefe.

#### AG 12

### „Da ist so ein Funken Selbstbewusstsein“ – Wege zu mehr Mut, Vertrauen und Zuversicht in der psychodynamisch orientierten Musiktherapie

Sylvia Kunkel, Münster

In dieser Arbeitsgruppe sind die TeilnehmerInnen eingeladen, den vielfältigen Möglichkeiten der psychodynamisch orientierten Musiktherapie im eigenen Tun und

Ausprobieren hörend, spielend und reflektierend nachzuspüren.

Darüber hinaus werden die verschiedenen methodischen Vorgehensweisen wie aktive und rezeptive, musik-imaginative und vibroakustische Verfahren anhand zahlreicher Fallvignetten aus der Einzel- und Gruppenmusiktherapie mit erwachsenen PatientInnen aus dem klinischen sowie ambulanten Bereich vorgestellt.

Neben dem eigenen Nachvollzug dessen, wie die psychodynamisch orientierte Musiktherapie dazu beitragen kann, Ressourcen zu aktivieren und negative Selbstzuschreibungen zu modulieren, werden Anregungen gegeben, Elemente aus der Musiktherapie in die eigene Praxis zu integrieren.

Eigene Instrumente oder Musikstücke können gerne mitgebracht werden, musikalische Vorkenntnisse sind jedoch nicht erforderlich. Schwerpunktsetzungen dürfen im gemeinsamen Tun entstehen und können je nach Bedürfnis und Anliegen der Teilnehmenden gemeinsam gesetzt werden.

#### Empfohlene Literatur:

Schmidt, H.U., Stegemann, T., Spitzer, C. (Hg.): Musiktherapie bei psychischen und psychosomatischen Störungen. Urban & Fischer, 2019  
Kunkel, S.: Praxis der Musiktherapie. In Konrad, K. (Hrsg.), Therapie der Depression. Springer, 2017

#### AG 13

### Nonverbale Interaktion in der Psychotherapie I

Hedda Lausberg, Köln

Schwerpunkt dieses Seminars sind Gesten, Selbstberührungen und Körperhaltungen in der verbalen Psychotherapie. Diese werden in der Regel vom Patienten unbewusst ausgeführt und auch vom Therapeuten unbewusst verarbeitet (und umgekehrt). Der nonverbale Ausdruck liefert dem Therapeuten daher Informationen, die dem Patienten häufig selbst nicht bewusst sind und die auch auf unbewusste Konflikte hinweisen können. So geben zum Beispiel bildhafte Gesten Aufschluss über nicht-sprachliche mentale Bilder von Symptomen, Beziehungen, Entwicklungen etc. Selbstberührungen hingegen sind häufig mit einem Bedarf an Selbstregulation assoziiert und Änderungen der Körperhaltung weisen auf Veränderungen mentaler einschließlich interaktiver Zustände hin. Die unbewusste Verarbeitung der nonverbalen Zeichen des Patienten führt zu therapeutischem Handeln, das häufig als „Intuition“ bezeichnet wird. Widersprüchliche verbal-nonverbale Botschaften des Patienten hinterlassen beim Therapeuten z. B. häufig ein eher diffuses Gefühl, dass in der Therapie etwas „nicht stimmt“, und rufen ggf. eigene unbewusste nonverbale Reaktionen hervor. Für das therapeutische Handeln ist jedoch die Bewusstwerdung dieser nonverbalen Prozesse bedeutsam.

Ausbildungen zu nonverbaler Arzt-Patient Interaktion basieren in der Regel auf der Vermittlung von Verhaltensmaximen (z. B. „Öffnen Sie Ihre Körperhaltung“). Da nonverbale Interaktion jedoch primär unbewusst und in individueller Passung auf den jeweiligen Patienten abläuft, ist die bewusste Modifikation des eigenen nonverbalen Verhaltens gemäß Maximen kritisch zu betrachten. Inhalt dieser Fortbildung sind daher praktische Übungen zur Wahrnehmung und Deutung nonverbalen Verhaltens sowie die Entwicklung darauf basierender therapeutischer Interventionen. Der empirische Hintergrund der Übungen wird in begleitenden Kurzvorträgen dargelegt. In Seminar II können auf Wunsch auch Therapievideos der Teilnehmer analysiert werden. Schwerpunkt des Seminars I sind allgemeine Grundlagen nonverbalen Verhaltens und Körperhaltungen (5 Doppelstunden). Thema von Seminar II sind Gesten und Selbstberührungen (5 Doppelstunden). Das Seminar II wird bei den Psychotherapietagen NRW 2023 angeboten.

#### Empfohlene Literatur:

Lausberg, H. (2022). Der Körper in Psychotherapie. Stuttgart: Kohlhammer. ISBN: 3170301470  
Albus (Eds.), Kommunikative Kompetenz in Klinik und Praxis - Ein Lehrbuch zur Theorie, Didaktik, Empirie und Evaluation der ärztlichen Gesprächsführung. Mannheim: Verlag für Gesprächsforschung (2018), free download: <http://www.verlag-gespraechsforschung.de/2018/pdf/kommunikative-kompetenz.pdf>.



## AG 14

**Ressourcenorientiertes Selbstmanagement – Training – Einführung in die Arbeit mit dem Zürcher Ressourcenmodell (ZRM®)***Dieter Olbrich, Blomberg*

Wer kennt sie nicht – die Situationen, in denen wir eigentlich genau wissen, was wir tun oder machen wollen, es aber nicht in Handlung umsetzen. Vom Wunsch zum Ziel ist es ein weiter Weg. Dies finden Sie gleichermaßen im persönlichen wie im beruflichen Umfeld. Offenbar sind unbewusste Vorgänge beteiligt, die erst in Übereinstimmung mit unseren bewussten Zielen gebracht werden müssen, ehe wir wirksam handeln können.

Das Zürcher Ressourcenmodell ist ein an persönlichen Ressourcen des Einzelnen orientiertes Training, das auf den neuesten Erkenntnissen der Neurobiologie und Motivationspsychologie basiert. Es bezieht kognitive, emotionale und körperliche Aspekte in den Lern- und Entwicklungsprozess ein. Der Arbeit mit „somatischen Markern“ (Körpergefühl) kommt dabei ein ganz besonderer Stellenwert zu.

Mit dem ZRM – Training lernen die Teilnehmer, bewusste Ziele und unbewusste Bedürfnisse zu identifizieren und

in Einklang zu bringen. Sie entwickeln ihr persönliches „Mottoziel“, das Ihnen dabei hilft, in einer ressourcenreichen inneren Haltung zu bleiben und Ziele handlungswirksam werden zu lassen. So setzen Sie Vorsätze in die Tat um. Mit Spaß und im Austausch mit anderen entdecken Sie eigene Ressourcen und lernen, diese so einzusetzen, dass sie Ihnen auch in schwierigen Situationen im Alltag und Beruf zur Verfügung stehen. Die Einführung in das Training bietet Ihnen eine abwechslungsreiche Folge von Impuls-Referaten, Kleingruppenarbeit und interaktiven Selbsthilfetechniken. Voraussetzung für das Seminar ist Neugier, Freude am Entdecken eigener Möglichkeiten und Lust auf Austausch mit anderen.

**Empfohlene Literatur:**

Johannes Storch; Dieter Olbrich; Maja Storch: Burn-out, ade. Wie ein Strudelwurm den Weg aus der Stressfalle zeigt. Hogrefe Verlag, Göttingen, 2018.

Maja Storch & Frank Krause, Selbstmanagement - ressourcenorientiert: Grundlagen und Trainingsmanual für die Arbeit mit dem Zürcher Ressourcenmodell (ZRM), 6. Auflage, Hogrefe 2017.

## AG 15

**Die Helden im Inneren Team***Thomas Redecker, Bad Salzuflen*

Mit Hilfe des Inneren Teams nach Schulz von Thun werden die Inneren Helden identifiziert und mit psychodramatischen Methoden auf die Bühne gebracht.

Innere Helden können sein: Robin Hood, Mutter Theresa, Gandalf etc. als sinnvolle Gegenspieler zum inneren Sklaven-Antreiber, inneren Staatsanwalt oder Obergewissen.

Oft werden die inneren Helden überdeckt von negativen Glaubenssätzen, welche sich die Gegenspieler zu eigen gemacht haben. Das Wiederentdecken der Inneren Helden kann zu einer wichtigen Ressource im Alltagsleben und beim Heilungsprozess werden.

## AG 16

**Selbstvertrauen und Zuversicht trotz Enttäuschungen – Psychosomatische Perspektiven im Berufsleben***Udo Simson, Düsseldorf*

Selbstvertrauen und Zuversicht aufrecht zu erhalten, wenn man bei der Arbeit Kränkung, Überforderung, vielleicht sogar Ausgrenzung oder Kündigung und Arbeitslosigkeit erlebt hat, ist anspruchsvoll.

Mit unseren psychischen Grundbedürfnissen, willkommen

men zu sein, dazuzugehören, wertgeschätzt, anerkannt und selbstbestimmt zu sein (Grawe), machen wir die ersten Beziehungserfahrungen in unserer Primärfamilie. Geprägt durch diese Erfahrungen, verbringen wir die meiste Zeit des Tages mit Vorgesetzten, Kollegen, Mitarbeitern und Kunden im Beruf, wo die Umsetzung, der in der Familie entwickelten Strategien, mehr oder weniger gelingt. Der Arbeitsplatz kann – ebenso wie die Familie – Ressource und Belastung sein. Erfahrungen am Arbeitsplatz beeinflussen die psychische Gesundheit nachhaltig. Um die Wechselwirkungen zu verstehen und eine positive Entwicklung zu fördern, werden soziologische Konzepte wie das Modell der Gratifikationskrise (Siegrist), das Anforderungs-Kontroll-Modell (Kasarek und Theorell), Emotionsarbeit (Hochschild), Neuberger Matrix (Neuberger), Arbeitsverdichtung und Mobbing (Leymann) in Beziehung gesetzt zu psychosomatischen Modellen wie der Bindungstheorie (Bowlby) und Selbstpsychologie (Kohut).

Anhand von Fallbeispielen werden Lösungsansätze entwickelt. Fallbeispiele der Teilnehmer sind willkommen! Neben der Patientenperspektive ist auch ein Blick auf die eigenen spezifischen psychischen Belastungen im Beruf als „Psychotherapeut“ interessant. Ressourcen auch für den eigenen Umgang mit Belastung werden gemeinsam entwickelt.



## AG 17

**Systemische Therapie für Kinder, Jugendliche und Familien. Beziehungen, Struktur, Kommunikation im multiprofessionellen Team.**

Jochen Timmermann, Cuxhaven

Der Referent leitet seit Jahren ein MVZ, in dem mit einem systemischen Behandlungskonzept Kinder, Jugendliche und Familien multimodal behandelt werden.

Es wird zum einem um Behandlungspfade und deren Koordination gehen, zum anderen wird Fallarbeit mit von den Teilnehmern mitgebrachten Fällen möglich sein.

\* Diese Veranstaltung kann als Theoriebestandteil für den Erwerb der KV-Abrechnungserlaubnis 'Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen' durch Fachärzt\*innen für Psychosomatische Medizin anerkannt werden.

## AG 18

**Träume zwischen Größenfantasien und Beschämung**

Bertram von der Stein, Köln

Narzisstische Ängste vor Beschämung und Größenfantasien spiegeln sich auch in zahlreichen Träumen wider. Oft haben Patienten aus Angst moralisch verurteilt zu werden, Widerstände gerade solche Träume zu schildern. Dabei spielen sogenannte negative Affekte

(z.B. Wut, Neid, Missgunst, Scham), Triebderivate und Gedanken sexueller und aggressiver Natur eine große Rolle.

Neben einer kurzen Einführung in die Traumdeutung unter Berücksichtigung gängiger Traumdeutungstheorien werden verschiedene Fälle vorgestellt. Es soll vor allem der Blick auf tiefere Perspektiven der Deutung gerichtet werden, jenseits von plakativer Grobsymbolik. Die Teilnehmenden werden gebeten, auch eigene Fälle von Patient\*innen mitzubringen und vorzustellen. Bei der Bearbeitung der Träume werden Perspektiven verschiedener Schulen der Psychoanalyse unter Beachtung struktureller Voraussetzungen der Patient\*innen berücksichtigt.

**Empfohlene Literatur:**

- Benedetti, G. (1998) Botschaft der Träume. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen
- Grewe, G. (2015) Das Unbewußte im Bild. Psychoanalytische Kunstbetrachtungen. Göttingen (Vandenhoeck&Ruprecht).
- Kast, V. (2012) Träume – Die geheimnisvolle Sprache des Unbewußten. Patmos Düsseldorf.
- Mertens, W. (2009) Traum und Traumdeutung. Beck'sche Reihe 2117, München.
- Morgenthaler F. (2004) Der Traum – Fragmente zur Theorie und Technik der Traumdeutung, , Giessen (Psychosozial)
- Müller-Spahn, M. (2005) Symbolik – Traum – Kreativität im Umgang mit psychischen Problemen. Göttingen (Vandenhoeck&Ruprecht).
- Ogden T.H. (2004) Gespräche im Zwischenreich des Träumens. Gießen (Psychosozial).
- Rohde Dachser, C. (1983) Träume in der Behandlung von

Patienten mit schweren Ich-Störungen. In Ermann M. (Hg) Der Traum in Psychoanalyse und analytischer Psychotherapie (107-119) Berlin (Springer).

## AG 19

**Kommunikation in Grenzsituationen – Annäherung an und durch Farbe! Kunsttherapie – eine praxisorientierte Einführung und Selbsterfahrung**

A. Cornelia Weigle, Düsseldorf

Wenn Worte fehlen, sprechen Bilder eine deutliche, unübersehbare Sprache. Bilder verhelfen zum Sehen und Gesehen-Werden. Durch eine ganz individuelle, oft verbewusste Symbolsprache machen sie Gefühle, Konflikte, Not, Traumata und existentielle Krisen sichtbar. Sie deuten aber gleichermaßen auch auf Kraftquellen und bieten Lösungsansätze an. Oft sind sie darüber hinaus Zeugnisse von Sehnsucht, Hoffnung und spirituellen Ressourcen. Bilder ermutigen, erzeugen Zuversicht und Vertrauen und befähigen in wunderbarer Weise zu Perspektivwechsel und Neuorientierung. Bilder dienen als Mittler, ermöglichen Teilhabe und Begegnung, bilden Brücken und sind damit überaus wertvolle Helfer im Kontext von Kommunikation, Verstehen und Verstanden-Werden auch über kulturelle Grenzen hinaus. Kunst präsentiert sich in einer geheimnisvollen Kombination aus Einzigartigkeit und schöpferischer Kraft, ist nicht selten Provokateur mit befreiender Wirkung und hoher

Selbstwirksamkeit. Kunst stabilisiert und fördert die Eigenverantwortung zur Bewältigung von Krisen. Kunst animiert zur Neugestaltung des Lebens, eröffnet Wege und weckt Hoffnung, wo vorher nur Verzweiflung war. Kunst schafft Nähe, inspiriert und motiviert, verhilft zu Selbsterkenntnis und Bewusstseinsprozessen durch die Veränderung und Neubeginn möglich werden. Kunst erweitert damit die Beziehung zwischen Therapeut\*in und Klient\*in zu einer unschätzbaren Triade. Malutensilien werden gestellt.

**Empfohlene Literatur:**

- Martin W. Schnell, Christian Schulz: Basiswissen Palliativmedizin, Kommunikation in der Kunsttherapie, Weigle, Schulz, Springer Verlag 2014, 2. Auflage.
- Karin Oechsle, Alexandra Scherg (Hrsg.), FAQ Palliativmedizin, Künstlerische Therapien, Böhmer, Weigle; Elsevier GmbH Deutschland Urban und Fischer; 1. Auflage 2019

## Kurs-AG 22 – Teil 2

**Einführung in die Katathym-Imaginative Psychotherapie** (nur in Verbindung mit Kurs-AG 22 Teil 1)

Christoph Smolenski, Bad Neuenahr - Ahrweiler

Die Katathym-Imaginative Psychotherapie ist ein tiefenpsychologisch fundiertes Psychotherapieverfahren, bei dem der Therapeut Imaginationen anregt, in denen Wünsche, Ängste, Konflikte und Abwehrstrukturen symbolisch-bildhaft deutlich werden. Im anschließenden

den Gespräch kann das Material kognitiv verstanden und weiterverarbeitet werden. Die Imaginationsebene selbst dient als geschützter Entwicklungs- und Möglichkeitsraum, in dem Konfliktarbeit, Erholung und Erprobung von Neuem stattfindet.

Die KIP eignet sich sowohl als Kurz- als auch als Langzeittherapie bei den meisten psychischen Störungsbildern, besonders bei somatoformen Störungen. In dem Seminar wird das Verfahren erläutert und auf dem Weg der Selbsterfahrung kennengelernt. Die KIP ist als besondere Methode der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie im Rahmen der Richtlinien Psychotherapie integriert.

Das Seminar läuft über die Abschnitte Kurs (K) und Arbeitsgruppe (AG) und kann nur als Einheit gebucht werden. Es entspricht damit dem ersten Seminar / Baustein des Grundkurses KIP und wird bei einer weiterführenden Ausbildung voll anerkannt.

*Bitte Malutensilien mitbringen.*

#### Empfohlene Literatur:

Wilke, E.: Katathym-Imaginative Psychotherapie (KIP), Einführung in die Psychotherapie mit der Tagtraumtechnik. Thieme, Stuttgart/New York, 20y04.  
 Ullmann, H. / Wilke, E. (Herausgeber): Katathym-Imaginative Psychotherapie, Huber 2012.  
 Ullmann, Friedrichs-Dachale, Bauer-Neustädter, Linke-Stillger: Katathym-Imaginative Psychotherapie (KIP), Psychotherapie-kompakt, Verlag W. Kohlhammer 2017.  
 Ullmann, H.: Einführung in die Katathym-Imaginative Psychotherapie (KIP), Carl-Auer 2017.  
 Barke, U. und Nohr, K., Katathym-imaginative Psychotherapie, Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Psychotherapien, Heidelberg: Springer, 2013.

## K

# Psychotherapie bei Kohlhammer



2020, 222 Seiten mit 15 Abb. und 5 Tab. Kart.  
 € 34,-  
 ISBN 978-3-17-036620-6

Gravierende soziale Probleme bringen Patienten und Psychotherapeuten nicht selten unter einen enormen Handlungsdruck. Aufgrund der vielschichtigen Auswirkungen von sozialen Problemen ist eine frühzeitige Einbindung von sozialarbeiterischen Interventionen in den Gesamtbehandlungsplan notwendig. Das Buch stellt die Möglichkeiten und Grenzen der Klinischen Sozialarbeit im Rahmen der Psychotherapie dar mit dem Ziel, eine erfolgreiche interprofessionelle Zusammenarbeit zu unterstützen.



2020, 860 Seiten mit 113 Abb. und 70 Tab. Fester Einband  
 € 149,-  
 ISBN 978-3-17-030663-9

Eine Fülle neuer Erkenntnisse seitens Neuro- und Molekularbiologie, Epigenetik und Entwicklungspsychologie im Bereich der Stressforschung haben zu einem Paradigmenwechsel in der Psychosomatischen Medizin geführt. Das vorliegende Werk liefert zunächst eine aktuelle Bestandsaufnahme der wissenschaftlich gesicherten bio-psycho-sozialen Grundlagen dieser neuen Psychosomatik, um dann bei zahlreichen Erkrankungen die jeweiligen Konsequenzen für deren Diagnostik und Therapie darzustellen.



2., erw. Auflage 2022  
 128 Seiten mit 55 Abb. Fester Einband  
 € 49,-  
 ISBN 978-3-17-041480-8

Sebastian Zimmermann verbindet einfühlsame Interviews mit New Yorker Psychotherapeuten mit ausdrucksstarken Fotografien ihrer Personen und Praxisräume und ermöglicht dadurch einen faszinierenden Einblick in deren Seelenleben. Für die 2. Auflage wurde das Werk um fünf neue eindrucksvolle Portraits erweitert.

Die Bücher unseres Programms sind auch als E-Books erhältlich!  
 Leseproben und weitere Informationen: [shop.kohlhammer.de](http://shop.kohlhammer.de)

**Kohlhammer**  
 Bücher für Wissenschaft und Praxis

## Fachbuchhandlung

Wir freuen uns, dass auch die 27. Psychotherapietage NRW wieder von der Sigmund Freud Buchhandlung begleitet werden, die einen umfassenden Überblick zu wichtigen Büchern der Themenschwerpunkte, gute Fachberatung und komfortable Bezugsbedingungen zu bieten vermag.

Referenten, Autoren und Gäste sind herzlich eingeladen, ihre speziellen Literaturwünsche für die Tagung frühzeitig der Kongressabteilung der SFB mitzuteilen.

**Frankenheimer Str. 21, 98634 Oberweid / Rhön**  
**Telefon: 036946 / 248 78, Fax: 036946 / 248 79**  
**E-Mail: [vertrieb@zentralbuchhandlung.de](mailto:vertrieb@zentralbuchhandlung.de)**  
**SFB-Online u. Shop: [www.zentralbuchhandlung.de](http://www.zentralbuchhandlung.de)**



Kathy L. Kain & Stephen J. Terrell  
**Bindung, Regulation und Resilienz**

Die Ursachen frühkindlicher Traumata sind oft nicht leicht zu erkennen. Vielen Patienten hat es in der Kindheit an Sicherheit und Geborgenheit gefehlt. Allen, die beruflich mit Traumata in der Kindesentwicklung zu tun haben, liefert dieses Buch Hintergrundinformationen und praktische Behandlungsansätze.

248 Seiten, kart. • E-Book inside • € (D) 34,00  
 ISBN 978-3-95571-836-7 • Auch als E-Book



Janina Fisher  
**Die Arbeit mit Selbstanteilen in der Traumatherapie**

Ausgehend von der Systemischen Therapie mit der inneren Familie und der Sensorimotorischen Psychotherapie erläutert Janina Fisher, wie traumatisierte Klienten ihre Selbstanteile erkennen und würdigen können. Das Konzept der sicheren Bindung wird auf die innerpsychischen Beziehungen zwischen Selbstanteilen übertragen.

336 Seiten, kart. • € (D) 38,00  
 ISBN 978-3-95571-716-2 • Auch als E-Book



Janine Selle  
**moodify**

Das Tagebuch für Therapie und Selbstfürsorge! Inspiriert durch Techniken der Verhaltenstherapie enthält moodify klare Möglichkeiten zur Protokollierung von Stimmungslage, Selbstfürsorge und Aktivitäten sowie zum Festhalten von Reflexionen, Wünschen und Zielen. Janine Selle ist Psychotherapeutin und hat moodify in der Arbeit mit ihren Patient\*innen entwickelt.

136 Seiten, kart. • € (D) 15,00  
 ISBN 978-3-95571-910-4



### Berufspolitischer Talk am Mittag

Am Samstag, den 29.10.2022 um 13:15 Uhr findet der Berufspolitische Talk im Hotel Maritim statt, zu dem alle Teilnehmenden der Psychotherapietage NRW eingeladen sind.

Organisatoren sind

- Landesverband NRW der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie (DGPM)
- Vereinigung psychotherapeutisch und psychosomatisch tätiger Kassenärzte e.V. (VPK)

### Jahresmitgliederversammlung des Landesverbandes NRW der DGPM

Sonntag, 30.10.2022, 13:15 Uhr

Es wird herzlich zur Mitgliederversammlung eingeladen.

Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie (DGPM) e.V.



VPK – Vereinigung psychotherapeutisch und psychosomatisch tätiger Kassenärzte e.V.



### Filmabend

**Samstag, 29.10.2022, 20:00 Uhr**  
**Dachgarten im Maritim Hotel**

**Für alle Teilnehmenden findet  
im Dachgarten des Maritim Hotels  
die Vorführung des Films  
„Die Verlegerin“ von Steven Spielberg  
statt.**

**Psychoanalytische Interpretation  
mit anschließender Diskussion,  
Dr. phil. Beate West-Leuer,  
Psychologische Psychotherapeutin,  
Senior Coach (DBVC),  
Supervisorin (DGSv),  
Stellv. Vorsitzende der Akademie für  
Psychoanalyse und Psychosomatik  
Düsseldorf.**

### DIE VERLEGERIN (2017)

**Ein Film von Steven Spielberg.**  
**Drehbuch: Liz Hannah und Josh Singer**

‘Die Verlegerin’ von Steven Spielberg basiert auf der wahren Geschichte der Pentagon-Papiere, mit Meryl Streep als Verlegerin Katharine Graham und Tom Hanks als Reporter Ben Bradlee. Wie die Geschichte endet, ist bekannt. Die Presse deckt das skandalöse Vorgehen der Regierung im Vietnamkrieg auf. Im Subtext wird der große amerikanische Diskurs geführt: die Freiheit des Bürgers gegenüber der Obrigkeit, die Unabhängigkeit der Medien gegenüber der Regierung. Doch ist dies keine pathetische Heldenstory.

Meryl Streep als Kay Graham verkörpert eine Frau, deren Verunsicherung im gleichen Maß schwindet, wie ihren Entscheidungen Widerstand entgegengesetzt wird. Im Sturm der Ereignisse übernimmt sie – zunehmend selbstsicher – Führung, was in dem Satz gipfelt: „Meine Entscheidung ist gefallen. Ich gehe ins Bett.“ Um sie herum schauen betroffene Anzugträger voller Angst, dass ihr Leben durch diese Entscheidung ins Rutschen kommen könnte. Die Überraschung des Films besteht darin, wie Spielberg ihn auf eine Charakterstudie konzentriert, nicht in seinem Ausgang.



## Geselliger Abend

Am Sonntag, den 30.10.2022 findet um 20:15 Uhr ein geselliger Abend für alle Teilnehmenden der 27. Psychotherapietage NRW im Maritim Hotel statt.

Für das Büffet und die Unterhaltung wird ein Kostenbeitrag von 50,- Euro pro Person erhoben. Die Getränke sind darin nicht enthalten.

Begrenzte Kapazität, bitte melden Sie sich mittels Anmeldeformular an.

Vielen Dank.

**Sonntag,  
30.10.2022, 20:15 Uhr  
Maritim Hotel**

Auf vielfachen Wunsch haben wir wieder einen DJ engagiert.

Es darf also getanzt werden!



**Kurparkführung, Wandelhalle und Gradierwerk**  
Montag, 31.10.2022, 12:45 Uhr

Zwischen Gradierwerkensemble und dem Kurparksee gibt es vieles zu entdecken.

Auf dem geführten Rundgang durch den Kurpark besuchen Sie die moderne Wandelhalle mit einer multi-medialen Ausstellung sowie das Erlebnis-Gradierwerk und erfahren dort Interessantes zu Funktion und Bauweise der imposanten Gebäude.

Dauer: ca. 60 Minuten  
Preis: 8,- Euro pro Person



**Fackelführung Bad Salzuflen**  
Montag, 31.10.2022, 20:00 Uhr

Ein stimmungsvoller Abendspaziergang durch die historische Altstadt im Fackelschein. Am Abend kehrt allmählich Ruhe in der Stadt ein und löst das geschäftige Treiben des Tages ab.

Im Schein der Fackel werden Sie durch die kleinen Gassen von Bad Salzuflen geführt und erfahren Wahres und Unwahres, Wissenswertes und Unterhaltsames.

Dauer: ca. 60 Minuten  
Preis: 8,- Euro pro Person

**Althoff, Dr. phil. Marie-Luise**

Sieben Hügel 14, 33615 Bielefeld  
Psychoanalytikerin, Supervisorin und Lehranalytikerin, als Dozentin an den Instituten in Bad Salzuflen, Lübeck, Erfurt und Jena tätig, in der MBT und MBT-A trainiert in London bei Peter Fonagy und Anthony Batemann. MBT-A - Supervisorin, anerkannt durch das Anna Freud Centre; MBT - Supervisorin in Ausbildung. Seit 2010 jährlich Vorlesungen und Seminare zum Thema Mentalisieren, mehrere Veröffentlichungen zur MBT erschienen und in Vorbereitung.

**Amon, Dipl. Päd. Maria**

Universität zu Köln  
Fengler-Institut für Angewandte Psychologie  
Peter-Kütter-Weg 1, 51061 Köln  
Lehrtrainerin am IHP, (Institut für Humanistische Psychologie), Dozentin für Gestalttherapie, Gestaltpädagogik, Supervision (DGSv), Coaching, Körpertherapie

**Bergstein, Dr. phil. Veronika**

Privatpraxis, Uhlandstr. 36, 40237 Düsseldorf  
Weiterbildung zum Einzel- und Gruppenpsychoanalytikerin, Sexualtherapeutin, Familien- und Paartherapeutin, Supervisorin und Selbsterfahrungsleiterin. Über zwanzig Jahre Tätigkeit als Psychotherapeutin in der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des LVR-Klinikums Düsseldorf, Kliniken der Heinrich-Heine-Universität. Seit sechs Jahren niedergelassen in eigener Privatpraxis. Leitet seit vielen Jahren Kurse zu mentalisierungsbasierter Psychotherapie.

**Berneburg, Dr. med. Hildgund**

Praxis  
Franz-Ludwig-Str. 9a, 97072 Würzburg  
FÄ für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, FÄ für Anaesthesie, tiefenpsychologisch und verhaltenstherapeutisch für Erwachsene, Jugendliche und Kinder.  
1. Vorsitzende des Bundesverbandes der Vereinigung psychotherapeutisch und psychosomatisch tätiger Kassenärzte e.V. (VPK)

**Bluhm-Dietsche, Ute**

Alter Markt 2, 33602 Bielefeld  
Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und Fachärztin für Allgemeinmedizin. In privatärztlicher psychotherapeutischer Praxis in Bielefeld niedergelassen. Zusatzqualifikationen: Spezielle Psychotherapie (DeGPT) und EMDR-Therapeutin (EMDRIA). Dozententätigkeit im Bereich Traumafolgestörungen und Dissoziative Störungen, Supervision. Mitglied in: Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT e.V.), EMDRIA Deutschland e.V., Ethikverein e.V.

**Clausen, Dr. med. Günter R.**

Praxis  
Tokiostr. 9, 41472 Neuss  
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychotherapeut, Psychoanalytiker, Leitender Arzt Psychosomatik Alexius/ Josef Krankenhaus Neuss, Zentrum für seelische Gesundheit im Rhein-Kreis Neuss, Nordkanalallee 99 in 41464 Neuss, Ehrenvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für ärztliche Entspannungsmethoden, Hypnose

und Autogenes Training und Therapie e.V. DGäEHAT / 1. Vorsitzender des Psychoanalytischen Institutes Nordrhein [Düsseldorf/Neuss] e.V., Mitglied MEG, ISH, Hypnose-Dozent der DGäEHAT e.V. [www.dgaehat.de](http://www.dgaehat.de). Ermächtigt LÄK-Nordrhein für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie / LÄK-Bayern für AT und Hypnose. KV-Nordrhein anerkannt für Hypnose.

**Dalhoff, Anke W.**

Universitätsklinikum Münster  
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und -psychotherapie  
Schmeddingstr. 50, 48149 Münster  
Therapeutin für Konzentrierte Bewegungstherapie, Psychoanalytische Paar- und Familientherapeutin. KJPP der Universitätsklinik Münster.

**Eberhard, Dr. rer. medic. Marianne**

Deutsche Sporthochschule Köln, Abt. Neurologie, Psychosomatik, Psychiatrie, Institut für Bewegungstherapie und bewegungsorientierte Prävention und Rehabilitation.  
Am Sportpark Müngersdorf 6, 50933 Köln  
Tanztherapeutin und Ausdruckstherapeutin; Ausbilderin, Lehrtherapeutin und Super-

visorin BTD. Langjährige Tätigkeit in der stationären Psychosomatik, aktuell an der Sporthochschule und in freie Praxis mit den Schwerpunkten Traumafolgestörungen, Essstörungen, Affektive Störungen und Persönlichkeitsstörungen. Mitherausgeberin der Zeitschrift körper-tanz-bewegung im Ernst-Rheinhardt-Verlag.

**Egle, Univ.-Prof. Dr. med. Ulrich T.**

Sanatorium Kilchberg AG  
Alte Landstr. 70, CH-8802 Kilchberg/Zürich  
Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Spezielle Schmerztherapie. 2005-2019 Gründungsvorsitzender der Interdisziplinären Gesellschaft für Psychosomatische Schmerztherapie (IGPS), mehr als 300 Publikationen und 13 Bücher.  
1990 Roemer-Preis des Deutschen Kollegium für Psychosomatische Medizin, 2016 Heigl-Preis für Psychodynamische Psychotherapie. Seit 2018 Senior Consultant am Sanatorium Kilchberg/Zürich.  
Arbeitsschwerpunkte: stressbedingte Schmerzzustände, Langzeitfolgen früherer Stresserfahrungen, interaktionelle Gruppenpsychotherapie, bio-psychosoziales Krankheitsverständnis.

**Engl, Veronika**

Am Siebrassenhof 70, 33606 Bielefeld  
Ärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Ärztin für Allgemeinmedizin, PITT n. Luise Reddemann, EMDR; Ausbildung in Qi Gong und Zapchen Somatics

**Fengler, Prof. Dr. phil. Jörg**

Universität zu Köln  
Humanwissenschaftliche Fakultät  
Fengler-Institut für Angewandte Psychologie  
Peter-Kütter-Weg 1, 51061 Köln  
em. Prof. Dr., Lehrstuhl für Klinische und Pädagogische Psychologie an der Universität zu Köln, Psychologischer Psychotherapeut, Trainer für Gruppen- und Organisationsdynamik (DAGG, DGGO, ÖAGG), Supervisor (BDP, DGSv, DGVT, DVT), Lehrsupervisor (BDP, DGSv, GwG, ÖAGG, KBAP, Anneliese Heigl-Evers-Institut), Senior Coach (DBVC, BDP-DBA), Balintgruppenleiter (DBG), Ehrenmitglied im BVPPT

**Fischer, Dipl. Päd. Claus**

Wiesenstr. 43, 33729 Bielefeld  
Dipl.Päd., Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Ausbildung in Körperpsychotherapie (Biosynthese), EMDR, tiefenpsychologisch-fundierter Psychotherapie. Langjährige Tätigkeit als Psychotherapeut in der Bielefelder Klinik für Psychotherapie und in eigener Praxis. Qigong Ausbildung bei Prof. Jiao Guorui; Qigong-Praxis mit PatientInnen in der Klinik seit 1990, Dozenten-/ Referententätigkeit bei der Med. Gesellschaft für Qigong Yangsheng, Bonn seit 1998

**Franz, Prof. Dr. med. Matthias**

Universitätsklinikum Düsseldorf  
Alexius/Josef Krankenhaus Neuss  
Nordkanalallee 99, 41464 Neuss  
www.prof-m-franz.de

Facharzt für Psychosomatische Medizin, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie; Psychotherapie, Psychoanalyse, Lehranalytiker (IPD, DPG, DGPT, D3G, IAGD); Vorsitzender der Akademie für Psychoanalyse und Psychosomatik Düsseldorf; Weiterbildungsbefugter der Ärztekammer Nordrhein für Psychosomatische Medizin; Arbeitsgebiete: Häufigkeit, Verlauf, Ursachen und Prävention psychischer/psychosomatischer Erkrankungen, Entwicklung bindungsorientierter Präventionsprogramme, Alleinerziehende, Bedeutung des Vaters, Affekt-/Emotionsforschung, Alexithymie

**Gasche, Matthias**

Gelderland-Klinik, Rehabilitations-einrichtung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie  
Clemensstr. 10, 47608 Geldern  
Facharzt für Psychosomatische Medizin, Sozialmedizin, Systemische Familientherapie, Senior Teacher Training  
Emotionale Kompetenz, Chefarzt und Ärztlicher Direktor der Gelderland-Klinik, Geldern

**Gesmann, Mechthild**

Praxis medges  
Auf dem Dreische 44, 32049 Herford  
Fachärztin f. Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Fachärztin f. Innere Medizin, Spez. Schmerztherapie, Dozentin und Weiterbildungsbeauftragte (ÄKWL), Leiterin des Westfälischen Institutes für Positive Psychotherapie und Beratung (WIPPB)

**Gnirss-Bormet, Dr. med. Ruth**

Praxis – Zum Berggarten 53c, 34130 Kassel  
Frau Dr.med. Ruth Gnirss-Bormet ist Fachärztin für Allgemeinmedizin und Psychotherapeutische Medizin und war lange Zeit Oberärztin in der Sexualmedizinischen Sprechstunde des Universitätsspitals Zürich. Sie ist Dozentin der Deutschen Gesellschaft für Sexualforschung DGfS und arbeitet in eigener Praxis in Kassel mit den Schwerpunkten Einzeltherapie, Paartherapie sowie Sexualtherapie, sowie in der Weiterbildung und Supervision im Bereich Sexualberatung/Sexualtherapie/ Sexualmedizin.

**Hagen, Dipl.-Psych. Daniel**

Alexius/Josef Krankenhaus Neuss  
Nordkanalallee 99, 41464 Neuss  
Psychologe und wissenschaftlicher Mitarbeiter für Qualitätsmanagement und Weiterentwicklung im Projekt wir2  
Bindungstraining für Alleinerziehende.

**Hartkamp, Dr. med. Norbert**

Praxis für psychosomatische Medizin und Psychotherapie  
Rheinstr. 37, 42697 Solingen-Ohligs  
Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalytiker DPG/DGPT, Gruppenanalytiker D3G, gruppenanalytischer Supervisor und Organisationsberater

**Heger, Dr. med. Steffen**

Praxis  
Herbert-Lewin-Str. 9, 50931 Köln (Lindenthal)  
Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Praxisschwerpunkt: HIV-assoziierte seelische Störungen, Balintgruppenleiter (DBG), Mitglied der Deutschen Arbeitsgemeinschaft niedergelassener Ärzte in der Versorgung HIV-Infizierter (dagnä e.V.)

**Hofmann, Dr. med. Arne**

EMDR-Institut Deutschland  
Dolmanstr. 86 b, 51427 Bergisch Gladbach  
Facharzt für Psychosomatische und Innere Medizin und Gründer des EMDR-Instituts Deutschland. Er hat 1991 die EMDR Methode im deutschsprachigen Raum eingeführt, ist ein ärztlicher Leiter der Gezeitenhausklinik für Psychosomatik, Psychotraumatologie und EMDR in Wesseling und Mitglied der deutschen Leitlinienkommission zur Behandlung der PTBS. Für seine Tätigkeit wurde er mit wissenschaftlichen Preisen und dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Dr. Hofmann lehrt, forscht und publiziert international.

**Joksimovic, Dr. med. (yu), M. san. Ljiljana**

LVR-Klinik Viersen  
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie  
Johannisstr. 70, 41749 Viersen  
FÄ für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse. Chefärztin der Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, LVR Klinik Viersen. Vorstandsvorsitzende des Instituts für Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapie und Psychosomatik (IPPP e.V.), Mitglied im Vorstand der Akademie für Psychoanalyse Düsseldorf.

**Konetzny-Milch, Dipl.-Psych. Silvia**

Zur Napoleonsnase 13, 35435 Wetztenberg  
Psychoanalytikerin, (DGPT), Dozentin, Supervisorin am Weiterbildungsinstitut für PT und PA der Unimedizin Mainz (WePP)

**Kruse, Univ.-Prof. Dr. med. Johannes**

Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie – Friedrichstr. 33, 35392 Gießen  
Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalytiker, Direktor der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Justus-Liebig Universität Gießen und an der Philipps-Universität Marburg, Past President der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (DGPM).

**Kunert, Dipl.-Psych. Juliane**

Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Prokrastinationsambulanz  
Fliednerstr. 21, 48149 Münster  
Psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie) & Psychoonkologin, Arbeitsschwerpunkte: Gruppen- und Einzelberatungen für Student\*innen der Universität Münster mit Arbeitsstörungen bzw. Prokrastination; stationäre Versorgung onkologischer Patient\*innen in einem Münsteraner Akutkrankenhaus, ambulante psychotherapeutische Versorgung in Privatpraxis.

**Kunkel, Dr. sc. mus. Sylvia**

Universitätsklinikum Münster, Schmerztagesklinik der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie  
Albert-Schweitzer-Campus 1, Geb. W1, 48149 Münster  
Dipl.-Musikpädagogin, Dipl.-Musiktherapeutin (zert. DMtG), Lehrmusiktherapeutin (DMtG), Psychotherapie (HeilPrG). Langjährige Dozentin für Musiktherapie an der WWU Münster, langjährige Tätigkeit im Bereich Akutpsychiatrie und klinische Psychotherapie. Weiterbildungen in Psychoanalytischer Psychotherapie, Musik-imaginativer Schmerzbehandlung, Tinnitus-zentrierter Musiktherapie, Musik-imaginativer Verfahren, Klangmassage. Musiktherapeutin am UKM und in eigener Praxis.

**Ladik, Annamaria**

Alter Markt 2, 33602 Bielefeld  
 Ärztin für Neurologie und Psychiatrie,  
 Psychosomatische Medizin und Psycho-  
 therapie, Spezielle Psychotraumatologie,  
 PITT n. Luise Reddemann, EMDR,  
 Autorisierte Zapchen Somatics Lehrerin

**Lauffer, Verena**

Praxis  
 Hafenstr. 32 B, 17489 Greifswald  
 Fachärztin Psychosomatik, Lehrbeauftragte  
 Funktionelle Entspannung A.F.E., Integration  
 von Funktioneller Entspannung-Körperpsy-  
 chotherapie, pränataler Körperpsychothera-  
 pie, Hypnotherapie, Kurzzeittherapie-Steve  
 de Shazer, systemischer Ansätze, EMDR

**Lausberg, Univ.-Prof. Dr. med. Hedda**

Abt. für Neurologie, Psychosomatik,  
 Psychiatrie  
 Deutsche Sporthochschule Köln  
 Am Sportpark Müngersdorf 6, 50933 Köln  
 Fachärztin für Psychosomatische Medizin  
 und Psychotherapie, FÄ für Neurologie,  
 FÄ für Psychiatrie, BVT-Tanztherapeutin.  
 2004 Habilitation in Neurologie an der  
 Charité Berlin, 2007 Professorin für  
 Psychosomatische Medizin am Universitäts-  
 klinikum Jena, seit 2009 Professorin für  
 Neurologie, Psychosomatik und Psychiatrie  
 an der Deutschen Sporthochschule  
 Köln. Forschungsschwerpunkte: neuro-  
 psychologische Grundlagen expressiven  
 Bewegungsverhaltens mit Förderung durch  
 die Deutsche Forschungsgemeinschaft  
 (DFG), VolkswagenStiftung, Excellence  
 Cluster „Languages of Emotion“, Bundes-  
 ministerium für Bildung und Forschung  
 (BMBF). Praxis-orientierte Seminare zu  
 nonverbaler Therapeut-Patient Interaktion.

**Max, Elke**

Praxis  
 Bettrather Str. 77, 41061 Mönchengladbach  
 Fachärztin für Psychosomatische Medizin  
 und Psychotherapie, Fachärztin für Psych-  
 iatrie und Psychotherapie, Psychoanaly-  
 tikerin (DGIP), Trainerin und Supervisorin  
 für Dialektisch Behaviorale Therapie (DBT)  
 nach Marsha Linehan (DDBT), tiefenpsycho-  
 logische Lebensstilfokalanalyse als Einzel-  
 Gruppen- und Paarverfahren (Reinert),  
 Sportpsychologie im Leistungssport (ASP/  
 BDP), Systemische Therapie und Supervision  
 (RGST), Achtsamkeitstraining nach Marsha  
 Linehan, Tätigkeit in eigener Praxis für Psy-  
 choanalyse. Psychotherapie, Supervision,  
 Coaching, Sportpsychologie und Achtsam-  
 keitstrainings

**Meder, Dr. med. Milan**

Praxis  
 Oberer Platz 4c, 01706 Pirna  
 Niedergelassen in eigener Praxis, bis 09-2021  
 Chefarzt der Kinderklinik der MEDIAN Klinik  
 Bad Gottleuba. Facharzt für Kinder- und  
 Jugendpsychiatrie-psychotherapie / Sozial-  
 medizin. Europaweite Referententätigkeit  
 und auch bekannt als Autor.

**Menzfeld-Tress, Dip. Päd., Pfarrerin Sabine**

Lore-Agnes-Weg 15, 40595 Düsseldorf  
 Theologin und Diplom-Pädagogin,  
 Ehem. Superintendentin, kirchenleitende  
 Tätigkeiten mit den Schwerpunkten  
 Erziehung und Bildung, Seelsorge,  
 Ökumene, interreligiöser Dialog.  
 Mediatorin, Diversity-Training, Pfarrerin  
 am Berufskolleg

**Milch, Prof. Dr. med. Wolfgang**

Praxis  
 Zur Napoleonsnase 13, 35435 Wetztenberg  
 Facharzt für Psychotherapeutische Medizin,  
 Facharzt für Neurologie, Psychiatrie, Psycho-  
 therapie, Psychoanalyse (DPV, IPA, DKPM,  
 DGS), tätig in eigener Praxis

**Möllering, Dr. med. Andrea**

Evangelisches Klinikum Bethel  
 Universitätsklinikum OWL der Universität  
 Bielefeld - Campus Bielefeld-Bethel  
 Schildescher Str. 103p, 33611 Bielefeld  
 Fachärztin für Psychosomatische Medizin  
 und Psychotherapie, Fachärztin für Psychi-  
 atrie und Psychotherapie, Psychoanalytikerin,  
 Chefarztin der Klinik für Psychotherapeuti-  
 sche und Psychosomatische Medizin

**Neitscher, Friedrich**

Praxis  
 Alter Markt 12, 53879 Euskirchen  
 Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie,  
 Facharzt für Psychosomatische Medizin und  
 Psychotherapie, Weiterbildung in syste-  
 mischanalytischer Familientherapie und  
 Musiktherapie, zertifizierter Balint-  
 gruppenleiter der Deutschen Balintgesell-  
 schaft (DBG), Fachgutachter und Fachprüfer  
 im Fachgebiet Psychosomatische Medizin  
 und Psychotherapie in der ÄK Nordrhein.  
 Langjähriger Bundesvorsitzender der Ver-  
 einigung psychotherapeutisch tätiger Kas-  
 senärzte (VPK e.V.), niedergelassen  
 in eigener Praxis

**Olbrich, Dr. med. Dieter**

GUSI-Akademie  
 Schiederstr. 3, 32825 Blomberg  
 Facharzt für Psychosomatische Medizin  
 und Psychotherapie. Ärztlicher Direktor a.D.  
 des Rehabilitationszentrums Bad Salzuflen  
 der Deutschen Rentenversicherung Bund.  
 Ärztlicher Leiter der GUSI-Akademie für  
 Prävention, Stressmedizin und Rehabili-  
 tation. Zertifizierter ZRM-Trainer. Arbeits-  
 schwerpunkte: Prävention bei Burnout;  
 Entwicklung des Präventionsprogramms  
 „Gesundheitsförderung und Selbstregula-  
 tion durch individuelle Zielanalyse – GUSI®“.  
 Ärztegesundheit. Stressmedizin  
 in der psychosomatischen Rehabilitation.

**Pape, Dr. med. Wiebke**

Rhein-Klinik Bad Honnef  
 Luisenstr. 3, 53604 Bad Honnef  
 Leitende Ärztin der Abteilung für Traumafol-  
 gestörungen, Fachärztin für Psychosomati-  
 sche Medizin und Psychotherapie, Fachärztin  
 für Psychiatrie und Psychotherapie, Systemi-  
 sche Therapeutin (SG), EMDR-Therapeutin

**Redecker, Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Thomas**

Vita Nova Klinik  
 Roonstr. 9-13, 32105 Bad Salzuflen  
 Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und  
 Psychotherapeutische Medizin, Psycholo-  
 gischer Psychotherapeut, Chefarzt der Vita  
 Nova Klinik Bad Salzuflen, Neurobiologisch  
 fundierter Verhaltensdramatiker mit spiri-  
 tuellen Wurzeln.

**Robers, Dr. med. Sabine**

Evangelisches Klinikum Bethel  
 Universitätsklinikum OWL der Universität  
 Bielefeld - Campus Bielefeld-Bethel  
 Schildescher Str. 103p, 33611 Bielefeld  
 Fachärztin für Psychosomatische Medizin  
 und Psychotherapie

**Rugenstein, Dr. phil. Dipl.-Psych. Kai**

Auguststr. 65, 10117 Berlin  
Psychoanalytiker (DPG/DGPT) in eigener Praxis. Dozent, Supervisor und Lehrtherapeut an der Psychologischen Hochschule Berlin, Lehrbeauftragter an der International Psychoanalytic University. Arbeitsschwerpunkte: Psychodynamische Behandlungstechnik, psychoanalytische Konzeptforschung, Theorie der Ästhetik, Ausbildungsforschung.

**Sauer, Dr. med. Nina**

DIAKOVERE Henrietenstift  
Chefärztin, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie  
Schwemannstr. 19, 30559 Hannover  
Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Chefärztin der Klinik für Psychosomatische Medizin, Diakovere Henrietenstift GmbH, Hannover; 2014 – 2016 Vorsitzende des Ärztevereins Hannover, Ärztekammer Niedersachsen; Dozenten-, Lehrtätigkeit und Supervision, 2. Vorsitzende des VPKD (Verband der psychosomatischen Krankenhäuser und Abteilungen Krankenhäuser Deutschland e.V.), Weiterbildungs-ermächtigung im Fach Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

**Schultheis, Ulrike**

LVR-Klinik Köln  
Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotraumatologie  
Wilhelm-Griesinger-Str. 23, 51109 Köln  
Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Fachärztin für Innere Medizin, Chefärztin der Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotraumatologie, LVR Klinik Köln

**Seliger, Monika**

Median Klinik am Park  
Westkorso 14, 32545 Bad Oeynhausen  
Psychologische Psychotherapeutin, ausgebildet in tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie, Therapeutin für Konzentrierte Bewegungstherapie.

**Simson, Dr. med. Udo**

Via Mentis  
Rennbahnstr. 2, 40629 Düsseldorf  
Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Facharzt für Innere Medizin, Sozialmedizin, Spezielle Psychotraumathe-  
rapie (DeGPT), Erwerbcoach, Chefarzt und Ärztlicher Direktor der Via Mentis, Düsseldorf. Fachklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.

**Smolenski, Dr. med. Christoph**

Dr. von Ehrenwall'sche Klinik  
Walporzheimer Str. 2,  
53474 Bad Neuenahr - Ahrweiler  
Ärztlicher Direktor i.R./Geschäftsführer der Dr. von Ehrenwall'schen Klinik, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse, Spezielle Schmerztherapie, Geriatrie, Dozent DGKIP u. Heigl-Evers-Institut, Andernach.

**Timmermann, Jochen**

MVZ für körperliche und psychische Gesundheit  
Timmermann und Partner  
Marienstr. 37a, 27472 Cuxhaven

Gründer des MVZ für körperliche und psychische Gesundheit Timmermann und Partner, Cuxhaven. Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychotherapie, Systemische Therapie. Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin und Allgemeinmedizin, Ernährungsmedizin, Psychoonkologie, Präsidiumsmitglied der BDPM auf Bundesebene, Vorsitzender des Landesverbandes BDPM Nds.

**Thomä, Prof. Dr. Dieter**

Universität St. Gallen,  
Fachbereich Philosophie  
Unterer Graben 21, CH-9000 St. Gallen  
Seit 2000 Professor für Philosophie an der Universität St. Gallen, 2002-2005 Dekan der Kulturwissenschaftlichen Abteilung an der Universität St. Gallen, seit 2011 Co-Programmleiter des Masterprogramms „Management-Organisation-Kultur“ (MOK). Seit 2003 Mitherausgeber der „Reihe zur Einführung“ des Junius Verlages. Im Jahr 2012 Gastprofessor an der University of California at Davis und 2013 und an der Brown University/Providence. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Sozialphilosophie, Ethik, Kulturphilosophie, politische Philosophie, Phänomenologie.

**Tolkemitt, Dirk**

Rudolf-Brandes-Allee 19, 32105 Bad Salzuflen  
Bürgermeister der Stadt Bad Salzuflen

**Tress, Univ.-Prof., Dr. med., Dr. phil., Dipl.-Psych. Wolfgang**

LVR-Klinikum Düsseldorf  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie  
Bergische Landstr. 2, 40629 Düsseldorf  
Prof.(em.) Dr. Dr. Wolfgang Tress, Diplompsychologe, Arzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie für Psychiatrie, Psychoanalyse.  
Bis 2016 Direktor des Klinischen Instituts und der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Ehrenvorsitz der DGPM. Bis 2016 Leiter der Psychotherapietage NRW. Derzeit in eigener Privatpraxis tätig.  
tress@hhu.de

**von der Stein, Prof. Dr. med. Bertram**

Praxis – Berrischstr. 130a, 50769 Köln  
Psychoanalytiker (DGPT, DPG), Gruppenanalytiker und Gruppenlehranalytiker (D3G), Lehranalytiker am Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Düsseldorf, Vorsitzender des Instituts für Analytische Gruppenpsychotherapie und Psychodynamik Düsseldorf (IAGD), Arzt für Psychotherapeutische Medizin, Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Nach klinischen Tätigkeiten im Rheinland seit 2003 Psychoanalytiker in eigener Praxis. Gastprofessur an der Universität Kassel für Theorien und Methoden psychosozialer und klinisch orientierter Beratung in Tätigkeitsbereichen der Sozialen Arbeit, Veröffentlichungen u.a. über ich-strukturelle Störungen, Alkoholismus, autodesstruktives Verhalten, Kriegstraumatisierungen, Migration, Psychoanalyse mit Älteren, ungewöhnliche religiöse Phänomene.

**Wagner, Prof. Dr. phil. Birgit**

MSB Medical School Berlin, Hochschule für Gesundheit und Medizin  
Siemensvilla, Calandrellistr. 1-9, 12247 Berlin  
Prof. Dr. Birgit Wagner ist psychologische Psychotherapeutin und Professorin für Klinische Psychologie und Verhaltenstherapie an der Medical School Berlin. Frau Prof. Dr. Wagner verfügt über langjährige wissenschaftliche und praktische Erfahrung in der Entwicklung von E-Mental-Health Interventionen für verschiedene Störungsbilder und Betroffenengruppen. Auf dem Gebiet der Psychotherapieforschung leitete sie bereits diverse Studien zu ihren Forschungs- und Therapieschwerpunkten der Traumafolgestörungen und internetbasierte Psychotherapie, wofür sie bereits zahlreiche Drittmittel erworben hat (z.B. BMBF, BFSFJ, BMG). Sie ist Leitungsmittglied des Nationalen Suizidpräventionsprogramms für Deutschland.

**Weidner, Prof. Dr. med. Kerstin**

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden, Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik  
Fetscherstraße 74, 01307 Dresden

Klinikdirektorin der Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik am Universitätsklinikum C.G. Carus Dresden an der Medizinischen Fakultät Dresden, hat psychosomatisch-psychotherapeutische settingübergreifende Behandlungsprogramme (Ambulanz, Konsildienst, Tagesklinik, stationäre Versorgung) für verschiedene Patient\*innengruppen entwickelt und etabliert (u.a. Mutter-Kind-Tagesklinik für seelisch belastete Schwangere und Mütter mit peripartalen psychischen Störungen und ihre Kinder, TK für Patient\*innen mit Angst- und somatoformen Störungen, Traumafolgestörungen, stationäre Behandlung von Patient\*innen mit Essstörungen). Dabei existiert eine sehr enge Kooperation mit dem ambulanten Versorgungssystem. Die wissenschaftliche Arbeit in den Arbeitsgruppen richtet sich auf Risiko- und Resilienzfaktoren, Wirksamkeit von Interventionen und Einflussfaktoren auf Therapieeffekte. Frau Prof. Weidner ist Autorin und Co-Autorin von zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten und engagiert in der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Sie ist stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie sowie im Beirat der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Frauenheilkunde und Geburtshilfe aktiv.

**Weigle, A. Cornelia**

Universitätsklinikum Düsseldorf  
Interdisziplinäres Zentrum für Palliativmedizin IZP  
Moorenstr. 5, 40225 Düsseldorf

Psychoonkologin, Dipl. Kunsttherapeutin, Entspannungspädagogin, Künstlerin. Eigene Praxis in Wuppertal, Schwerpunkte sind die Begleitung von schwerstkranken und sterbenden Menschen jeden Alters sowie deren Zugehörigen und die Arbeit mit chronischen Schmerzpatienten. Tätigkeit in der Aus-, Fort- und Weiterbildung, Veranstaltung von kunsttherapeutischen Workshops sowie Selbsterfahrungs-Seminaren, Beratung, Coaching, Prävention.

**West-Leuer, Dr. phil. Beate**

Wehler Dorfstr. 37, 41472 Neuss

Psychologische Psychotherapeutin, Senior Coach (DBVC), Supervisorin (DGSv), Stellv. Vorsitzende der Akademie für Psychoanalyse und Psychosomatik Düsseldorf., Vorsitzende des Instituts „Psychodynamische Organisationsentwicklung + Personalmanagement“ (POP).

**Winkler, Dipl.-Psych. Susanne**

Beseler Allee 30, 24105 Kiel

Psychologische Psychotherapeutin, niedergelassen in eigener Praxis (TP) in Kiel, Traumatherapeutin, EMDR, Körperpsychotherapeutin (Bioenergetische Analyse), in dieser Eigenschaft Lehrtherapeutin, Supervisorin und Dozentin am Norddeutschen Institut für Bioenergetische Analyse, Workshops auch in Skandinavien und Polen, CT Trainerin für die Technik des TRE®.

**Wöller, PD Dr. med. Wolfgang**

Muffendorfer Hauptstr. 7F, 53177 Bonn

Priv.-Doz. Dr. med., Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie für Neurologie und Psychiatrie. Psychoanalytiker (DGPT, DPG) und Lehranalytiker. EMDR-Supervisor (EMDRIA). Bis Ende 2017 Ärztlicher Direktor der Rhein-Klinik Bad Honnef und Dozent an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Seitdem vorwiegend im Bereich von Forschung und Weiterbildung tätig. Publikationen zur psychodynamischen Behandlungstechnik, zu Traumafolgestörungen und zu Persönlichkeitsstörungen.



## Herzlich Willkommen in Bad Salzuflen



**Gesund tagen und dabei auch mal durchatmen können: Im Staatsbad, Sole-Heilbad und Kneippkurort Bad Salzuflen am Fuße des Teutoburger Waldes ist beides möglich. Dafür sorgen die kurzen Wege zwischen historischer Altstadt, den Gradierwerken und den Salzufler Parkwelten.**



Sie sind ein Geschenk der Natur und überall in der Stadt spürbar: Die Salzufler Solequellen spülen jeden Tag hunderttausende Liter salziges Thermalwasser mit einer Auslauf-temperatur von bis zu 37,5 Grad an die Erdoberfläche.

Seit mehr als 200 Jahren weiß man den Gesundheitswert der Solequellen zu schätzen: durch Bäder, Trinkkuren und Inhalationen. Als fürstliches Solebad entwickelte sich Bad Salzuflen zu einem der führenden Heilbäder Deutschlands. Neben



stolzen Ackerbürgerhäusern in der lebendigen Altstadt mit individuellen Geschäften und Cafés gibt es eindrucksvolle Bäderarchitektur zu bewundern.

Einst für die Salzproduktion gebaut, erzeugen die imposanten Gradierwerke im Herzen der Stadt ein Mikroklima wie am Meer. Das Durchatmen bekommt eine besondere Qualität. Hier kann man wirklich von einem Atemerlebnis sprechen!



Die Salzufler Parkwelten: Im großen Kurpark mit herrlichem altem Baumbestand lässt sich viel Zeit verbringen, zum Beispiel im Strandkorb am Sole-Strand, auf einer Baumelbank oder Sonnenliege. Zweimal am Tag

(Di.-So, ganzjährig) spielt das Staatsbad Orchester und begeistert mit einem unerschöpflichen, musikalischen Repertoire.

Man kann kneipen, über die gut 20 Stationen des Barfußpfads laufen oder am „Atemparcours“ verschiedene Techniken üben. Von März bis November wird ein „Aktiv-im-Park-Programm“ geboten mit Yoga, Qi Gong, Atemgymnastik und vielem mehr.

Sehenswert ist auch die Wandelhalle. Neben dem Trinkbrunnenaussschank befinden sich dort die Sole-&Kneipp-Erlebnisausstellung sowie die im Jahr 2021 eröffnete Dauerausstellung „Stadtgeschichten“.

Über den Kurpark gelangt man in den Landschaftsgarten und Stadtwald. Die abwechslungsreiche und hügelige Landschaft macht Lust auf Wander- und Radtouren. Gut entspannen lässt es sich auch in der VitaSol Therme mit Saunapark. Auch



in den 11 Ortsteilen von Bad Salzuflen gibt es einiges zu entdecken. Zum Beispiel das Umweltzentrum „Heerser Mühle“, wo man Interessantes und Wissenswertes im Apothekergarten, auf der Pflanzenarche, im Bienenhaus oder auf dem Hühnerhof erfahren kann.

Unser Tipp:  
Erkunden Sie Bad Salzuflen und seine Ortsteile mit dem Fahrrad (Fahrradverleih an der Tourist Information, eine frühzeitige Reservierung wird empfohlen).

Noch mehr Infos unter:

**[www.staatsbad-salzuflen.de](http://www.staatsbad-salzuflen.de)**

In diesem Jahr stellt uns auch erstmalig die Volkshochschule Bad Salzuflen Räumlichkeiten in ihrem schönen historischen Gebäude zur Verfügung – einen ca. zehnmütigen Spaziergang durch die Fußgängerzone von der Konzerthalle, dem zentralen Ort der Tagung, entfernt.



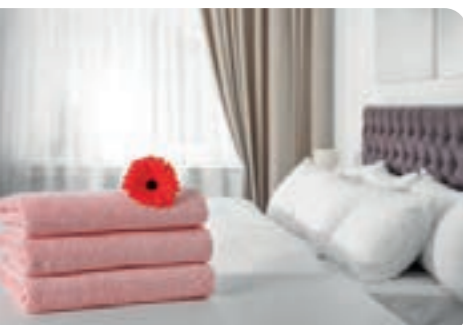
Die folgenden Partner haben ein Kontingent an Zimmern bis 28.09.2022 zur Verfügung gestellt. Bitte buchen Sie Ihre Übernachtung direkt bei den ausgewählten Häusern. Alle liegen zentral zu den Veranstaltungsorten der Psychotherapietage NRW. Die blau gekennzeichneten Texte wurden freundlicherweise direkt durch das jeweilige Haus zur Verfügung gestellt.

Bitte nennen Sie bei Buchung das Stichwort **'Psychotherapietage'**. In den genannten Zimmerpreisen

ist das Frühstück bereits enthalten.

Preisangaben ohne Gewähr.

Für weitere Übernachtungsmöglichkeiten wenden Sie sich bitte an:



#### Stadt Bad Salzuflen – Tourist Information im Kurgastzentrum

Parkstraße 20, 32105 Bad Salzuflen  
Tel.: (0 52 22) 952 5200 ; Fax: (0 52 22) 952 88 5200  
info@bad-salzuflen.de  
www.staatsbad-salzuflen.de



## Atrium Weinhotel – Weinert's Genuss & Gastlichkeit

Lietholzstr. 22, 32105 Bad Salzuflen

Reservierung:  
Telefon (0 52 22) 62 99 0  
www.atrium-hotel-owl.de  
info@atrium-hotel-owl.de

Empfangen werden Sie in einem lichtdurchfluteten Eingangsbereich. Sie erwarten großzügige renovierte Apartments mit Balkon, getrenntem Wohn- und Schlafbereich, Bad mit Dusche & WC, TV und freiem WLAN. Ihre Etage erreichen Sie ganz bequem mit unserem Lift.

Gegenüber dem Maritim Hotel vis-à-vis des Kurparksees liegt unser Haus in ruhiger und schöner Lage, teilweise mit Blick auf den See. Zum Veranstaltungsort und in die historische Innenstadt sind es nur wenige Gehminuten.

Unser Übernachtungsarrangement für Sie:  
Übernachtung im großzügigen Appartement inkl. reichhaltigem Frühstück vom Buffet. Kostenfreies Parken in unserer Tiefgarage.

Einzelzimmer / Apartment	99,50 €
Doppelzimmer / Apartment	150,00 €

## Haus am See

Parkstraße 52, 32105 Bad Salzuflen

Reservierung:  
Telefon (0 52 22) 96 21 90  
Fax (0 52 22) 9 62 19 55  
www.bad-salzuflen-hotels.de  
haus-am-see@teleos-web.de

Unsere ruhig gelegenen, gemütlichen Hotelzimmer sind individuell eingerichtet und mit Dusche/WC, Kable-TV, Telefon und Minibar ausgestattet. Stufenloser Eingang, Lift und WLAN vorhanden. Das Hotel liegt in einmalig schöner, ruhiger Lage direkt am Kurpark.

Von unserem Tages Café und Restaurant blicken Sie direkt auf den See und die herrliche Kurlandschaft, in die unser Haus eingebettet ist.

Gegenüber dem Maritim Hotel und in der Nähe der anderen Veranstaltungszentren der Psychotherapietage schaffen wir eine behagliche Atmosphäre. Hier können Sie sich nach einem anstrengenden Tag erholen. Parkplatz 3,00 Euro/Tag.

Einzelzimmer	55,00 €
Doppelzimmer	99,00 €

## Hotel Haus Europa

Parkstraße 30, 32105 Bad Salzuflen

Reservierung:  
Tel. (05222) 91 20 50  
Fax (05222) 91 20 25  
www.hotel-haus-europa.de  
info@hotel-haus-europa.de

Direkt am Kurpark gelegen, besitzt das Hotel Haus Europa den bezaubernden Charme der Jahrhundertwende. Hervorragend renoviert und mit allem Komfort ausgestattet, hat es nichts an der Großzügigkeit und Gemütlichkeit dieser Zeit verloren.

Sie wohnen in nächster Nähe zum Tagungsort und den Veranstaltungszentren. Alle Zimmer sind großzügig und geschmackvoll eingerichtet: Dusche, WC, TV, Safe, Minibar, WLAN, teilweise mit großer Loggia.

Einzelzimmer	65,00 €
Doppelzimmer	130,00 €



## Best Western Plus Hotel Ostertor

Osterstr. 52-54, 32105 Bad Salzuflen

Reservierung:

Telefon (0 52 22) 98 38 80

Fax (0 52 22) 98 38 8100

[www.hotel-ostertor.com](http://www.hotel-ostertor.com)

[backoffice@ostertor.bestwestern.de](mailto:backoffice@ostertor.bestwestern.de)

Zentral im Herzen der schönen Stadt Bad Salzuflen finden Sie das Best Western PLUS Hotel Ostertor. Zum Kurpark mit den Gradierwerken und der historischen Altstadt mit ihren Fachwerkhäusern sind es nur wenige Gehminuten. Durch die neu errichteten Zimmer in unserem Anbau laden nun 109 Zimmer und Suiten zum Verweilen und Wohlfühlen ein. Lassen Sie sich in unserem urigen und gemütlichen Restaurant „Hofbräu am Ostertor“ mit bayrischen Köstlichkeiten verwöhnen.

Unser Hotel verfügt über einen Lift, eine Dachterrasse und mehrere Aufenthaltsräume. Alle Zimmer sind mit Dusche, Fön, Telefon, TV, WLAN und Safe ausgestattet. Freuen Sie sich auf einen unvergesslichen Aufenthalt während der 27. Psychotherapie-tage NRW.

Einzelzimmer	79,00 €
Doppelzimmer	99,00 €

## Kurvilla Fürstin Pauline

Moltkestr. 2-2a, 32105 Bad Salzuflen

Reservierung:

Telefon (0 52 22) 91 33 0

Fax (0 52 22) 91 33 43

[www.kurvilla.de](http://www.kurvilla.de)

[mail@kurvilla.de](mailto:mail@kurvilla.de)

Die Kurvilla ist eine familiär geführte Jugendstil-Villa im Herzen von Bad Salzuflen, nur einen kurzen Spaziergang vom Veranstaltungsort entfernt. Was erwartet der erfahrene Reisende von seinem zu Hause auf Zeit, ist die Frage, die wir uns stets gestellt haben.

Herzliche Aufnahme, persönliche Atmosphäre und aufmerksamer Service sind unsere Anliegen, dazu behagliche Gästezimmer mit Dusche/WC, Sitzecke, Sat-TV, Telefon, kostenlosem WLAN sowie einem Wasserkocher für Kaffee & Tee, ein fürstlich-lippisches Frühstücksbuffet und Massagen im Haus. Öffentliche, kostenfreie PKW-Stellflächen sind an der Straße vor dem Haus eingezeichnet. Darüber hinaus gibt es in unmittelbarer Nähe das Parkhaus Kurpark. Wir freuen uns auf Sie!

Einzelzimmer	60,00 €
Doppelzimmer	99,00 €



## Hotel Pension Villa Holstein

Extersche Str. 3, 32105 Bad Salzuflen

Reservierung:

Telefon (0 52 22) 91 48 0

Fax (0 52 22) 91 48 15

[www.villa-holstein-bad-salzuflen.de](http://www.villa-holstein-bad-salzuflen.de)

[info@villa-holstein-bad-salzuflen.de](mailto:info@villa-holstein-bad-salzuflen.de)

Nur wenige Gehminuten vom Tagungshotel und Veranstaltungszentrum entfernt. Entfernung VitaSol Therme fußläufig ca. 200 Meter. Kurpark, Fußgängerzone und historische Altstadt in rund 10 Gehminuten erreichbar, kostenfreie hoteleigene Parkplätze, WLAN inklusive. Die unten genannten Preise verstehen sich inklusive Frühstück.

Einzelzimmer Standard	64,90 €
Einzelzimmer Komfort	68,90 €
Doppelzimmer Standard	104,80 €
Doppelzimmer Komfort	114,80 €

## Maritim Hotel Bad Salzuflen

Parkstraße 53, 32105 Bad Salzuflen

Reservierung:  
Telefon (0 52 22) 181-0  
www.maritim.de  
info.sbs@maritim.de

Tagen und wohnen unter einem Dach, im Haupttagungshotel der 27. Psychotherapietage NRW.

Das Maritim Hotel Bad Salzuflen bietet Ihnen dieses attraktive Übernachtungsarrangement: Unterbringung im komfortablen Einzel- oder Doppelzimmer inklusive Frühstück vom reichhaltigen Buffet, kostenfreier Internetzugang via Kabel und WLAN sowie freie Nutzung des Schwimmbads.

Einzelzimmer	Superior	109,00 €
	Comfort	99,00 €
	Classic	89,00 €
Doppelzimmer	Superior	149,00 €
	Comfort	139,00 €
	Classic	129,00 €

## Hotel & Cafe Rosengarten

Bismarckstr. 8, 32105 Bad Salzuflen

Reservierung:  
Telefon (0 52 22) 80 75 70  
Fax (0 52 22) 8075711  
www.hotelcafe-rosengarten.de  
info@hotelcafe-rosengarten.de

Zentral und ruhig wohnen im Hotel Rosengarten sowie in den Villen Königin und Germania. Kostenfreie Parkplätze vor dem Hotel!

Unsere Preise verstehen sich inklusive reichhaltigem Frühstücksbuffet, kostenfreien Telefonaten ins deutsche Festnetz sowie Internetzugang, Minibar, Zimmersafe, Flachbild-TV, Haartrockner und Schreibtisch.

Einzelzimmer	Suite	79,90 €
	Comfort	69,90 €
	Classic	59,90 €
Doppelzimmer	Suite	109,90 €
	Comfort	99,90 €
	Classic	89,90 €

Uwe Britten (Hg.)  
**Herausforderungen der Psychotherapie**  
23 Therapeutinnen und Therapeuten  
im Interview  
153 Seiten • Broschur • € 19,90  
ISBN 978-3-8379-2924-9

Immer wieder werden TherapeutInnen während der Therapie mit Inhalten oder Themen konfrontiert, mit denen sie sich noch nicht intensiv beschäftigt haben. Die erfahrenen ExpertInnen vermitteln die nötige Ruhe auch bei heiklen Themen und geben erste Hinweise, wie auch schwierige Situationen gemeistert werden können.



Dieter Adler  
**Wie gründe und organisiere ich eine psychotherapeutische Praxis?**  
ca. 200 Seiten • Broschur • € 22,90  
ISBN 978-3-8379-2681-1

Adler blickt auf über 25 Jahre Praxiserfahrung zurück und zeigt, wie sich typische Fehler vermeiden lassen und der Verwaltungsaufwand so gering wie möglich bleibt. Dadurch steigt die Arbeitszufriedenheit und es bleibt mehr Zeit und Kraft für das Wesentliche – die Arbeit mit den Patientinnen und Patienten.



Ulrich Trebbin  
**Mut zur Psychotherapie!**  
Wie sie funktioniert  
und warum sie guttut  
160 Seiten • Hardcover • € 19,90  
ISBN 978-3-8379-2917-1

Ulrich Trebbin macht Mut und Lust, die Chancen der Psychotherapie zu nutzen, um ein zufriedeneres und glücklicheres Leben zu führen. Anhand zahlreicher Praxisbeispiele blicken Interessierte dem Autor bei seiner therapeutischen Arbeit direkt über die Schulter und erfahren, worauf es bei einer Psychotherapie ankommt.



Thomas Scheskat  
**Aggression als Ressource**  
Eine verkannte Kraft neu erleben  
214 Seiten • Broschur • € 22,90  
ISBN 978-3-8379-2969-0

Die Aggressions-Dialog-Arbeit zielt über körperbasierte Übungsettings auf eine »Entgiftung« der Energien, die in Aggressionen enthalten sind. Sie werden so zu einer konstruktiv nutzbaren Ressource mit großer Bandbreite. Thomas Scheskat zeigt den Ansatz anschaulich mit vielen Abbildungen.

Anzeige vorlegen und  
50% Ermäßigung auf eine  
Kaffeespezialität erhalten.

**MARITIM**  
Hotel Bad Salzuffen



## Tagen und wohnen unter einem Dach...

### ...im Haupttagungshotel der 27. Psychotherapietage NRW

Freitag, 28. Oktober bis Dienstag, 1. November 2022

Das Maritim Hotel Bad Salzuffen bietet Ihnen dieses attraktive Übernachtungsarrangement: Unterbringung im komfortablen Einzel- oder Doppelzimmer inklusive Frühstück vom reichhaltigen Buffet, kostenfreier Internetzugang (WLAN/LAN) sowie freie Nutzung des Schwimmbads.

Kategorie	Einzelzimmer/Tag	Doppelzimmer/Tag
Superior	109 €	149 €
Comfort	99 €	139 €
Classic	89 €	129 €

**Unser Team freut sich auf Sie und wünscht Ihnen schon heute einen angenehmen Aufenthalt in Bad Salzuffen!**

Maritim Hotel Bad Salzuffen · Parkstraße 53 · 32105 Bad Salzuffen · Telefon 05222 181-0 · [info.sbs@maritim.de](mailto:info.sbs@maritim.de) · [www.maritim.de](http://www.maritim.de)

Ein Hotel der Kur-Sanatoriums Gesellschaft mbH Staatsbad Salzuffen · Herforder Straße 2 · 32105 Bad Salzuffen  
Die Kur-Sanatoriums Gesellschaft mbH Staatsbad Salzuffen ist Franchisenehmerin der Maritim Hotelgesellschaft mbH